

DOSSIER

Eine Publikationsreihe
des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Une série de publications
de l'Union syndicale suisse

Dossier Nr./N° 159



Analyse der Kantonsfinanzen **Analyse des finances cantonales**

Budget 2024 / AFP/PFN 2025-2027

November/novembre 2023
Reto Wyss

Inhalt/Contenu

Zusammenfassung	5
Analyse der Ausgaben und Einnahmen	5
Analyse weiterer Kennzahlen	7
Kennzahlen Finanz- und Lastenausgleich.....	8
Synthèse	10
Analyse des dépenses et des recettes	10
Analyse d'autres indicateurs	12
Indicateurs de la péréquation financière nationale (PFN).....	13
Kurzübersicht Kennzahlen und Methodik	15
Struktureller Haushaltssaldo	15
Nettovermögensquote	15
Gebühren pro Kopf	15
Fiskaleinnahmen.....	15
Fehlbudgetierung	15
Effektive Steuersätze	15
Kennzahlen NFA	15
Vue d'ensemble des indicateurs et de la méthodologie	16
Solde structurel	16
Taux de fortune nette.....	16
Taxes et émoluments par habitant-e	16
Recettes fiscales	16
Erreur budgétaire.....	16
Taux d'imposition effectifs.....	16
Indicateurs de la péréquation financière nationale (PFN).....	16
Glossar	17
Glossaire	18
Erklärendes Beispiel	19
Strukturelle Haushaltsslage.....	19
Fehlbudgetierung	19
Entwicklung Ausgaben und Fiskalertrag.....	19
Entwicklung effektive Steuersätze	19
Fiskaleinnahmen in % des BIP.....	20
Nettovermögensquote	20
Kennzahlen NFA	20
Entwicklung der Prämienverbilligungen	21
Exemple explicatif	22
Situation budgétaire structurelle.....	22
Erreur budgétaire.....	22
Développement des dépenses et revenus fiscaux	22
Évolution des taux d'imposition effectifs.....	22
Recettes fiscales en % du PIB.....	23
Taux de fortune nette.....	23

Indicateurs de la péréquation financière nationale (PFN)	23
Développement de la réduction individuelle des primes	24
Kanton Aargau	25
Kanton Appenzell-Ausserrhoden	25
Kanton Appenzell-Innerrhoden	26
Kanton Basel-Landschaft	27
Kanton Basel-Stadt	28
Kanton Bern	29
Canton de Fribourg	30
Canton de Genève	31
Kanton Glarus	32
Kanton Graubünden	33
Canton du Jura	34
Kanton Luzern	35
Canton de Neuchâtel	36
Kanton Nidwalden	37
Kanton Obwalden	38
Kanton St. Gallen	39
Kanton Schaffhausen	40
Kanton Schwyz	41
Kanton Solothurn	42
Kanton Thurgau	43
Cantone del Ticino	44
Kanton Uri	45
Canton du Valais	46
Canton de Vaud	47
Kanton Zug	48
Kanton Zürich	49
Tabellenanhang	50
Allgemeine Kennzahlen 2024	51
Kennzahlen NFA 2024.....	52
Kennzahlen zu den Prämienverbilligungen 2024.....	53
Annexe : tableaux	54
Indicateurs généraux 2024	54
Indicateurs PFN 2024	55
Indicateurs réduction individuelle des primes 2024.....	55
Quellenangaben	57
Références	58

Zusammenfassung

Analyse der Ausgaben und Einnahmen

Nach Vorliegen aller Rechnungsabschlüsse 2022 konnte im Frühjahr 2023 festgestellt werden, dass der **kumulierte Überschuss der Erfolgsrechnungen aller Kantone** insgesamt 3.3 Milliarden betrug – dies bei einem zuvor budgetierten kumulierten Defizit von 1.2 Milliarden. Die Kantone lagen also insgesamt um 4.5 Milliarden daneben. Diese Abweichung würde sogar noch höher ausfallen, wenn die Kantone für den Abschluss 2022 nicht zusätzlich ausgiebig zur buchhalterischen «Trickkiste» gegriffen hätten. So wurden Hunderte von Millionen noch vor Jahresabschluss dem Eigenkapital zugeführt, in der «finanzpolitischen Reserve» verbucht oder für das vorgezogene Abbuchen ganzer künftiger Jahrest ranchen von PK-Sanierungsbeiträgen verwendet. Rechnet man diese unüblichen Transaktionen zusammen, kommt zu den 4.5 Milliarden noch mehr als eine weitere Milliarde hinzu. Was die Situation für das Jahr 2023 betrifft, wird erst mit dem Vorliegen der Rechnungsabschlüsse im nächsten Frühjahr Klarheit bestehen. Für das kommende Jahr budgetieren insgesamt 17 von 25 Kantonen ein Defizit, welches sich kumuliert betrachtet auf 1070 Millionen beläuft. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Erwartung der Kantone damit leicht negativer: Für das Jahr 2023 budgetierten 13 von 26 Kantonen ein Defizit von insgesamt 224 Millionen.

Was die **Gesamtausgaben** (Erfolgsrechnung) der Kantone betrifft, zeigt ein Vergleich der Rechnungen 2022 mit jenen des Vorjahres ein uneinheitliches Bild. Insgesamt stagnieren die Ausgaben, beziehungsweise sie gehen sogar um 0.1 Prozent oder 112 Millionen zurück (trotz Wirtschafts- und Bevölkerungswachstum). Besonders stark sanken die Ausgaben in den Kantonen Obwalden (-10 Prozent), Nidwalden (-8 Prozent), Graubünden und Luzern (je -7 Prozent), Schwyz (-6 Prozent) und Uri (-5 Prozent). Zugenommen haben die Ausgaben am stärksten in den Kantonen Freiburg (+11 Prozent), Schaffhausen (+5 Prozent), Basel und Genf (je +4 Prozent) sowie Appenzell-Innerrhoden und St. Gallen (je +3 Prozent). Nimmt man die Budgets 2024 und 2023 zur Hand, zeigt sich eine andere Entwicklung: Ausser dem Kanton Appenzell-Ausserrhoden (-2 Prozent) rechnen sämtliche Kantone mit steigenden Ausgaben, wobei der Anstieg kumuliert betrachtet mit 3.6 Prozent beziehungsweise 3.9 Milliarden etwas moderater als im Vorjahr ausfallen dürfte. Am meisten Mehrausgaben planen die Kantone Zürich (+6 Prozent) sowie Freiburg, Luzern, St. Gallen, Waadt und Zug (je +5 Prozent). Tief wird der Anstieg in den Kantonen Aargau, Bern und Graubünden (je +1 Prozent) sowie Appenzell-Innerrhoden, Basel-Stadt, Glarus, Nidwalden und Tessin (je +2 Prozent) ausfallen. In den Kantonen Jura, Tessin und Uri befinden sich aktuell Sparpakete in Umsetzung (insbesondere im Tessin und im Jura mit einschneidenden Massnahmen). In den Kantonen Glarus, Schwyz und Thurgau planen die Regierungen gemäss Angaben in den Budgetdokumenten jeweils Sparpakete für die Finanzplanjahre ab 2025.

Aussagekräftig ist auch ein Blick auf die **Entwicklung der kantonalen Fiskaleinnahmen**. Vergleicht man die kantonalen Rechnungsergebnisse 2022 mit jenen des Vorjahres, so kann kumulativ eine Zunahme der Steuereinnahmen der natürlichen und juristischen Personen um 5.4 Prozent beziehungsweise 2.8 Milliarden festgestellt werden (das entspricht dem doppelten Betrag der Zunahme in den Rechnungen 2021). Lediglich in 4 Kantonen waren die Steuererträge rückläufig (Schwyz, -12 Prozent; Thurgau, -3 Prozent; Schaffhausen, -2 Prozent; Luzern, -1 Prozent). Dies ist wenig erstaunlich, denn in all diesen vier Kantonen kam es im Jahr 2022 zu Steuersenkungen für natürliche und/oder juristische Personen. Alle anderen Kantone konnten in der Rechnung 2022 höhere Fiskalerträge vorweisen als im Jahr zuvor, wobei die Zunahme in den Kantonen Genf (+18 Prozent), Graubünden (+11 Prozent) sowie in den Kantonen Appenzell-Ausserrhoden, Basel-Landschaft, Frei-

burg, St. Gallen und Uri (je +6 Prozent) am stärksten war. Auch der Ausblick auf die weitere Entwicklung der Steuereinnahmen ist durchwegs positiv, denn sämtliche Kantone budgetieren für das Jahr 2024 mit steigenden Fiskalerträgen (dies trotz Steuersenkungen in etlichen Kantonen, siehe weiter unten). Kumuliert betrachtet sollen diese im Vergleich zum Budget 2023 um 5.0 Prozent beziehungsweise 2.6 Milliarden zunehmen. Besonders stark nehmen die Steuereinnahmen mutmasslich in den Kantonen Schaffhausen (+14 Prozent), Jura (+10 Prozent) sowie Appenzell-Innerrhoden, Freiburg und Glarus (je +8 Prozent) zu. In den Kantonen Solothurn (gleichbleibend), Nidwalden (+1 Prozent) sowie Appenzell-Ausserrhoden, Obwalden, und Thurgau (je +2 Prozent) steigen die Fiskalerträge jedoch kaum.

Was die **SNB-Gewinnausschüttungen** betrifft, sind die Aussichten für das kommende Budgetjahr nicht besonders gut. Obwohl die Situation zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abschliessend klar ist, muss für das laufende – wie schon für das vergangene – SNB-Geschäftsjahr im schlechtesten Fall mit einem kompletten Ausbleiben der Gewinnausschüttungen an Bund und Kantone gerechnet werden. So haben denn auch 17 von 26 Kantonen ihre Budgets einnahmenseitig ohne SNB-Gelder erstellt. Zwei Kantone (Aargau und Thurgau) haben eine einfache, fünf Kantone (Basel-Landschaft, Jura, Neuenburg, Solothurn und Waadt) eine zweifache und zwei Kantone (Basel-Stadt und St. Gallen) sogar eine dreifache Gewinnausschüttung budgetiert. Die Abweichungen der Kantone diesbezüglich ergeben sich dabei aber nicht nur aus sich unterscheidenden Einschätzungen zum SNB-Abschluss 2023, sondern auch aus unterschiedlichen Budgetierungs-«Gewohnheiten»: Gewisse Kantone nehmen eine Fehleinschätzung bewusst in Kauf, um allfällig zweckgebundene SNB-Mittel schwankungsfrei weiter budgetieren zu können.

Was die **steuerpolitische Ausrichtung** betrifft, sehen für das kommende Jahr voraussichtlich fünf Kantone Steuersenkungen vor:

- Im Kanton Bern wird die Steueranlage für juristische Personen ab 2024 (um 2 Steuerzehntel) und für natürliche Personen ab 2025 (um 0.5 Steuerzehntel) gesenkt.
- Im Kanton Basel-Stadt sinken aufgrund des nächsten Umsetzungsschrittes des «Steuerpakets» die Einkommenssteuern.
- Im Kanton Waadt wird der Kantonssteuerfuss für die Einkommenssteuern um 3.5 Prozentpunkte gesenkt.
- Im Kanton Wallis tritt die nächste Etappe der Steuerreform in Kraft (Senkung Vermögensteuern und Erhöhung gewisser Steuerabzüge).
- Im Kanton Zug sollen die Einkommens- und Vermögensteuern gesenkt werden (vorbehaltlich der Volksabstimmung zur «Achten Steuergesetzrevision» Ende November).
- Im Kanton Zürich plant die Regierung eine Senkung des kantonalen Steuerfusses von 99 auf 98 Prozentpunkte.

Die kantonale Umsetzung der OECD-Mindestbesteuerung, beziehungsweise die Verwendung der Mittel der neu einzuführenden Ergänzungssteuer wurde noch in keinem der betroffenen Kantone in die Budgetplanung integriert. Teilweise werden jedoch für die Finanzplanjahre gewisse Annahmen getroffen.

Analyse weiterer Kennzahlen

Im Vergleich zum Vorjahr (Prognose für 2023) ist unsere Schätzung für den **strukturellen Haushaltsüberschuss** für das Jahr 2023 in 15 von 26 Kantonen rückläufig (am stärksten in den Kantonen Aargau, Genf, Freiburg, Schaffhausen und St. Gallen – in aufsteigender Reihenfolge) und in den restlichen 11 Kantonen ansteigend (am stärksten in den Kantonen Jura, Obwalden, Thurgau, Graubünden und Nidwalden – in absteigender Reihenfolge). Negativ ist der strukturelle Haushaltssaldo gemäss Budget 2024 in 19 von 26 Kantonen (am stärksten in den Kantonen Uri, Appenzell-Innerrhoden, Nidwalden Wallis, Glarus und Jura – in aufsteigender Reihenfolge), positiv ist er in den anderen sieben Kantonen (mit Abstand am stärksten in den Kantonen Zug, und Basel-Stadt). Dabei muss diese Kennzahl mit Vorsicht interpretiert werden: Ein negativer struktureller Haushaltssaldo bedeutet, dass in einem Kanton – auf Basis der Finanzierungsrechnung (das heisst insbesondere unter Einbezug der geglätteten Nettoinvestitionen) und nach einer Korrektur um Sondereffekte und die konjunkturelle Lage – die Finanzen nicht im Gleichgewicht sind. Defizite werden während einer schlechten Konjunkturlage erwartet, beziehungsweise sie sind konjunkturpolitisch bis zu einem gewissen Ausmass unbedingt erwünscht (bis zum Punkt, an dem der strukturelle Saldo ins Negative kippt). Jene 19 Kantone mit einem mutmasslich negativen strukturellen Haushaltssaldo planen aber nicht alle mit zu hohen Ausgaben im nächsten Jahr, sondern viele budgetieren vornehmlich zu pessimistisch (siehe auch weiter unten).

Die von den Kantonen ausgewiesene, beziehungsweise vom SGB berechnete **Nettovermögensquote** soll sich gemäss der Budgets 2024 leicht rückläufig entwickeln (beziehungsweise das kumulierte Nettovermögen dürfte leicht sinken), von 5.97 Prozent in den Rechnungen 2022 auf 5.34 Prozent in den Budgets 2024. Die meisten Kantone gehen von einer geringfügigen Abnahme des Nettovermögens aus, während die Budgets der Kantone Zug und Genf auf eine leichte Zunahme des Nettovermögens schliessen lassen. Was aber auch bei diesen Prognosen jeweils eingeschlossen wird, ist die traditionell «konservative» Budgetierungspraxis, respektive die Tatsache, dass die kumulierten Gesamtergebnisse der Rechnungen weit besser ausfallen werden als budgetiert. Es kann daher auch für 2024 eher mit einem weiteren Vermögensaufbau seitens der Kantone gerechnet werden.

Die erwähnte **Genauigkeit der Budgetierung** der Kantone wird in diesem Dossier auch wieder isoliert untersucht: Nachdem der durchschnittliche Budgetierungsfehler im Jahr 2020 deutlich rückläufig war, stieg er im danach deutlich an – von 3.84 Prozent (2020) auf 7.89 Prozent (2021). Im neusten abgeschlossenen Rechnungsjahr (2022) betrug der Budgetierungsfehler 7.15 Prozent. Das heisst im Jahr 2022 lagen die Gesamtergebnisse der Erfolgsrechnungen kumuliert betrachtet 7.15 Prozent über jenen der Budgets. Vergleicht man die Budgetierungsgenauigkeit der Kantone untereinander, zeigt sich eine breite Streuung: Während fünf Kantone (Graubünden, Genf, Appenzell-Innerrhoden, Schaffhausen und St. Gallen – in absteigender Reihenfolge) für das Jahr 2022 einen Budgetierungsfehler im zweistelligen Bereich aufwiesen, lag dieser nur in sechs Kantonen unter fünf Prozent (Freiburg, Schwyz, Tessin, Jura, Aargau und Wallis – in aufsteigender Reihenfolge).

Aufwandseitig ist klar, dass sich die Kantone mit einem starken Ausgabenbedarf konfrontiert sehen. Obwohl sich die meisten Kantone – Ausnahmen sind etwa das Tessin und der Jura – finanziell problemlos in der Lage befinden, im aktuell wirtschaftlich schwierigen Umfeld diesem zusätzlichen Ausgabenbedarf auch nachzukommen, tun sie dies pauschal betrachtet nur unzureichend. Exemplarisch hierfür stehen die **Prämienverbilligungen**: In den meisten Kantonen steigen die für 2024 budgetierten Prämienverbilligungen weit weniger stark an als die Prämien und das Bevölkerungswachstum. Kumuliert betrachtet nehmen die Ausgaben der Kantone für diesen Budgetposten um 2.8 Prozent zu, sie müssten aber nur schon zur Gewährleistung des aktuellen Verteilschlüssels um

9.5 Prozent steigen (Prämienwachstum von 8.7 Prozent plus Bevölkerungswachstum von 0.8 Prozent). Die Kantone Appenzell-Innerrhoden, Zug, Glarus, Nidwalden, Neuenburg, Basel-Landschaft, Bern und Waadt (in aufsteigender Reihenfolge) budgetieren trotz des starken Prämienanstiegs bis anhin gar nominal rückläufige Prämienverbilligungen (siehe hierzu auch die separate Tabelle im Anhang). Mit Ausnahme der Kantone Freiburg und Schaffhausen weisen sämtliche Kantone für die Prämienverbilligungen einen Budgetierungsrückstand auf. Das heisst in 24 von 26 Kantonen werden die Mittel – unter Einbezug des Prämien- und Bevölkerungswachstums betrachtet – gekürzt.

Mindestens ebenso aufschlussreich wie ein interkantonaler Vergleich der Erfolgsrechnungen ist abschliessend eine Gegenüberstellung der **Investitionspolitik** der Kantone. Dabei zeigen sich beträchtliche Unterschiede (es werden jeweils die Nettoinvestitionen betrachtet): Im Jahr 2022 investierten die Kantone insgesamt 247 Millionen weniger als im Vorjahr (-4.9 Prozent), wobei die Nettoinvestitionen in den Kantonen Glarus, St. Gallen, Appenzell-Ausserrhoden und Zürich (in aufsteigende Reihenfolge) jeweils besonders stark rückläufig waren, während sie in den Kantonen Freiburg, Nidwalden, Basel-Stadt und Luzern (in absteigender Reihenfolge) deutlich zunahmen. Insgesamt waren die Nettoinvestitionen im Jahr 2022 genau in der Hälfte der Kantone rückläufig. Ein ähnliches Bild, wenn auch in abgeschwächter Form, zeigt sich für den Vergleich der Budgets 2024 und 2023: Im nächsten Jahr sollen die Nettoinvestitionen im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 1.7 Prozent beziehungsweise 108 Millionen abnehmen, wobei der Rückgang in den Kantonen St. Gallen, Luzern und Wallis (in aufsteigender Reihenfolge) besonders stark ausfallen dürfte. Die Kantone Zug, Thurgau, Appenzell-Innerrhoden und Obwalden (in absteigender Reihenfolge) budgetieren alle mit relativ stark steigenden Nettoinvestitionen von jeweils über 20 Prozent. Insgesamt sollten sich die Nettoinvestitionen in 19 von 26 Kantonen ansteigend entwickeln (dies im Durchschnitt allerdings nur leicht).

Kennzahlen Finanz- und Lastenausgleich

Was die Definition der für den Nationalen Finanzausgleich relevanten Kennzahlen betrifft, kann primär auf den Wirksamkeitsbericht der Eidgenössischen Finanzverwaltung verwiesen werden. Im Folgenden einige kurze Erläuterungen zur Entwicklung der wesentlichsten Kennzahlen.

Das **Ressourcenpotenzial** hat gesamtschweizerisch zwischen 2019 (basierend auf dem Durchschnitt der Jahre 2013-2015) und 2024 (2018-2020) um 10.5 Prozent zugenommen. Dabei beträgt die Zunahme für die Kantone Appenzell-Innerrhoden, Zug, und Thurgau (in absteigender Reihenfolge) jeweils über 15 Prozent. Deutlich unter dem Schweizer Durchschnitt – und jeweils unter 8 Prozent – lag die Zunahme des Ressourcenpotenzials in derselben Periode in den Kantonen Obwalden, Freiburg, Tessin, Bern, Genf und Uri (in aufsteigender Reihenfolge); im Kanton Neuenburg war das Ressourcenpotenzial sogar deutlich rückläufig (-10.5 Prozent). Im Unterschied zur erstgenannten Gruppe werden diese Kantone also 2024 relativ betrachtet weniger Ausgleichszahlungen leisten müssen (sofern sie Nettozahler sind, was nur auf Genf und Obwalden zutrifft) beziehungsweise mehr Ausgleichszahlungen erhalten. Dabei gilt es zu bedenken, dass sich die «aggregierte Steuerbemessungsgrundlage» – die Basis für die Berechnung des Ressourcenpotenzials – zu über drei Vierteln auf die massgebenden Einkommen der natürlichen Personen und nur zu knapp einem Viertel auf die Gewinnsteuern der Firmen abstützt.

Betrachtet man den **Ressourcenindex** – also den relativen Wohlstand der Kantone im Verhältnis zum Schweizer Durchschnitt, abermals gemessen am Ressourcenpotenzial – so zeigt sich für die Vergleichsjahre 2019 und 2024 eine Zunahme der interkantonalen Unterschiede. Während im «NFA-Jahr» 2019 der Kanton Jura mit 65.2 Prozent das «Schlusslicht» und der Kanton Zug mit 247.7 Prozent der «Spitzenreiter» war, übernehmen diese Rollen 2023 der Kanton Wallis mit identischen 65.2 Prozent sowie abermals der Kanton Zug mit deutlich höheren 267.5 Prozent. Der Abstand der

Extremkantone erhöht sich damit um fast 20 Prozentpunkte (ebenfalls zunehmend ist die Standardabweichung über alle Kantone betrachtet). Insgesamt ist im Ressourcenindex die Position von 9 Kantonen rückläufig, während sich die übrigen 17 Kantone verbessern.

Abschliessend lohnt sich auch für den **Steuerausschöpfungsindex** – also die relative Ausschöpfung des kantonalen Ressourcenpotenzials im Verhältnis zum Schweizer Durchschnitt – eine genauere Betrachtung. Im Jahr 2019 war die Ausschöpfung des Kantons Schwyz mit 44.0 Prozent schweizweit am tiefsten und jene des Kantons Genf mit 136.2 Prozent schweizweit am höchsten (Differenz: 92.2 Prozentpunkte). Im Jahr 2024 haben beide Extremwerte zugenommen: Der Kanton Zug wies mit 46.2 Prozent den tiefsten und der Kanton Genf mit 137.2 Prozent den höchsten Wert auf. Insgesamt war im Steuerausschöpfungsindex die Position von 9 Kantonen rückläufig, während sich die übrigen 17 Kantone verbesserten.

Für detaillierte Erklärungen zu den Kennzahlen des Finanzausgleichs sei auch auf das SGB-Dossier 131 zum Thema Kantonsfinanzen verwiesen.

Synthèse

Analyse des dépenses et des recettes

Une fois tous les comptes 2022 clôturés, il est apparu au printemps 2023 que **l'excédent cumulé des comptes de résultats de tous les cantons** s'élevait au total à 3,3 milliards, alors qu'un déficit cumulé de 1,2 milliard avait été budgétisé précédemment. Les cantons se sont donc trompés de 4,5 milliards au total. L'écart aurait même été encore plus élevé si les cantons n'avaient pas déployé toutes sortes d'astuces comptables lors de la clôture de l'exercice 2022. C'est ainsi qu'avant le bouclage annuel, des centaines de millions ont encore été affectés aux capitaux propres, comptabilisés dans la réserve de politique budgétaire ou consacrés au prélèvement anticipé de tranches annuelles entières de cotisations d'assainissement des caisses de pensions publiques. Si l'on fait la somme de ces transactions inhabituelles, au moins un milliard vient s'ajouter aux 4,5 milliards susmentionnés. Quant à l'année 2023, il faudra attendre la présentation des comptes au printemps prochain pour en avoir le cœur net. Et pour l'année à venir, pas moins de 17 cantons prévoient un déficit d'un montant cumulé de 1070 millions. On assiste donc à une légère détérioration des attentes en comparaison de l'exercice en cours, pour lequel 13 cantons avaient budgétisé un déficit s'élevant à 224 millions au total.

En ce qui concerne les **dépenses totales** (compte de résultats) des cantons, une comparaison des comptes de 2022 avec ceux de l'année précédente présente un tableau contrasté. Globalement, les dépenses stagnent voire baissent de 0,1 % ou 112 millions (malgré la croissance économique et démographique). Les dépenses ont particulièrement reculé dans les cantons d'Obwald (-10 %), de Nidwald (-8 %), des Grisons et de Lucerne (-7 % chacun), de Schwyz (-6 %) et d'Uri (-5 %). L'augmentation est particulièrement vigoureuse dans les cantons de Fribourg (+11 %), de Schaffhouse (+5 %), de Bâle et de Genève (+4 % chacun), d'Appenzell Rhodes-Intérieures et de Saint-Gall (+3 % chacun). Si l'on considère les budgets 2024 et 2023, l'évolution s'annonce différente : tous les cantons sauf Appenzell Rhodes-Extérieures (-2 %) prévoient une augmentation de leurs dépenses. Celle-ci devrait toutefois rester un peu plus modérée que l'année précédente et s'élever au total à 3,6 % ou 3,9 milliards. Les cantons qui prévoient le plus de dépenses supplémentaires sont Zurich (+6 %) ainsi que Fribourg, Lucerne, Saint-Gall, Vaud et Zoug (+5 % chacun). La hausse sera faible dans les cantons d'Argovie, de Berne et des Grisons (+1 % chacun) ainsi que d'Appenzell Rhodes-Intérieures, de Bâle-Ville, de Glaris, de Nidwald et du Tessin (+2 % chacun). Les cantons du Jura, du Tessin et d'Uri mettent en œuvre des trains de mesures d'économies (avec des mesures drastiques au Tessin et dans le Jura notamment). Dans les cantons de Glaris, de Schwyz et de Thurgovie, les Conseils d'État prévoient selon les documents publiés des trains de mesures d'économies dès l'année 2025 de leurs plans financiers.

De même, un regard sur **l'évolution des recettes fiscales cantonales** est riche d'enseignements. Si l'on compare les résultats des cantons pour les comptes 2022 avec ceux de l'année précédente, on peut constater une augmentation cumulée des recettes fiscales des personnes physiques et morales de 5,4 % ou 2,8 milliards (soit le double de la hausse affichée dans les comptes 2021). Seuls 4 cantons ont enregistré une baisse de leurs recettes fiscales (Schwyz : -12 % ; Thurgovie : -3 % ; Schaffhouse : -2 % ; Lucerne : -1 %). Ce n'est guère étonnant car dans ces quatre cantons, des baisses de l'impôt des personnes physiques et/ou morales sont entrées en vigueur en 2022. Tous les autres cantons ont enregistré, dans les comptes 2022, des recettes fiscales plus élevées que l'année précédente, l'augmentation étant particulièrement marquée dans les cantons de Genève (+18 %), aux Grisons (+11 %) ainsi que dans les cantons d'Appenzell Rhodes-Extérieures, de Bâle-Campagne, de Fribourg, de Saint-Gall et d'Uri (+6 % chacun). Les perspectives d'évolution

des recettes fiscales sont également très positives, car tous les cantons prévoient une hausse de leurs recettes fiscales pour 2024 (malgré les baisses d'impôts à venir dans quelques cantons, voir plus bas). En termes cumulés, elles devraient augmenter de 5,0 % ou 2,6 milliards par rapport au budget 2023. Les recettes fiscales devraient bondir dans les cantons de Schaffhouse (+14 %) et du Jura (+10 %), d'Appenzell Rhodes-Intérieures, de Fribourg et de Glaris (+8 % chacun). Dans les cantons de Soleure (stagnation), de Nidwald (+1 %) comme dans ceux d'Appenzell Rhodes-Extérieures, d'Obwald et de Thurgovie (+2 % chacun) cependant, les recettes fiscales ne devraient guère augmenter.

S'agissant de la **distribution des bénéfices de la BNS**, les perspectives pour le prochain exercice budgétaire ne s'annoncent pas très bonnes. Bien qu'à l'heure actuelle la situation ne soit pas encore claire, il faut s'attendre dans le pire des cas – comme pour l'exercice précédent – à une absence totale de distribution des bénéfices à la Confédération et aux cantons. C'est ainsi que 17 cantons n'ont pas budgétisé de recettes provenant de la BNS. Deux cantons (Argovie et Thurgovie) tablent sur une distribution simple des bénéfices, cinq autres (Bâle-Campagne, Jura, Neuchâtel, Soleure et Vaud) sur une distribution double et les deux derniers (Bâle-Ville et Saint-Gall) sur une distribution multipliée par trois des bénéfices de la BNS. Ces différences entre cantons ne tiennent pas seulement à un avis divergent sur les comptes 2023 de la BNS, mais aussi à des « habitudes » budgétaires différentes : certains cantons s'accommodent sciemment d'une erreur d'estimation afin de pouvoir continuer à budgétiser de manière constante les éventuelles distributions après affectation du bénéfice de la BNS.

En ce qui concerne **l'orientation de la politique fiscale** des cantons, cinq cantons diminueront probablement leur charge fiscale :

- Dans le canton de Berne, les quotités d'impôt baisseront de 2,0 dixièmes en 2024 dans le cas des personnes morales et de 0,5 dixième en 2025 pour les personnes physiques.
- À Bâle-Ville, les impôts sur le revenu diminueront au titre de la nouvelle étape du train de mesures fiscales.
- Dans le canton de Vaud, l'impôt sur le revenu diminuera de 3,5 points de pourcentage.
- En Valais, une nouvelle étape de la réforme fiscale entre en vigueur (réduction de l'impôt sur la fortune et augmentation de certaines déductions).
- Dans le canton de Zoug, les impôts sur le revenu et la fortune vont diminuer (sous réserve du scrutin de la fin novembre sur la huitième révision de la loi fiscale).
- Dans le canton de Zurich, le Conseil d'État prévoit de réduire le coefficient cantonal de 99 à 98 points de pourcentage.

Aucun des cantons concernés n'a encore intégré dans sa planification budgétaire la mise en œuvre de l'imposition minimale de l'OCDE, soit l'emploi des recettes du futur impôt complémentaire. Certaines hypothèses apparaissent toutefois dans les années du plan financier.

Analyse d'autres indicateurs

Par rapport à l'année antérieure (prévision pour 2023) notre estimation concernant les **excédents budgétaires structurels** pour l'année 2023 est en recul dans 15 cantons (le plus fortement dans les cantons d'Argovie, de Genève, de Fribourg, de Schaffhouse et de Saint-Gall – par ordre croissant) et en augmentation dans les 11 autres (le plus fortement dans les cantons du Jura, d'Obwald, de Thurgovie, des Grisons et de Nidwald – par ordre décroissant). Selon le budget 2024, le solde budgétaire structurel est négatif dans 19 des 26 cantons (le plus fortement dans les cantons d'Uri, d'Appenzell Rhodes-Intérieures, de Nidwald, du Valais, de Glaris et du Jura – par ordre croissant), et positif dans les sept autres (le plus fortement dans les cantons de Zoug et de Bâle-Ville, par ordre décroissant). Cet indicateur doit être interprété avec prudence : un solde budgétaire structurel négatif signifie que – sur la base du compte financier (c.-à-d. en particulier en tenant compte des investissements nets lissés) et après une correction des effets exceptionnels et de la situation conjoncturelle –, les finances d'un canton ne sont pas équilibrées. Dans un contexte de mauvaise conjoncture, on s'attend certes à des déficits. Ces derniers sont même, jusqu'à un certain point, absolument souhaitables du point de vue conjoncturel (à savoir jusqu'à ce que le solde budgétaire structurel bascule dans le rouge). Les 19 cantons dont le solde budgétaire structurel sera probablement négatif ne planifient pas tous des dépenses trop élevées pour l'année prochaine, mais beaucoup sont trop pessimistes dans leur budget (voir aussi ci-dessous).

Le **taux de fortune nette** indiqué par les cantons ou calculé par l'USS devrait légèrement refluer selon les budgets 2024 (et donc la fortune nette cumulée diminuer quelque peu), passant de 5,97 % dans les comptes 2022 à 5,34 % dans les budgets 2024. La plupart des cantons s'attendent à une légère diminution de leur fortune nette, alors que les cantons de Zoug et de Genève tablent sur une légère augmentation. Mais ces prévisions s'inscrivent dans une pratique budgétaire traditionnellement « conservatrice », où les résultats totaux cumulés des comptes sont bien meilleurs que ce qui avait été budgétisé. On peut donc s'attendre pour 2024 à un nouvel accroissement de la fortune des cantons.

Dans le présent dossier, nous analysons aussi séparément **l'exactitude de la budgétisation** des cantons : l'erreur de budgétisation, qui avait fortement diminué en 2020, a sensiblement augmenté depuis – passant de 3,84 % (2020) à 7,89 % (2021). Dans le dernier exercice (2022), elle se situait à 7,15 %. Cela signifie qu'en 2022 les résultats totaux cumulés des comptes de résultats étaient supérieurs de 7,15 % à ceux des budgets. Si l'on compare l'exactitude de la budgétisation des cantons entre eux, les écarts sont importants : alors que cinq cantons (Grisons, Genève, Appenzell Rhodes-Intérieures, Schaffhouse et Saint-Gall – par ordre décroissant) présentaient une erreur de budgétisation à deux chiffres pour l'année 2022, celle-ci n'était inférieure à 5 % que dans six cantons (Fribourg, Schwyz, Tessin, Jura, Argovie et Valais – par ordre croissant).

Du côté des dépenses, il est clair que les cantons sont confrontés à une forte hausse des besoins. Or bien que financièrement parlant, la plupart des cantons – à l'exception du Tessin et du Jura – puissent aisément faire face aux dépenses supplémentaires nécessaires dans le difficile contexte économique actuel, ils ne font globalement pas assez d'efforts. Les **réductions de primes** en sont un exemple : dans la plupart des cantons, les réductions de primes budgétisées pour 2024 augmentent beaucoup moins que les primes et la croissance démographique. Cumulées, les dépenses des cantons pour ce poste budgétaire augmentent de 2,8 %, alors qu'elles devraient déjà progresser de 9,5 % rien que pour garantir la clé de répartition actuelle (croissance des primes de 8,7 % plus croissance démographique de 0,8 %). Les cantons d'Appenzell Rhodes-Intérieures, de Zoug, de Glaris, de Nidwald, de Neuchâtel, de Bâle-Campagne, de Berne et de Vaud (par ordre croissant) ont même budgétisé une baisse des réductions de primes en valeur nominale, en dépit de la forte hausse des primes enregistrée jusqu'à présent (voir également le tableau séparé en

annexe). À l'exception de Fribourg et de Schaffhouse, le besoin de rattrapage budgétaire en matière de réductions de primes se fait sentir dans tous les cantons. Autrement dit, 24 cantons ont procédé à des coupes budgétaires, au vu des hausses de primes et de la croissance démographique actuelles.

Finalement, une comparaison des **politiques d'investissement** des cantons est au moins aussi instructive qu'une comparaison de leurs comptes de résultats. À cet égard, des différences considérables apparaissent (les investissements nets étant pris en considération) : en 2022, les cantons ont investi au total 247 millions de moins que l'année précédente (-4,9 %). Les investissements nets ont particulièrement diminué dans les cantons de Glaris, de Saint-Gall, d'Appenzell Rhodes-Intérieures et de Zurich (par ordre croissant), alors qu'ils ont sensiblement augmenté dans les cantons de Fribourg, de Nidwald, de Bâle-Ville et de Lucerne (par ordre décroissant). Au total, les investissements nets ont diminué en 2022 dans la moitié exactement des cantons. Une image similaire, bien que sous une forme atténuée, se dégage des budgets 2024 et 2023 : l'année prochaine, les investissements nets devraient diminuer de 1,7 % au total, soit de 108 millions par rapport à l'année précédente, avec un recul particulièrement marqué dans les cantons de Saint-Gall, de Lucerne et du Valais (par ordre croissant). Les cantons de Zoug, de Thurgovie, d'Appenzell Rhodes-Intérieures et d'Obwald (par ordre décroissant) budgétisent tous des investissements nets en forte hausse, de plus de 20 % à chaque fois. Au total, les investissements nets devraient augmenter dans 19 cantons au total (bien qu'assez légèrement en moyenne).

Indicateurs de la péréquation financière nationale (PFN)

En ce qui concerne la définition des indicateurs importants pour la PFN, on peut se référer en premier lieu au Rapport sur l'efficacité de la péréquation financière entre la Confédération et les cantons, établi par l'Administration fédérale des finances. Ci-après, nous expliquons brièvement l'évolution des indicateurs les plus importants.

Sur l'ensemble du pays, le **potentiel de ressources** a augmenté de 10,5 % entre 2019 (calcul basé sur la moyenne des années 2013 à 2015) et 2024 (calcul basé sur la moyenne des années 2018 à 2020). Cette hausse est supérieure à 15 % dans les cantons d'Appenzell Rhodes-Intérieures, de Zoug et de Thurgovie (par ordre décroissant). Elle est nettement inférieure à la moyenne suisse – moins de 8 % – pendant la même période dans les cantons d'Obwald, de Fribourg, du Tessin, de Berne, de Genève et d'Uri (par ordre croissant) ; dans le canton de Neuchâtel, le potentiel de ressources était même en net recul (-10,5 %). À la différence du premier groupe cité plus haut, ces cantons devront donc, en termes relatifs, verser moins de compensations financières en 2024 (à condition qu'ils soient des payeurs nets, ce qui n'est le cas que de Genève) ou en toucher davantage. Il faut souligner ici que la « base d'imposition agrégée » – à savoir la base pour le calcul du potentiel de ressources – repose pour plus des trois quarts sur les revenus des personnes physiques et, pour à peine un quart, sur l'impôt sur le bénéfice des entreprises.

Si l'on considère **l'indice des ressources** – soit la prospérité relative des cantons comparée à la moyenne suisse, mesurée à nouveau en fonction du potentiel de ressources –, une augmentation des différences entre les cantons apparaît pour les années comparées de 2019 et 2024. Alors qu'en 2019, année PFN, le canton du Jura était la « lanterne rouge » avec 65,2 % et le canton de Zoug se classait en « tête du peloton » avec 247,7 %, ce sont les cantons du Valais, avec un même taux de 65,2 % et Zoug à nouveau, mais avec un taux nettement plus élevé de 267,5 %, qui occupent désormais les mêmes positions. L'écart entre les cantons des deux extrêmes augmente ainsi de presque 20 points de pourcentage (l'écart-type de tous les cantons étant également en hausse). Dans l'ensemble, la position de neuf cantons est en recul dans l'indice des ressources, alors que celle des dix-sept autres s'améliore.

Enfin, il vaut également la peine d'examiner de plus près **l'indice de l'exploitation fiscale**, c'est-à-dire l'exploitation relative du potentiel de ressources cantonal par rapport à la moyenne suisse. En 2019, l'exploitation fiscale du canton de Schwyz était, avec 44,0 %, la plus faible du pays et celle du canton de Genève, avec 136,2 %, la plus forte (différence : 92,2 points de pourcentage). En 2024, les deux valeurs extrêmes ont augmenté : le canton de Zoug présentait la valeur la plus basse (46,2 %) et celui de Genève la plus élevée (137,2 %). Dans l'ensemble, la position de neuf cantons était en recul dans l'indice de l'exploitation fiscale, alors que celle des 17 autres cantons s'était améliorée.

Pour des explications détaillées concernant les indicateurs de la péréquation financière, on se référera au dossier 131 de l'USS sur le thème des finances cantonales.

Kurzübersicht Kennzahlen und Methodik

Struktureller Haushaltssaldo

Konjunkturbereinigung der um Sondereffekte (z.B. Steuersenkungen oder Pensionskassen-Reformen) korrigierten Fiskaleinnahmen mittels des Hodrick-Prescott-Filters der Eidgenössischen Finanzverwaltung; Prognose für die Jahre 2023 und 2024 auf der Basis der um die mittlere Budgetabweichung korrigierten Ausgaben und Einnahmen.

Nettovermögensquote

Gesamtes Vermögen abzüglich der Bruttoschulden in Prozent der kantonalen Wirtschaftsleistung; Berechnung des Nettovermögens (um Bilanzfehlbeträge korrigiertes Eigenkapital) auf der Basis der Finanzdaten der Finanzdirektorenkonferenz bzw. der Budgets der Kantone.

Gebühren pro Kopf

Einnahmen durch Entgelte pro Kopf. Darunter fallen insbesondere Gebühren für Amtshandlungen und Dienstleistungen, Benützungsgebühren, Schulgelder sowie Bussen.

Fiskaleinnahmen

Aggregierte Fiskaleinnahmen (direkte Steuern natürlicher und juristischer Personen sowie indirekte Steuern) in Prozent des Bruttoinlandprodukts eines Kantons.

Fehlbudgetierung

Differenz zwischen tatsächlichen und budgetierten Saldi, angegeben in Prozent der effektiven Einnahmen; «Prognose» für die Jahre 2023 und 2024 auf der Basis der vorangehenden Fünfjahresdurchschnitts.

Effektive Steuersätze

Angaben bis 2019 aus dem EATR-Index der BAK Economics AG; Fortschreibung ab dem Jahr 2020 auf der Basis der Berichte «Clarity on Swiss Taxes 2020/2021/2022/2023» von KPMG; extrapolierte Ergänzung für das Jahr 2024 auf Basis der Steuerangaben in den kantonalen Budgets; abgebildet sind die effektiven Durchschnittssteuersätze für Unternehmen, bzw. die Steuersätze für natürliche Personen (Alleinstehende mit einem Nettoeinkommen von 100'000 Franken).

Kennzahlen NFA

Aktualisierte Zahlen der EFV zu Steuerausschöpfung und Ressourcenpotenzial (2024); eigene Berechnung der Gesamtausschöpfung auf der Basis der gesamten betrieblichen Einnahmen der Kantone und ihrer Gemeinden (FS-Statistik der EFV); Berechnung der Indexzahlen auf der Basis eines gewichteten gesamtschweizerischen Durchschnitts.

Vue d'ensemble des indicateurs et de la méthodologie

Solde structurel

Ajustements conjoncturels des recettes fiscales corrigées des effets exceptionnels (par exemple baisses d'impôts ou réforme des caisses de pensions) au moyen du filtre Hodrick-Prescott de l'Administration fédérale des finances (AFF) ; prévisions pour les années 2023 et 2024 sur la base des dépenses et recettes corrigées de l'écart moyen par rapport au budget.

Taux de fortune nette

Fortune totale après déduction des dettes brutes en pourcentage de la performance économique cantonale ; calcul de la fortune nette (capital propre corrigé des découverts) basé sur les données financières de la Conférence des directeurs cantonaux des finances, respectivement les budgets des cantons.

Taxes et émoluments par habitant-e

Recettes cumulées des taxes par habitant-e (taxes hospitalières ou pour des homes, émoluments pour des actes officiels, frais de scolarité ou de cours, redevances d'utilisation, taxes d'exemption et amendes).

Recettes fiscales

Recettes fiscales cumulées (impôt direct des personnes physiques et morales, impôts indirects) en pourcentage du produit intérieur brut d'un canton..

Erreur budgétaire

Différence entre soldes effectifs et soldes budgétés, indiquée en pourcentage des revenus effectifs ; « pronostics » pour les années 2023 et 2024 en fonction de la moyenne des cinq années précédentes.

Taux d'imposition effectifs

Données jusqu'en 2019 issues de l'indice EATR de BAK Economics ; complétées pour 2020 et 2021 sur la base des rapports « Clarity on Swiss Taxes 2020/2021/2022/2023 » de KPMG ; complément extrapolé pour 2024 à partir des données fiscales des budgets cantonaux ; l'analyse indique les taux moyens effectifs d'imposition des entreprises, respectivement les taux d'imposition des personnes physiques (personne seule avec un revenu net de 100 000 francs).

Indicateurs de la péréquation financière nationale (PFN)

Chiffres actualisés de l'AFF concernant l'exploitation fiscale et le potentiel de ressources (2024) ; calculs propres de l'exploitation totale sur la base des revenus d'exploitation totaux des cantons et de leurs communes (modèle SF de la statistique financière de l'AFF) ; calcul des niveaux d'indice sur la base d'une moyenne nationale pondérée.

Glossar

Die **Bilanz** weist die Schulden (Fremdkapital), die Vermögenswerte und das →**Nettvermögen** (Eigenkapital) aus.

Das **Budget** stellt alle für das kommende Jahr geplanten finanziellen Vorgänge des Kantons dar.

Die **Bruttoschuld** ist die Summe aller ausstehenden Kredite einer staatlichen Körperschaft.

Die **Erfolgsrechnung** – auch laufende Rechnung genannt – stellt die Aufwände und Erträge des Kantons einander gegenüber. Im Gegensatz zur →**Finanzierungsrechnung** beinhaltet die Erfolgsrechnung nur periodengerechte Buchungen; davon allerdings auch solche, die sich nicht auf den Finanzfluss auswirken (wie z.B. Abschreibungen).

Der **Finanzplan** (oft auch Aufgaben- und Finanzplan) dient der mittelfristigen Planung und Steuerung der Finanzen. Die Finanzpläne schliessen drei bis vier Jahre ein und werden jährlich rollend aktualisiert. In manchen Kantonen entspricht das erste Planungsjahr des Finanzplans dem Budget.

Die **Finanzierungsrechnung** stellt die Ausgaben und Einnahmen des Kantons einander gegenüber. Die Differenz zwischen den Einnahmen und den Ausgaben wird als Saldo der Finanzierungsrechnung bezeichnet. Im Gegensatz zur →**Erfolgsrechnung** zieht die Finanzierungsrechnung auch die Investitionsausgaben und Investitionseinnahmen mit ein und erfasst nur «finanzierungswirksame» Vorgänge (also solche, die sich auf die verfügbaren finanziellen Mittel auswirken).

Nettvermögen/-schuld: Gesamtes Vermögen abzüglich der Bruttoschulden. Es zeigt also, ob ein Kanton insgesamt vermögend oder verschuldet ist.

Das **Ressourcenpotenzial** ist ein Gradmesser für die finanzielle Leistungsfähigkeit eines Kantons, bzw. die aggregierte Steuerbemessungsgrundlage des →**Steuersubstrats**.

Stille Reserven sind nicht aus der **Bilanz** ersichtliche Bestandteile des →**Nettvermögens**. Stille Reserven entstehen durch eine Unterbewertung von Vermögen oder durch eine Überbewertung von Schulden.

Die **steuerliche Ausschöpfung** eines Kantons misst dessen gesamte Steuerbelastung. Sie zeigt also, wie stark das →**Steuersubstrat** eines Kantons effektiv durch Kantons- und Gemeindesteuern belastet wird. Rechnerisch entspricht die steuerliche Ausschöpfung den effektiven Steuereinnahmen eines Kantons geteilt durch dessen Ressourcenpotenzial.

Als **Steuersubstrat** eines Kantons wird die steuerlich ausschöpfbare Wirtschaftskraft der Steuerpflichtigen (steuerbare Einkommen, Vermögen und Gewinne) bezeichnet.

Der **strukturelle Saldo der Finanzierungsrechnung** ist das um allfällige ausserordentliche Transaktionen, Investitions- und Konjunkturschwankungen korrigierte Ergebnis der Finanzierungsrechnung.

Glossaire

Le **bilan** indique les dettes (capitaux de tiers), la fortune et la →**fortune nette** (fonds propres).

Le **budget** présente toutes les opérations financières du canton prévues pour l'année à venir.

La **dette brute** est la somme de tous les encours de crédit d'un État.

Le **compte de résultat**, aussi appelé compte de fonctionnement, juxtapose les charges et les revenus d'un canton. Contrairement au →**compte financier**, le compte de résultat ne comprend que des écritures comptables par période fiscale ; parmi elles figurent aussi des écritures qui n'ont pas d'impact sur les flux financiers (par exemple des amortissements).

Le **plan financier** (ou : planification financière) sert à planifier et à piloter les finances à moyen terme. Les plans financiers portent sur trois à quatre ans et sont actualisés chaque année. Dans certains cantons, la première année de cette planification correspond au budget.

Le **compte financier** juxtapose les dépenses et les recettes d'un canton. La différence entre les dépenses et les recettes donne le solde du compte financier. Contrairement au →**compte de résultat**, le compte financier inclut aussi les dépenses et les recettes d'investissement et prend en compte uniquement des opérations « avec incidence financière » (qui ont une incidence sur les fonds disponibles).

Fortune ou dette nette : total de la fortune moins les dettes brutes. Le résultat indique si un canton est globalement fortuné ou endetté.

Le **potentiel de ressources** est un indicateur de la capacité financière d'un canton. Il reflète la base d'imposition agrégée (→**substance fiscale**).

Les **réserves latentes** sont des éléments de la →**fortune nette** qui n'apparaissent pas au bilan. Elles proviennent d'une sous-évaluation de la fortune ou d'une surévaluation des dettes.

L'exploitation du **potentiel fiscal** d'un canton mesure la charge fiscale globale de celui-ci. Elle indique dans quelle mesure les impôts cantonaux et communaux pèsent véritablement sur la →**substance fiscale** du canton. Au plan comptable, l'exploitation du potentiel fiscal correspond aux recettes fiscales effectives du canton, divisées par son potentiel de ressources.

Par **substance fiscale** d'un canton, on désigne la capacité économique exploitable fiscalement des contribuables (revenus, fortune et gains imposables).

Le **solde structurel du compte financier** est le résultat du compte financier corrigé d'éventuelles fluctuations exceptionnelles des transactions, des investissements et de la conjoncture.

Erklärendes Beispiel

Strukturelle Haushaltslage

Strukt. Finanzierungssaldo 2023:	24.8 Mio.
In Relation zum BIP:	0.12%
Veränderung 2023/2022:	-147%

Die Erwartung des um Konjunktur- und Sondereffekte bereinigten Saldos der Finanzierungsrechnung 2023 beträgt für diesen Kanton (FR) 24.8 Millionen, was 0.12% der kantonalen Wirtschaftsleistung entspricht. Im Vergleich zur Vorjahresprognose hat sich der strukturelle Finanzierungssaldo um -147% verändert.

Fehlbudgetierung

Budgetfehler Kanton 2021:	12.88%
Budgetfehler Kanton Ø 2017-2021:	8.45%
Durchschnitt aller Kantone 2017-2021:	6.22%

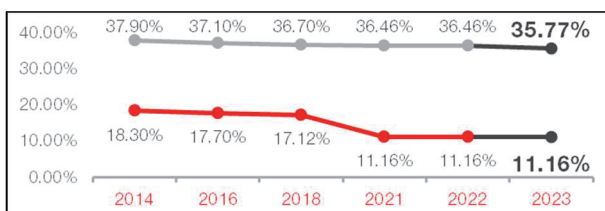
Die Erwartung des um Konjunktur- und Sondereffekte bereinigten Saldos der Finanzierungsrechnung 2023 beträgt für diesen Kanton (FR) 24.8 Millionen, was 0.12% der kantonalen Wirtschaftsleistung entspricht. Im Vergleich zur Vorjahresprognose hat sich der strukturelle Finanzierungssaldo um -147% verändert.

Entwicklung Ausgaben und Fiskalertrag

	Gesamtausgaben	Fiskalertrag
Rechnung 2021*	+5.6%	+12.1%
Budget 2022*	-1.4%	-8.4%
Budget 2023**	+10.0%	+10.2%

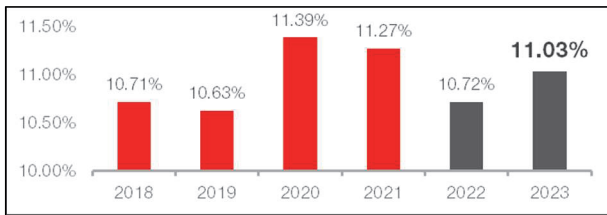
Dieser Kasten gibt einen Überblick zur Entwicklung der Gesamtausgaben (Finanzierungsrechnung) und des Fiskalertrags in den Jahren 2021 (Rechnung) sowie 2022 und 2023 (Budget). Die Vergleichsbasis für die Zahlen 2021 und 2022 bildet die Rechnung 2020, jene für die Zahlen 2023 das Budget 2022.

Entwicklung effektive Steuersätze



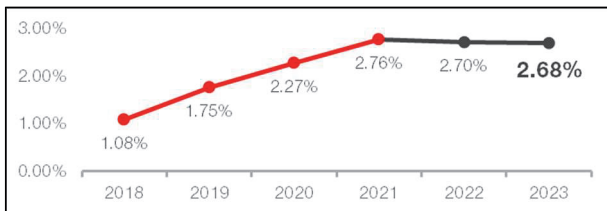
Die Steuersätze basieren bis 2019 auf Angaben von BAK und ab 2020 auf Angaben von KPMG. Für Unternehmen (rot) und Privatpersonen (grau, beispielhaft für Alleinstehende mit einem Nettoeinkommen von 100'000 Franken) werden dabei sämtliche am Kantonshauptort relevanten Steuerbestimmungen berücksichtigt. Für das Budgetjahr 2023 werden die Steuersätze mit den Angaben aus dem Voranschlag angepasst bzw. extrapoliert.

Fiskaleinnahmen in % des BIP



Hier werden sämtliche Fiskaleinnahmen (direkte und indirekte Steuern) des Kantons im Verhältnis zur Wirtschaftsleistung dargestellt. Im vorliegenden Fall (VD) steigt die prognostizierte «kantonale Fiskalquote» im Jahr 2023 leicht an. Die Steuereinnahmen der Gemeinden werden hier nicht berücksichtigt, weshalb die interkantonale Vergleichbarkeit dieser Masszahl beschränkt ist.

Nettovermögensquote



Das Nettovermögen dieses Kantons (SO) – d.h. Bruttovermögen minus Schulden, bzw. Eigenkapital minus Bilanzfehlbetrag – betrug Ende 2021 2.76% der Wirtschaftsleistung und wird für die Jahre 2022 und 2023 auf 2.70% respektive 2.68% des BIPs prognostiziert. Mit wenigen Ausnahmen verzichteten die Kantone anlässlich der Präsentation des Budgets 2023 auf die gleichzeitige Publikation einer Prognose für den Rechnungsabschluss 2021.

Kennzahlen NFA



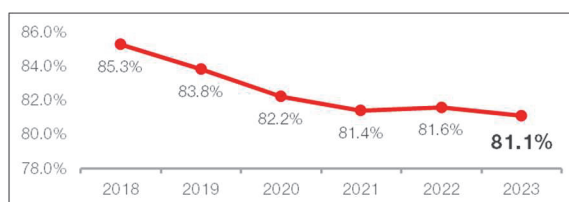
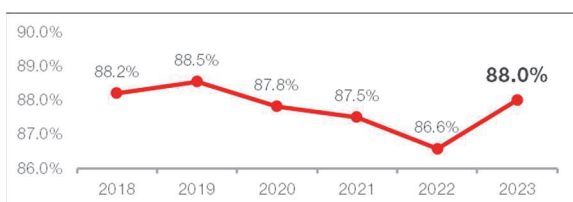
Der Beispielkanton (GE) hat einen Steuerauserschöpfungsindex von 138.4%, d.h. er belastet seine Steuerbasis (aggregierte Steuerbemessungsgrundlage, ASG) zu 38.4% stärker, als der gewichtete Durchschnitt der Schweizer Kantone und schöpft dementsprechend mehr ab. Verbunden damit, dass diese Steuerbemessungsgrundlage (welche dem Ressourcenpotenzial bzw. dem Wohlstand des Kantons entspricht¹) 37.4% über dem Schweizer Durchschnitt liegt, resultiert daraus zunächst ein Steuerertrag von 190.2% des Schweizer Durchschnitts.

Die Kantone generieren ihre Einnahmen aber nicht nur durch Steuern, sondern ebenso durch Gebühren, Konzessionserträge, Gewinnausschüttungen der National- sowie der Kantonalbank, Lotteriefondserträge etc. Die gewichtigste zusätzliche Einnahmenquelle (bzw. Einnahmenverminderungsquelle) sind allerdings die im Rahmen des Finanz- und Lastenausgleichs geleisteten Nettozahlungen. Unter Einschluss dieser zusätzlichen Finanzierungsquellen lässt sich für die Kantone eine Gesamtausschöpfung berechnen, die im Normalfall für NFA-Nettozahler im schweizweiten Vergleich unter der Steuerauserschöpfung und für NFA-Nettoempfänger über der Steuerauserschöpfung liegt. Für das Beispiel des ressourcenstarken Kantons Genf liegt also die Gesamtausschöpfung – insbesondere aufgrund der ausbleibenden Transfereinnahmen bzw. der geleisteten Transferausgaben des Finanz- und Lastenausgleichs – nur noch 15.2% über dem Schweizer Durchschnitt und hat sich

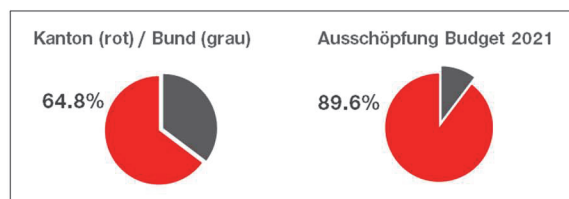
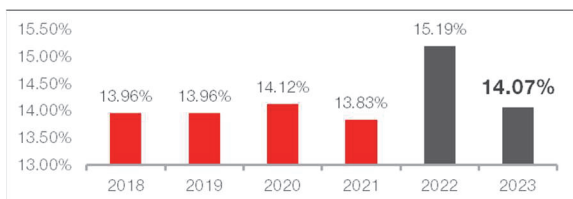
¹ Genau genommen basiert das Ressourcenpotenzial 2023 auf dem Dreijahresschnitt der aggregierten Steuerbemessungsgrundlage der Jahre 2017, 2018 und 2019.

diesem im Vergleich zur kantonalen Steueraus schöpfung somit stark angenähert. Wird dies erneut mit dem vorhandenen Ressourcenpotenzial verrechnet, ergibt sich für den Kanton eine Finanzkraftindexzahl von 158.4%. Der Kanton Genf ist also abschliessend 58.4% finanzkräftiger als der gewichtete Durchschnitt der Schweizer Kantone.

Im Weiteren wird die kantonale Entwicklung der Kennzahlen zum Steueraus schöpfungsindex (links) sowie zum Ressourcenindex (rechts) aufgezeigt. Aus dem vorliegenden Beispiel ergibt sich, dass der Kanton (AG) im Vergleich zum Schweizer Durchschnitt seit 2019 eine sinkende Steueraus schöpfung aufweist, welche jedoch im Jahr 2023 (wofür genau genommen der Durchschnitt der Jahre 2017-2019 die Basis bildet) wieder anstieg. Das relative Ressourcenpotenzial (Ressourcenindex) des Kantons ist jedoch seit dem Jahr 2018 fast durchgehend im Sinken begriffen.



Entwicklung der Prämienverbilligungen



Im Rahmen der diesjährigen Analyse der Kantonsfinanzen werden auch die Ausgaben der Kantone für die Prämienverbilligungen spezifischer betrachtet. Während sich der Bund gesetzlich mit einem Anteil von 7.5% der Bruttokosten der Grundversicherung (pro Kopf an die Kantone verteilt) dynamisch an den steigenden Gesundheitsausgaben beteiligt, sind die Kantone in der Bereitstellung der von ihnen eingesetzten Mittel viel freier, was sich in der Praxis auch klar bemerkbar macht. So variiert der Beitrag eines Kantons sowohl über die Zeit als auch – für ein Jahr betrachtet – im Vergleich mit dem Bundesbeitrag.

Die linke Grafik zeigt auf, wie sich der Anteil der kantonalen Mittel für die Prämienverbilligungen im Verhältnis zum gesamten von den Versicherten bezahlten Prämienvolumen über die letzten Jahre entwickelt hat. Die Sektoriendiagramme rechts wiederum illustrieren, für das Jahr 2020, das Gewicht der Kantonsmittel im Verhältnis zu den Bundesmitteln (im vorliegenden Fall kommt der Kanton (BS) für fast zwei Drittel der Mittel auf) sowie, für das Jahr 2021, der Ausschöpfungsgrad der vom Kanton budgetierten Mittel (gemäss Rechnung 2021 schöpfte der Kanton BS 89.6% der für das Jahr budgetierten Mittel auch effektiv aus).

Exemple explicatif

Situation budgétaire structurelle

Solde financier structurel 2023 :	24.8 Mio.
En relation du PIB :	0.12%
Changement 2023 / 2022:	-147%

Dans ce canton (FR), on s'attend à un solde structurel du compte financier 2021 (corrigé des effets de la conjoncture et des effets extraordinaires) de 24,8 millions de francs, ce qui représente 0,12 % de la performance économique du canton. Par rapport à l'année précédente, le solde structurel a changé de -147 %.

Erreur budgétaire

Erreur budgétaire du canton 2021 :	12.88%
Erreur budgétaire du canton Ø 2017-2021 :	8.45%
Moyenne de tous les cantons 2017-2021 :	6.22%

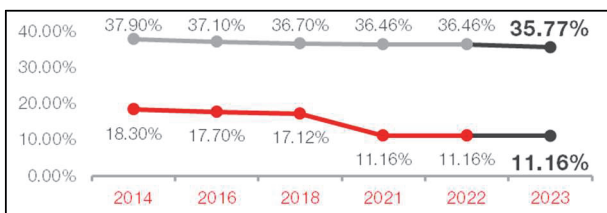
En 2021, l'erreur budgétaire était de 12,88 % des recettes fiscales dans l'exemple cité (GL) ; la différence entre le solde effectif et le solde budgété du compte financier s'élevait à 12,88 % des recettes globales comptabilisées. La moyenne sur cinq ans (2017-2021) est légèrement inférieure, (8,45 %), mais légèrement supérieure à la moyenne suisse de 6,22 %.

Développement des dépenses et revenus fiscaux

	Dépenses totales	Revenus fiscaux
Comptes 2021 *	+5.6%	+12.1%
Budget 2022*	-1.4%	-8.4%
Budget 2023**	+10.0%	+10.2%

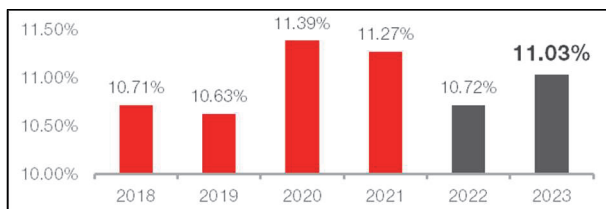
Ce tableau donne un aperçu de l'évolution des dépenses (compte financier) et des revenus fiscaux pendant les années 2021 (comptes) ainsi que 2022 et 2023 (budget). Les pourcentages pour les années 2021 et 2022 indiquent l'évolution par rapport aux comptes 2020, ceux pour 2023 indiquent l'évolution par rapport au budget 2022.

Évolution des taux d'imposition effectifs



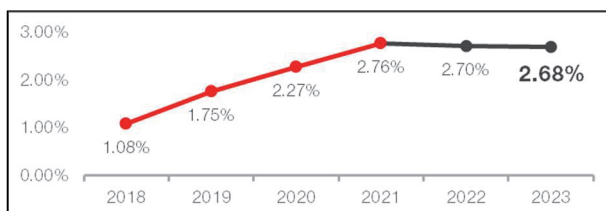
Les taux d'imposition indiqués se basent, jusqu'en 2019, sur des indications de BAK et à partir de 2020 sur des indications de KPMG. Pour les entreprises (rouge) et les particuliers (gris, ici l'exemple d'une personne seule avec un revenu net de 100 000 francs), tous les types d'impôts et toutes les dispositions fiscales s'appliquant à la capitale cantonale sont pris en considération. Pour 2023, les chiffres sont extrapolés à partir des données figurant dans les projets de budget respectifs.

Recettes fiscales en % du PIB



Ce graphique présente l'ensemble des recettes fiscales (impôts directs et indirects) du canton par rapport à la performance économique. Dans le cas illustré ici (VD), la « quote-part fiscale cantonale » devrait légèrement augmenter en 2023. Les recettes fiscales des communes ne sont ici pas prises en compte. Cette valeur ne peut donc servir que de façon limitée à une comparaison entre les cantons.

Taux de fortune nette



La fortune nette de ce canton (SO) – fortune brute moins dettes, resp. fonds propres moins découvert au bilan – s'élevait fin 2021 à 2,76 % de la performance économique et est estimée à 2,70 % du PIB pour 2021 et 2,68 % pour 2022. À quelques rares exceptions près, les cantons renoncent à publier des prévisions pour la clôture des comptes 2022 lors de leur présentation du budget 2023.

Indicateurs de la péréquation financière nationale (PFN)

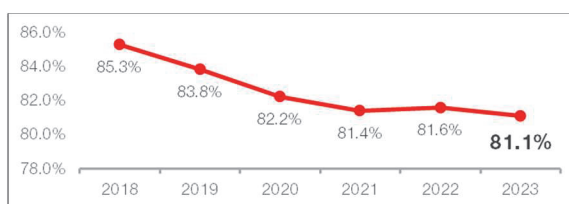
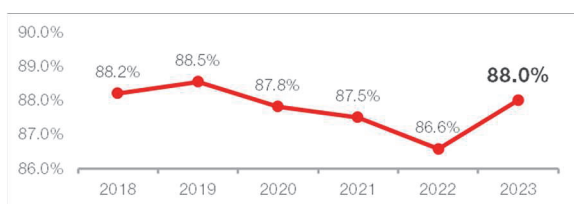


Le canton pris pour exemple ici (GE) a un indice d'exploitation du potentiel fiscal de 138,4 %, c'est-à-dire qu'il impose son assiette fiscale agrégée (AFA) 38,4 % de plus que la moyenne pondérée des cantons suisses, et qu'il exploite donc plus fortement le potentiel de ressources. Ajouté au fait que cette assiette fiscale (qui correspond au potentiel de ressources, resp. à la prospérité du canton) est de 37,4 % supérieure à la moyenne suisse, il en découle dans un premier temps un rendement fiscal de 190,2 % de la moyenne suisse.

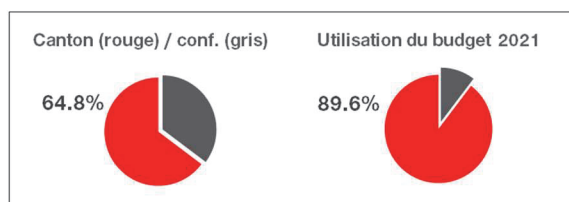
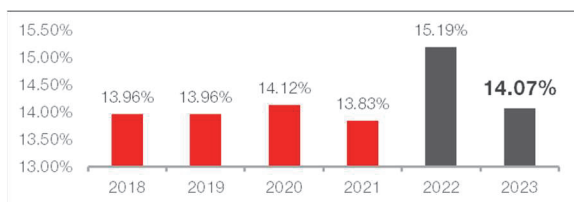
Les cantons ne génèrent cependant pas leurs revenus uniquement par le biais des impôts, mais aussi par des taxes et émoluments, le produit de concessions, la distribution des bénéficiaires de la BNS, du produit des fonds de loterie, etc. La source supplémentaire de revenus (resp. la source de réduction des revenus) la plus importante, ce sont toutefois les paiements nets effectués dans le cadre de la péréquation des ressources et de la compensation des charges (PFN). En incluant ces sources supplémentaires de financement, on peut calculer une exploitation totale qui est normalement, en comparaison nationale, inférieure à l'exploitation du potentiel fiscal pour les cantons contributeurs nets à la PFN, et supérieure à l'exploitation du potentiel fiscal pour les cantons bénéficiaires en termes absolus de la PFN. Dans l'exemple du canton de Genève, avec son haut niveau de ressources, l'exploitation totale ne se situe donc plus que 15,2 % au-dessus de la moyenne suisse, en particulier en raison de l'absence de revenus de transfert, respectivement à cause des

dépenses de transfert effectuées dans le cadre de la péréquation financière. Elle s'est donc fortement rapprochée de cette moyenne en comparaison de l'exploitation cantonale du potentiel fiscal. Si l'on compense cela à nouveau avec le potentiel de ressources existant, on obtient pour ce canton un indice de capacité financière de 158,4 %. Au final, le canton de Genève a ainsi une capacité financière de 58,4 % supérieure à la moyenne pondérée des cantons suisses.

On voit par ailleurs, l'évolution cantonale des chiffres-clés de l'indice d'exploitation fiscale (à gauche) ainsi que de l'indice des ressources (à droite). Il ressort du présent exemple que le canton (AG) affiche depuis 2019 un niveau d'exploitation des ressources en baisse par rapport à la moyenne, mais qui est reparti à la hausse en 2023 (année basée sur la moyenne des années 2017 à 2019). Il faut dire que le potentiel de ressources du canton (soit son indice des ressources) affiche une baisse pour ainsi dire constante depuis l'année 2018.



Développement de la réduction individuelle des primes



Les dépenses consacrées par les cantons à la réduction des primes sont examinées de plus près cette année. Alors qu'en vertu de la loi, la Confédération s'adapte à la dynamique haussière des dépenses de la santé en octroyant des subsides correspondant à 7,5 % des coûts bruts de l'assurance de base (l'argent faisant l'objet d'une répartition « par tête » entre les cantons), les cantons sont beaucoup plus libres quant à leur participation concrète aux coûts de la santé, ce qui se voit clairement dans la pratique. C'est ainsi que la contribution d'un même canton varie tant au fil des ans qu'en comparaison des subsides fédéraux.

Le graphique de gauche figure l'évolution de la contribution du canton à la réduction des primes par rapport au volume total des primes payées par ses assuré-e-s au cours des dernières années. À droite, les diagrammes sectoriels illustrent le poids respectif, en 2020, des moyens alloués par le canton et la Confédération (en l'espèce, le canton [ici BS] alloue près des deux tiers du montant total) ainsi que, pour l'année 2021, le taux d'utilisation des moyens budgétisés par le canton (selon ses comptes 2021, le canton [BS] a effectivement utilisé le budget à disposition à hauteur de 89,6 %).

Kanton Aargau

Strukturelle Haushaltslage

Strukt. Finanzierungssaldo 2024:	-131.8 Mio.
In Relation zum BIP:	-0.28%
Veränderung 2024/2023:	-3268%

Fehlbudgetierung

Budgetfehler Kanton 2022:	4.12%
Budgetfehler Kanton Ø 2018-2022:	5.73%
Durchschnitt aller Kantone 2018-2022:	6.73%

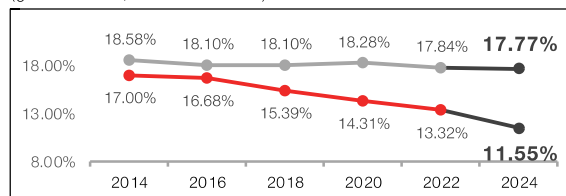
Entwicklung Ausgaben und Fiskalertrag

(*Basis Rechnung 2021; **Basis Budget 2023)

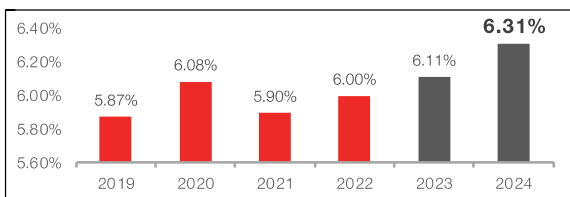
	Gesamtausgaben	Fiskalertrag
Rechnung 2022*	+3.6%	+3.8%
Budget 2023*	+5.1%	+0.1%
Budget 2024**	+1.4%	+4.8%

Entwicklung effektive Steuersätze

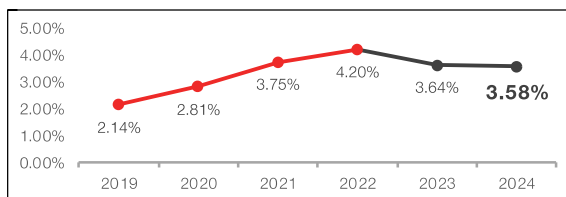
(grau=Personen, rot=Unternehmen)



Fiskaleinnahmen in % des BIP

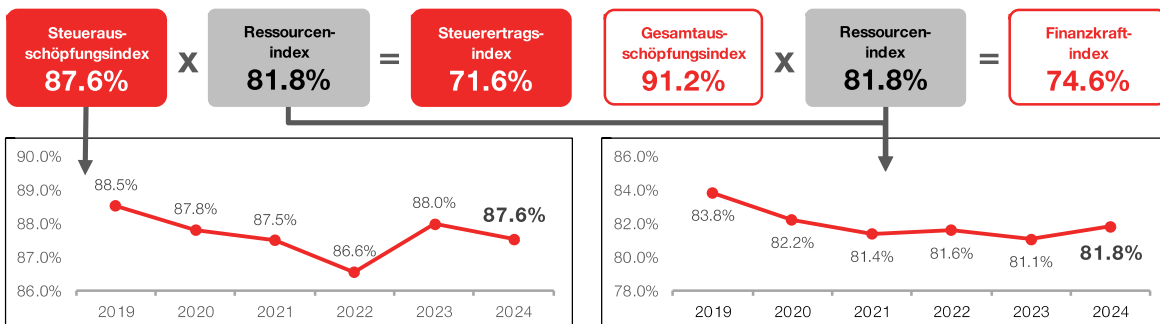


Nettovermögensquote (Nettovermögen in % des BIP)

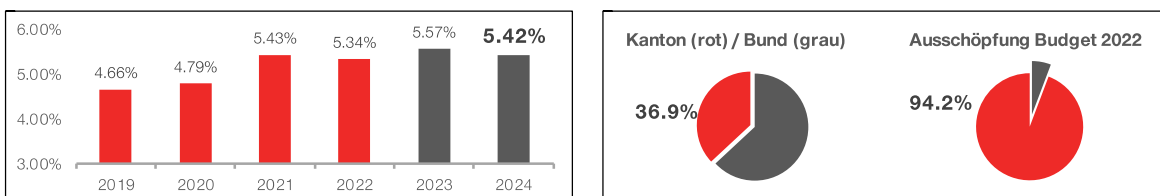


AG

Finanzausgleich: Übersicht Kennzahlen / Entwicklung Steueraus schöpfungs- und Ressourcenindex



Prämienverbilligungen: Entwicklung kant. Ausgaben in % der Prämien / Kantonsanteil / Ausschöpfung des Budgets



Anmerkungen:

- Das budgetierte Defizit hat sich im Vergleich zum Vorjahr verringert; sämtliche Defizite der Planjahre können über die Ausgleichsreserve (kumulierte Überschüsse der Vorjahre) komplett ausgeglichen werden; die Nettoinvestitionen sollen leicht ansteigen.
- Der Aufwand soll um 2.2% und die Steuererträge um 5.8% zunehmen; geplant wird mit einer einfachen SNB-Gewinnausschüttung.
- Die "prozentuale Veränderung der Löhne für das kantonale Personal und die Lehrpersonen" wird auf 2.3% festgelegt.
- Im Jahr 2024 tritt die erste Etappe der Teilrevision des Steuergesetzes in Kraft; eine weitere Steuersenkung befindet sich unmittelbar in Planung.

Kanton Appenzell-Ausserrhoden

Strukturelle Haushaltslage

Strukt. Finanzierungssaldo 2024:	-42.3 Mio.
In Relation zum BIP:	-1.22%
Veränderung 2024/2023:	63%

Fehlbudgetierung

Budgetfehler Kanton 2022:	6.37%
Budgetfehler Kanton Ø 2018-2022:	7.21%
Durchschnitt aller Kantone 2018-2022:	6.73%

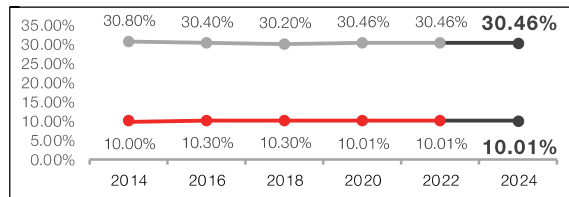
Entwicklung Ausgaben und Fiskalertrag

(*Basis Rechnung 2021; **Basis Budget 2023)

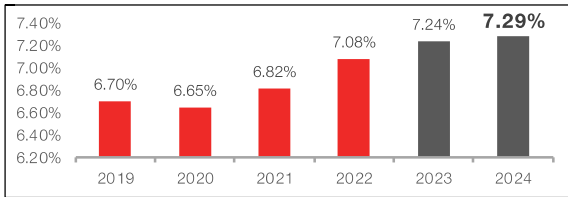
	Gesamtausgaben	Fiskalertrag
Rechnung 2022*	-0.5%	+6.0%
Budget 2023*	+13.5%	+5.8%
Budget 2024**	-1.7%	+2.1%

Entwicklung effektive Steuersätze

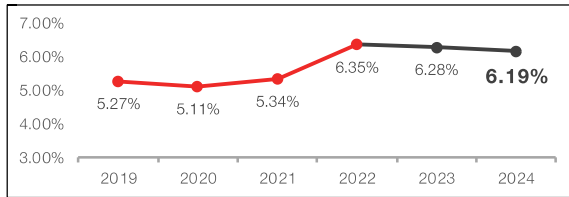
(grau=Personen, rot=Unternehmen)



Fiskaleinnahmen in % des BIP

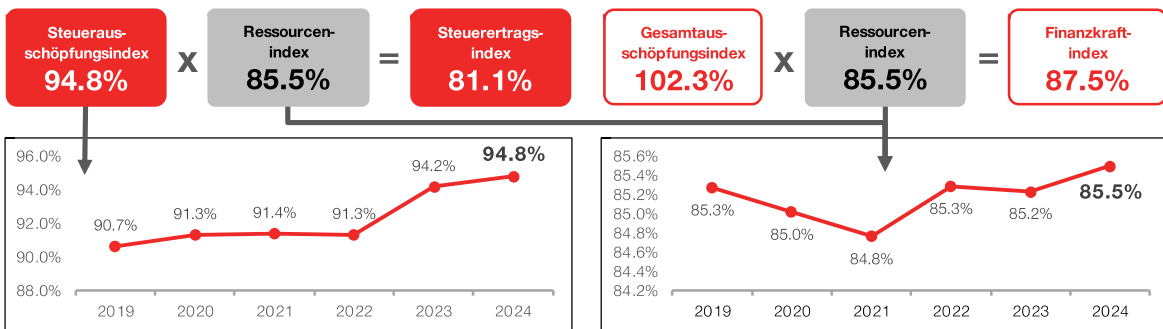


Nettovermögensquote (Nettovermögen in % des BIP)

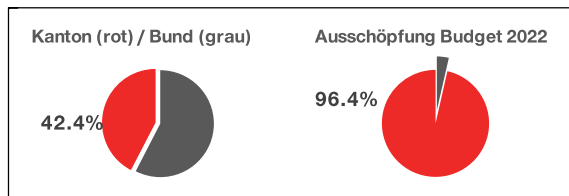
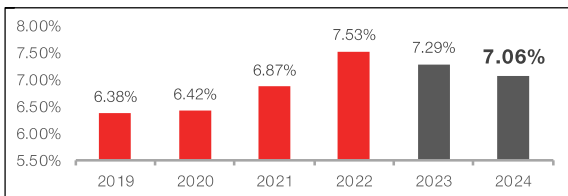


AR

Finanzausgleich: Übersicht Kennzahlen / Entwicklung Steueraus schöpfungs- und Ressourcenindex



Prämienverbilligungen: Entwicklung kant. Ausgaben in % der Prämien / Kantonsanteil / Ausschöpfung des Budgets



Anmerkungen:

- Das Budget 2024 geht von einem Gesamtergebnis von -10.4 Mio. aus; mit einer SNB-Gewinnausschüttung wird nicht gerechnet.
- Die Nettoinvestitionen sollen nicht ansteigen, sondern von 60 Mio. auf 59 Mio. sogar leicht zurückgehen.
- Im Voranschlag 2024 ist ein Teuerungsausgleich von 1.5% eingestellt; für individuelle Lohnmassnahmen sind weitere 0.5% geplant.
- Der Steuerfuss wird unverändert belassen; die Steuereinnahmen der natürlichen Personen sollen im Vergleich zum Voranschlag 2023 leicht sinken, jene der juristischen Personen klar steigen.

Kanton Appenzell-Innerrhoden

Strukturelle Haushaltslage

Strukt. Finanzierungssaldo 2024:	-16.6 Mio.
In Relation zum BIP:	-1.46%
Veränderung 2024/2023:	23%

Fehlbudgetierung

Budgetfehler Kanton 2022:	11.54%
Budgetfehler Kanton Ø 2018-2022:	13.83%
Durchschnitt aller Kantone 2018-2022:	6.73%

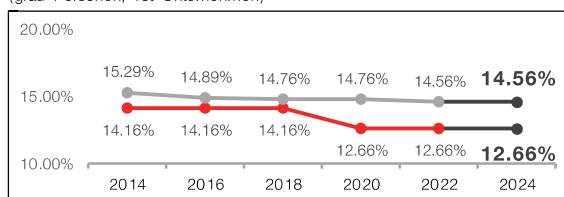
Entwicklung Ausgaben und Fiskalertrag

(*Basis Rechnung 2021; **Basis Budget 2023)

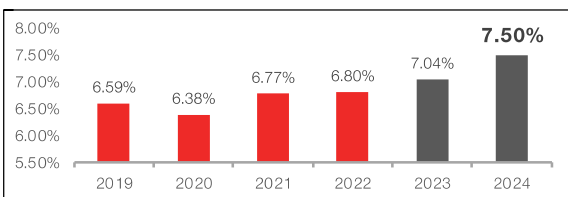
	Gesamtausgaben	Fiskalertrag
Rechnung 2022*	+5.0%	+2.5%
Budget 2023*	+6.8%	-8.4%
Budget 2024**	+4.1%	+8.2%

Entwicklung effektive Steuersätze

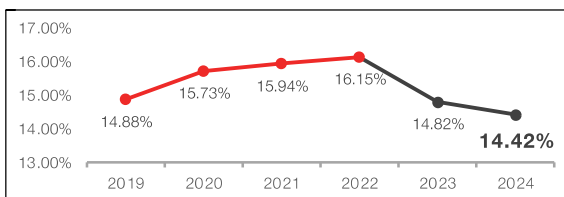
(grau=Personen, rot=Unternehmen)



Fiskaleinnahmen in % des BIP

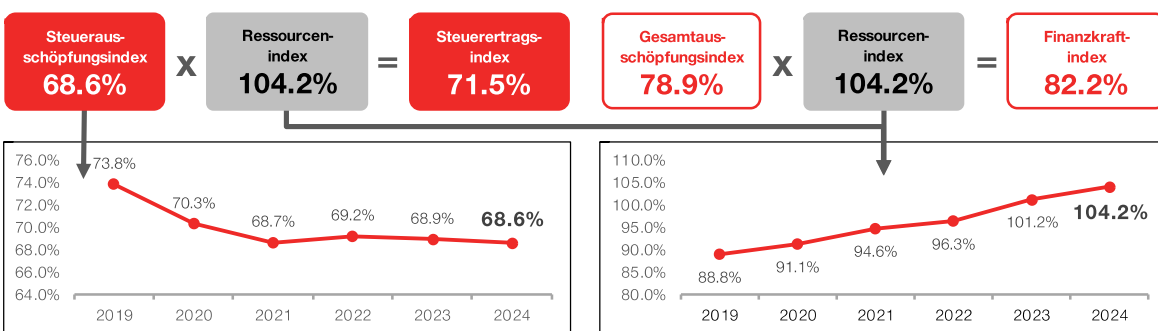


Nettovermögensquote (Nettovermögen in % des BIP)

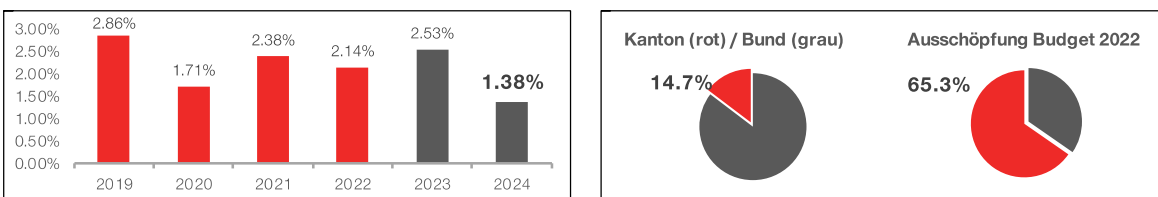


AI

Finanzausgleich: Übersicht Kennzahlen / Entwicklung Steueraus schöpfungs- und Ressourcenindex



Prämienverbilligungen: Entwicklung kant. Ausgaben in % der Prämien / Kantonsanteil / Ausschöpfung des Budgets



Anmerkungen:

- Das Budget 2024 sieht ein Defizit von 7.7 Mio. vor; der Aufwand steigt vor allem im Personal- und Gesundheitsbereich, zudem muss AI als Geberkanton weiter mehr in den NFA einzahlen; mit einer SNB-Gewinnausschüttung wird nicht gerechnet.
- Die Nettoinvestitionen steigen um 3.8 Mio. bzw. 23% auf 20.5 Mio.
- Für das Personal wird ein Teuerungsausgleich von 2.3% vorgesehen, zudem "besteht in einigen Bereichen ein struktureller Anpassungsbedarf", wofür weitere Lohnmassnahmen von 1% der Lohnsumme vorgesehen sind.

Kanton Basel-Landschaft

Strukturelle Haushaltslage

Strukt. Finanzierungssaldo 2024:	3.7 Mio.
In Relation zum BIP:	0.02%
Veränderung 2024/2023:	-94%

Fehlbudgetierung

Budgetfehler Kanton 2022:	8.66%
Budgetfehler Kanton Ø 2018-2022:	5.29%
Durchschnitt aller Kantone 2018-2022:	6.73%

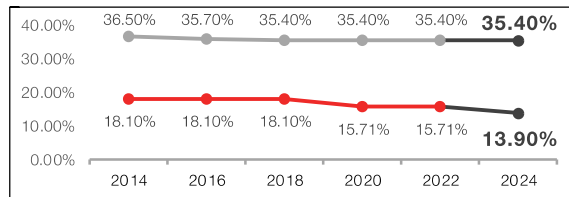
Entwicklung Ausgaben und Fiskalertrag

(*Basis Rechnung 2021; **Basis Budget 2023)

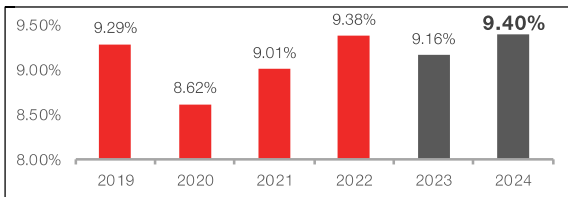
	Gesamtausgaben	Fiskalertrag
Rechnung 2022*	-1.5%	+6.2%
Budget 2023*	+2.0%	+1.1%
Budget 2024**	+2.7%	+4.2%

Entwicklung effektive Steuersätze

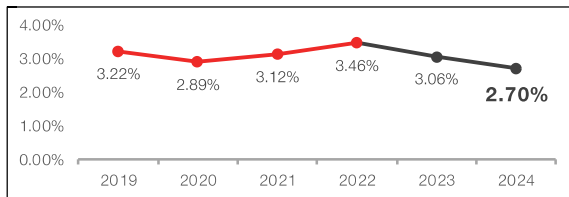
(grau=Personen, rot=Unternehmen)



Fiskaleinnahmen in % des BIP

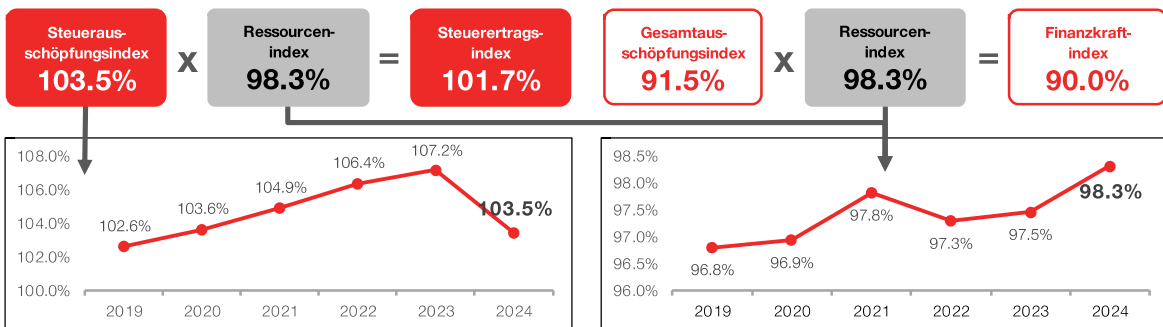


Nettovermögensquote (Nettovermögen in % des BIP)

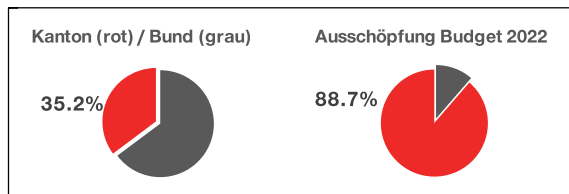
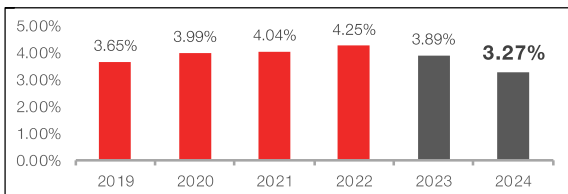


BL

Finanzausgleich: Übersicht Kennzahlen / Entwicklung Steueraus schöpfungs- und Ressourcenindex



Prämienverbilligungen: Entwicklung kant. Ausgaben in % der Prämien / Kantonsanteil / Ausschöpfung des Budgets



Anmerkungen:

- Die Erfolgsrechnung sieht für die Jahre 2024 und 2025 Defizite und für die Jahre 2026 und 2027 Überschüsse vor.
- Aufwand und Ertrag steigen im Budget 2024 je um ca. 3% (im Vergleich zum Budget 2023).
- Für 2024 wird eine doppelte SNB-Gewinnausschüttung budgetiert; die Nettoinvestitionen werden über die Finanzplanjahre deutlich ansteigen.
- Im Budget 2024 wird auf die Abtragung des Bilanzfehlsbetrags von 56 Mio. verzichtet, danach soll jährlich dieser Betrag abgebaut werden.
- Die Entwicklung des Personalaufwands "beinhaltet keine generellen Lohnanpassungen"; diese würden allenfalls später beantragt.

Kanton Basel-Stadt

Strukturelle Haushaltslage

Strukt. Finanzierungssaldo 2024:	345.0 Mio.
In Relation zum BIP:	0.85%
Veränderung 2024/2023:	37%

Fehlbudgetierung

Budgetfehler Kanton 2022:	6.72%
Budgetfehler Kanton Ø 2018-2022:	8.10%
Durchschnitt aller Kantone 2018-2022:	6.73%

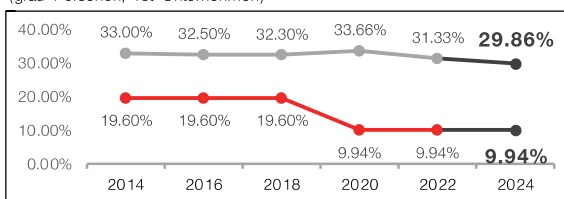
Entwicklung Ausgaben und Fiskalertrag

(*Basis Rechnung 2021; **Basis Budget 2023)

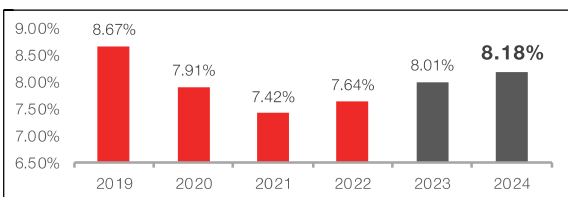
	Gesamtausgaben	Fiskalertrag
Rechnung 2022*	+2.9%	+5.1%
Budget 2023*	+8.2%	+3.6%
Budget 2024**	+2.4%	+3.7%

Entwicklung effektive Steuersätze

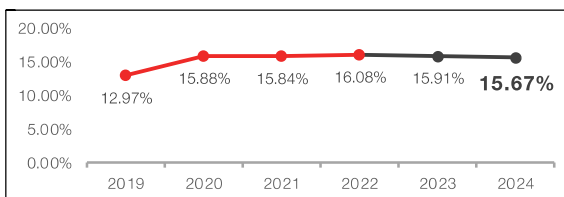
(grau=Personen, rot=Unternehmen)



Fiskaleinnahmen in % des BIP

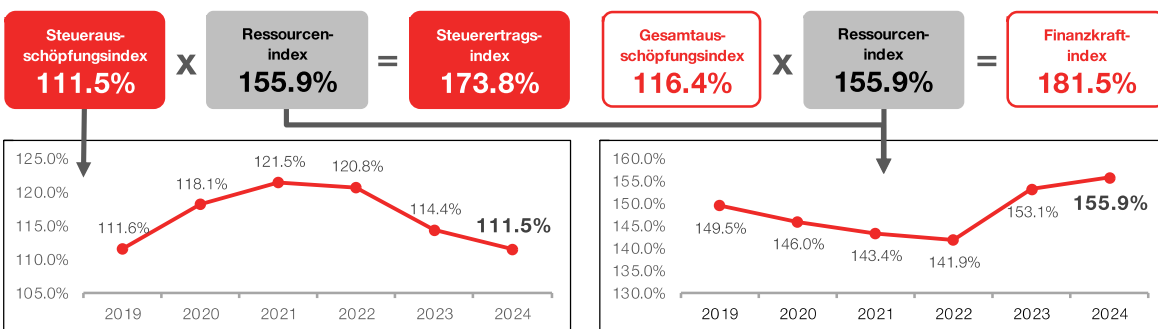


Nettovermögensquote (Nettovermögen in % des BIP)

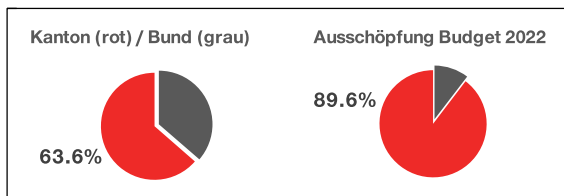
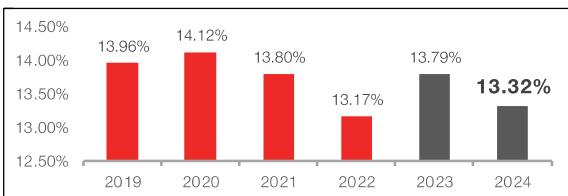


BS

Finanzausgleich: Übersicht Kennzahlen / Entwicklung Steueraus schöpfungs- und Ressourcenindex



Prämienverbilligungen: Entwicklung kant. Ausgaben in % der Prämien / Kantonsanteil / Ausschöpfung des Budgets



Anmerkungen:

- Trotz Umsetzung des Steuerpakets im Jahr 2024 (Mindereinnahmen von 112 Mio.) wird mit einem Anstieg der Steuereinnahmen um 80 Mio. gerechnet; dazu kommt ein Einmaleffekt (Umsetzung OECD-Steuerreform) von weiteren zusätzlichen 50 Mio.
- Für die Finanzplanjahre 2025-2027 wird mit Defiziten gerechnet, dabei ist jedoch die Umsetzung der OECD-Steuerreform noch nicht einbezogen (!).
- Für Lohnmassnahmen wird von einer Teuerung von 2.8% ausgegangen (insgesamt 45 Mio.), effektiv massgebend wird der Indexstand 11/2023 sein.
- Die Nettoinvestitionen sollen leicht ansteigen, auf insgesamt 427 Mio.; es wird weiterhin mit einer dreifachen SNB-Gewinnausschüttung gerechnet.

Kanton Bern

Strukturelle Haushaltslage

Strukt. Finanzierungssaldo 2024:	-0.4 Mio.
In Relation zum BIP:	0.00%
Veränderung 2024/2023:	-80%

Fehlbudgetierung

Budgetfehler Kanton 2022:	5.18%
Budgetfehler Kanton Ø 2018-2022:	3.71%
Durchschnitt aller Kantone 2018-2022:	6.73%

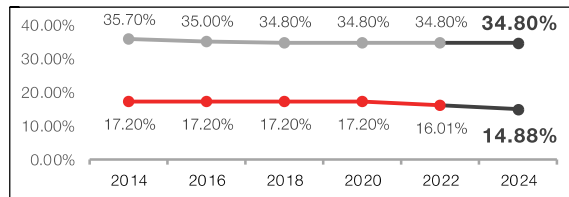
Entwicklung Ausgaben und Fiskalertrag

(*Basis Rechnung 2021; **Basis Budget 2023)

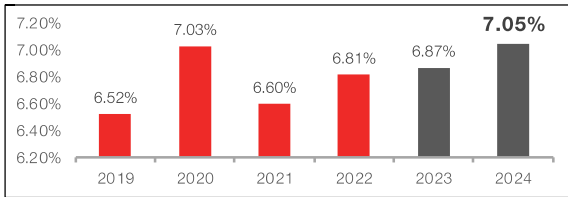
	Gesamtausgaben	Fiskalertrag
Rechnung 2022*	-0.5%	+5.5%
Budget 2023*	+3.6%	+5.2%
Budget 2024**	+0.7%	+3.1%

Entwicklung effektive Steuersätze

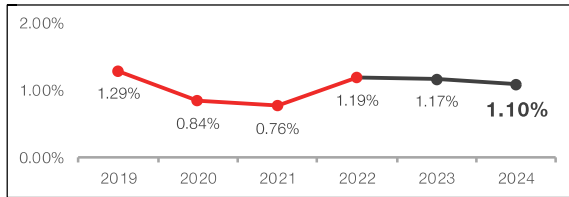
(grau=Personen, rot=Unternehmen)



Fiskaleinnahmen in % des BIP

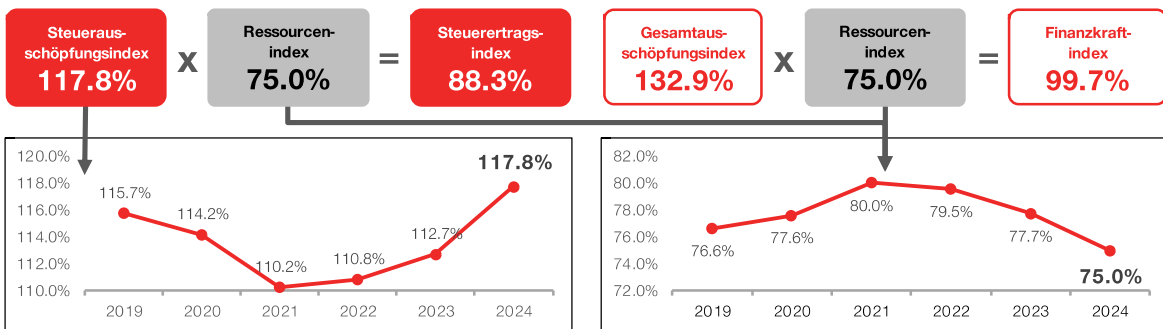


Nettovermögensquote (Nettovermögen in % des BIP)

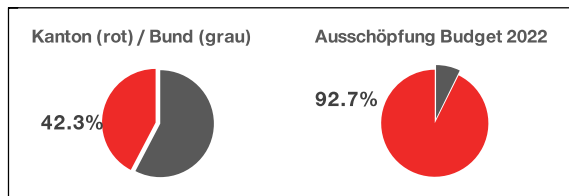
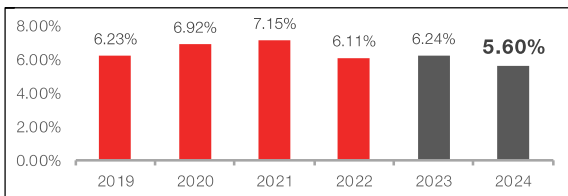


BE

Finanzausgleich: Übersicht Kennzahlen / Entwicklung Steueraus schöpfungs- und Ressourcenindex



Prämienverbilligungen: Entwicklung kant. Ausgaben in % der Prämien / Kantonsanteil / Ausschöpfung des Budgets



Anmerkungen:

- Das Budget- sowie sämtliche Planjahre weisen Ertragsüberschüsse in der Erfolgsrechnung sowie - ausser 2024 - positive Finanzierungssaldi auf.
- Das Budget 2024 sieht keine SNB-Gewinnausschüttung vor; die Nettoinvestitionen sollen 2024 und 2025 deutlich steigen.
- Die Regierung schlägt Lohnmassnahmen von 3.3% (Kantonspersonal) bzw. 3.5% (Lehrkräfte) vor.
- Per 2024 soll die Steueranlage bei den juristischen Personen um 2 Steuerzehntel gesenkt werde; die ebenfalls geplante Senkung bei den natürlichen Personen um 0.5 Steuerzehntel soll dagegen auf 2025 verschoben werden.

Canton de Fribourg

Situation budgétaire structurelle

Strukt. Finanzierungssaldo 2024:	-61.3 Mio.
In Relation zum BIP:	-0.29%
Veränderung 2024/2023:	-347%

Erreur budgétaire

Budgetfehler Kanton 2022:	-1.86%
Budgetfehler Kanton Ø 2018-2022:	3.13%
Durchschnitt aller Kantone 2018-2022:	6.73%

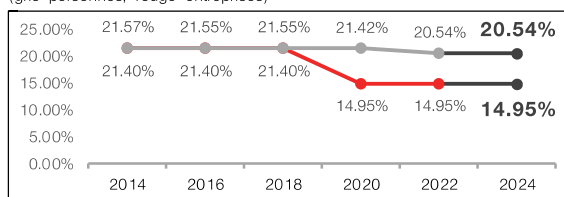
Développement des dépenses et revenus fiscaux

(*base comptes 2021; **base budget 2023)

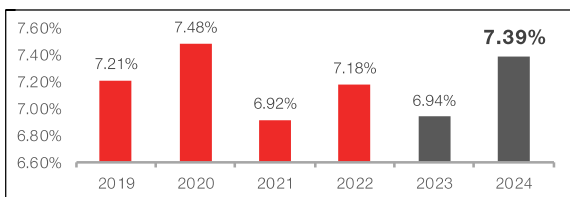
	Dépenses totales	Revenus fiscaux
Comptes 2022*	+11.2%	+5.9%
Budget 2023*	+6.1%	+0.0%
Budget 2024**	+4.6%	+8.1%

Développement des taux d'imposition effectifs

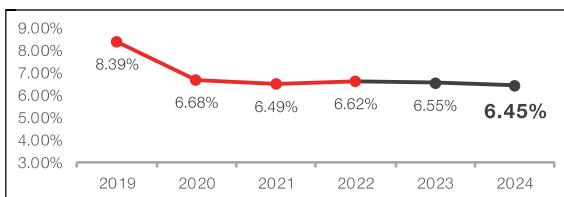
(gris=personnes, rouge=entreprises)



Recettes fiscales en % du PIB

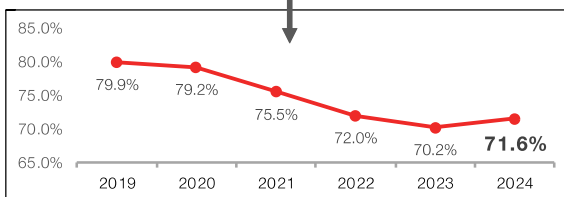
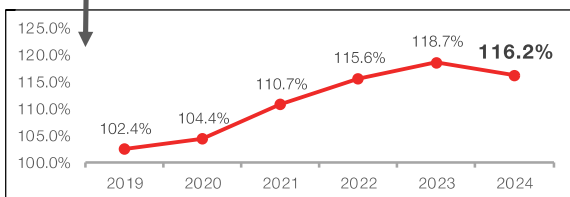


Taux de fortune nette (en % du PIB)

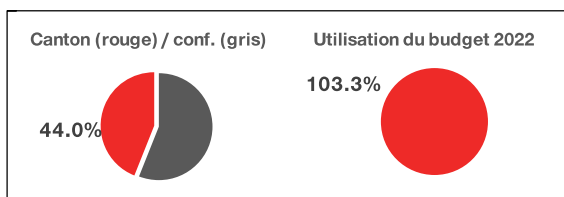
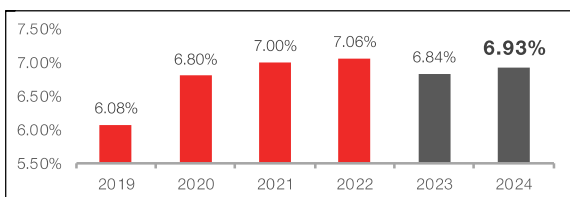


FR

Péréquation fiscale : indicateurs et développement des indices de ressources et de l'exploitation fiscale



Réduction des primes : développement des dépenses cantonales en % des primes / part cantonale / budget utilisé



Remarques:

- Tant les charges que les revenus du budget 2024 augmenteront de 4.6 % par rapport au budget précédent ; 170 nouveaux postes seront créés, dont deux tiers dans la formation ; dans le cadre des mesures salariales, les charges de personnel seront "indexés" de 1.6 %.
- Les recettes de l'impôt sur le revenu augmenteront de 6 %, celles de l'impôt sur le bénéfice de 23 % ; aucun versement de bénéfice BNS n'a été budgété.
- Les investissements nets devront augmenter de 6 %, soit de 15 mios. et atteindre un niveau de 248 mios. au total.

Canton de Genève

Situation budgétaire structurelle

Strukt. Finanzierungssaldo 2024:	-461.9 Mio.
In Relation zum BIP:	-0.82%
Veränderung 2024/2023:	-1428%

Erreur budgétaire

Budgetfehler Kanton 2022:	15.79%
Budgetfehler Kanton Ø 2018-2022:	8.88%
Durchschnitt aller Kantone 2018-2022:	6.73%

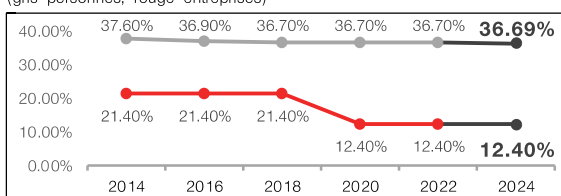
Développement des dépenses et revenus fiscaux

(*base comptes 2021; **base budget 2023)

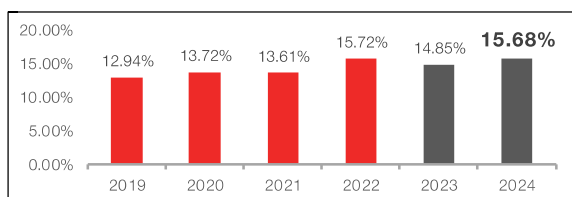
	Dépenses totales	Revenus fiscaux
Comptes 2022*	-1.7%	+17.8%
Budget 2023*	+2.1%	+1.0%
Budget 2024**	+4.1%	+7.2%

Développement des taux d'imposition effectifs

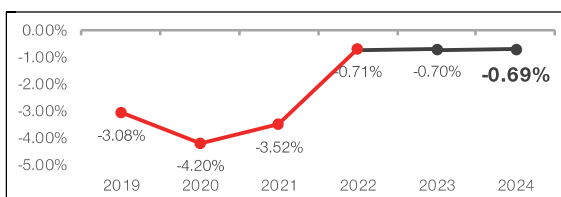
(gris=personnes, rouge=entreprises)



Recettes fiscales en % du PIB



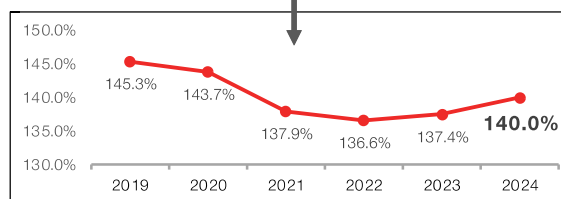
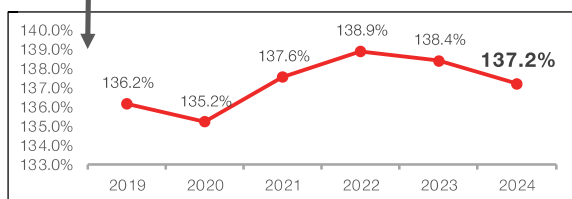
Taux de fortune nette (en % du PIB)



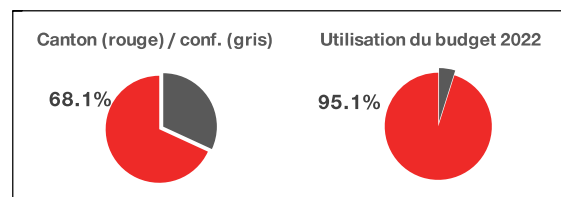
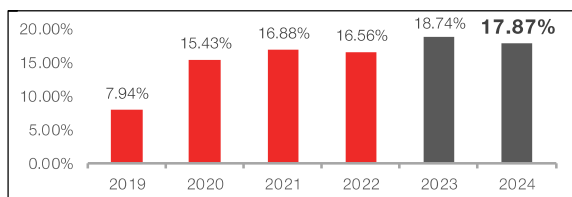
GE

Péréquation fiscale : indicateurs et développement des indices de ressources et de l'exploitation fiscale

$$\begin{aligned}
 & \text{Indice de l'exploitation fiscale } 137.2\% \times \text{Indice de ressources } 140.0\% = \text{Indice de rendement fiscal } 192.1\% \\
 & \text{Indice de l'exploitation totale } 116.1\% \times \text{Indice de ressources } 140.0\% = \text{Indice de capacité financière } 162.6\%
 \end{aligned}$$



Réduction des primes : développement des dépenses cantonales en % des primes / part cantonale / budget utilisé



Remarques:

- Les revenus globaux estimés pour 2024 augmentent de 6.3% par rapport au budget 2023 et ne comprennent aucun versement de bénéficiaire BNS; les charges augmentent de 3.8%; les investissements nets devront augmenter de 9.0%.
- Pour la première fois "depuis les crises sanitaire et migratoire", le projet de budget respecte les dispositions du frein au déficit.
- En matière de charges de personnel, le budget prévoit le versement de l'annuité en 2024, mais pas l'indexation des salaires, car celle-ci "n'aurait pas permis de respecter le déficit maximum admissible".

Kanton Glarus

Strukturelle Haushaltslage

Strukt. Finanzierungssaldo 2024:	-37.6 Mio.
In Relation zum BIP:	-1.25%
Veränderung 2024/2023:	-9%

Fehlbudgetierung

Budgetfehler Kanton 2022:	9.90%
Budgetfehler Kanton Ø 2018-2022:	9.84%
Durchschnitt aller Kantone 2018-2022:	6.73%

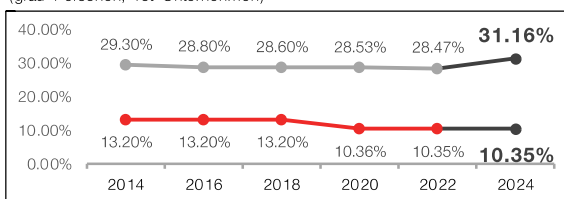
Entwicklung Ausgaben und Fiskalertrag

(*Basis Rechnung 2021; **Basis Budget 2023)

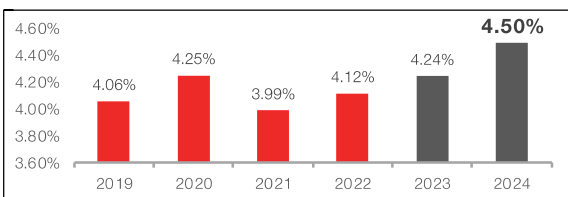
	Gesamtausgaben	Fiskalertrag
Rechnung 2022*	-9.2%	+5.3%
Budget 2023*	-0.0%	+5.7%
Budget 2024**	+2.4%	+7.5%

Entwicklung effektive Steuersätze

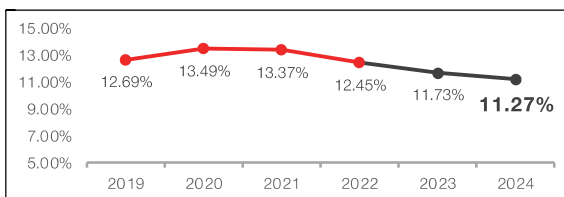
(grau=Personen, rot=Unternehmen)



Fiskaleinnahmen in % des BIP

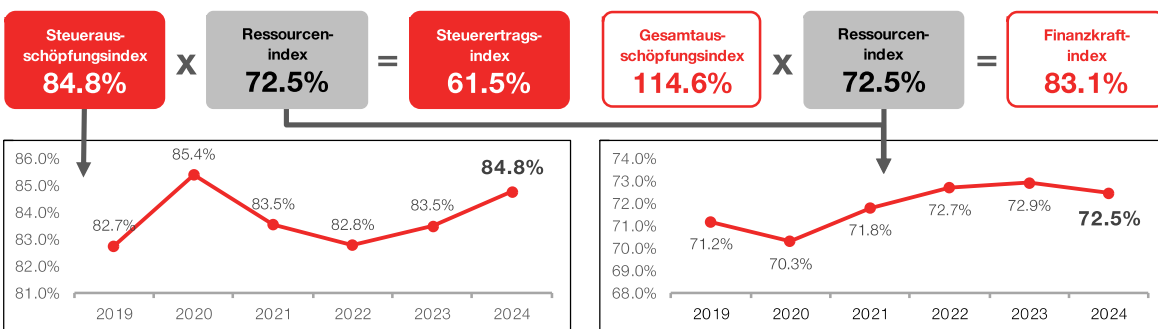


Nettovermögensquote (Nettovermögen in % des BIP)

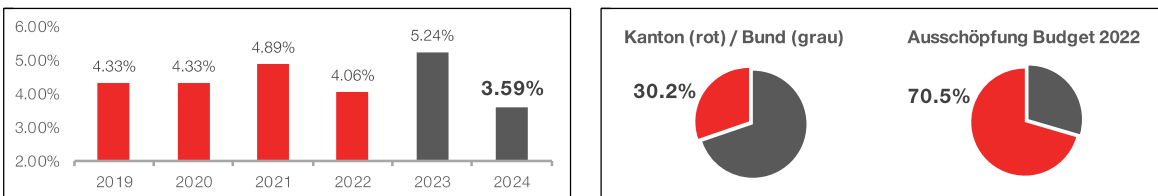


GL

Finanzausgleich: Übersicht Kennzahlen / Entwicklung Steueraus schöpfungs- und Ressourcenindex



Prämienverbilligungen: Entwicklung kant. Ausgaben in % der Prämien / Kantonsanteil / Ausschöpfung des Budgets



Anmerkungen:

- Das Budget 2024 weist einen Aufwandüberschuss von knapp 7 Mio. aus; auch für die Finanzplanjahre wird mit Defiziten gerechnet; der Regierungsrat reagiert und erarbeitet bis September 2024 ein Entlastungspaket; für 2024 wird keine SNB-Gewinnausschüttung budgetiert.
- Das Budget enthält 1.7 Mio. für Lohnanpassungen (2.0% der Lohnsumme) und 1.6 Mio. für zusätzliche Stellen.
- Die Nettoinvestitionen sollen von 40 Mio. (2023) auf 48 Mio. (2024) steigen.
- Der Kantonssteuerfuss soll gleich belassen und der "Bausteuerzuschlag" leicht erhöht werden (darüber hat noch die Landsgemeinde zu befinden).

Kanton Graubünden

Strukturelle Haushaltslage

Strukt. Finanzierungssaldo 2024:	-48.4 Mio.
In Relation zum BIP:	-0.31%
Veränderung 2024/2023:	129%

Fehlbudgetierung

Budgetfehler Kanton 2022:	16.40%
Budgetfehler Kanton Ø 2018-2022:	11.90%
Durchschnitt aller Kantone 2018-2022:	6.73%

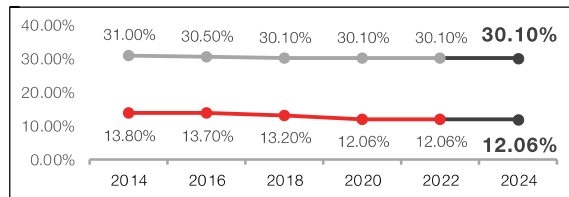
Entwicklung Ausgaben und Fiskalertrag

(*Basis Rechnung 2021; **Basis Budget 2023)

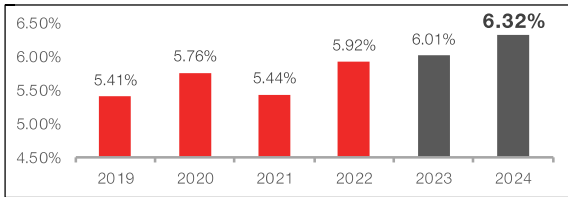
	Gesamtausgaben	Fiskalertrag
Rechnung 2022*	-9.6%	+11.1%
Budget 2023*	+4.7%	+7.3%
Budget 2024**	+2.2%	+6.6%

Entwicklung effektive Steuersätze

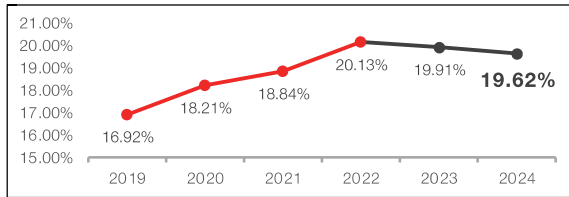
(grau=Personen, rot=Unternehmen)



Fiskaleinnahmen in % des BIP

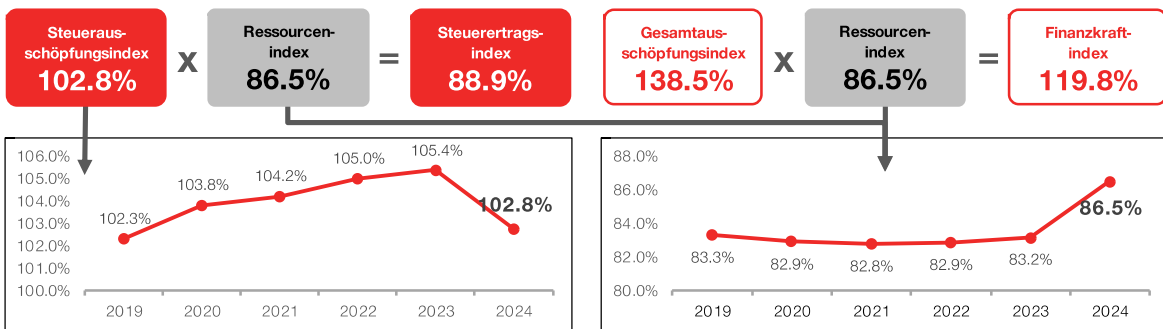


Nettovermögensquote (Nettovermögen in % des BIP)

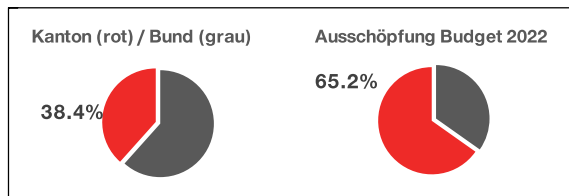
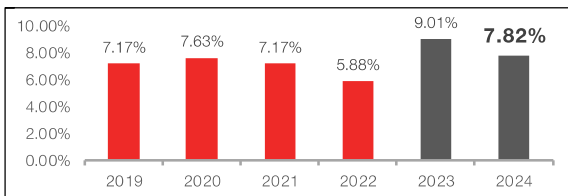


GR

Finanzausgleich: Übersicht Kennzahlen / Entwicklung Steueraus schöpfungs- und Ressourcenindex



Prämienverbilligungen: Entwicklung kant. Ausgaben in % der Prämien / Kantonsanteil / Ausschöpfung des Budgets



Anmerkungen:

- Nach einer Reserveentnahmen von 24.7 Mio. sieht das Budget 2024 ein Defizit von 49.6 Mio. vor; alle "acht finanzpolitischen Richtwerte" können eingehalten werden; es wird mit einem vollständigen Ausfall der SNB-Gewinnausschüttung gerechnet, und auch die NFA-Zahlungen sind rückläufig.
- Der Personalaufwand wächst um 17.1 Mio., wovon 9.0 Mio. auf den Teuerungsausgleich entfallen; für individuelle Erhöhungen werden 0.8% budgetiert.
- Die Nettoinvestitionen sind leicht ansteigend (+8.6 Mio. bzw. +2.9%).
- Der Finanzplan 2025-2027 zeigt steigende Defizite, dennoch wird eine Reduktion des Steuerfusses für die natürlichen Personen um 5% ab 2025 geplant.

Canton du Jura

Situation budgétaire structurelle

Strukt. Finanzierungssaldo 2024:	-63.8 Mio.
In Relation zum BIP:	-1.25%
Veränderung 2024/2023:	2139%

Erreur budgétaire

Budgetfehler Kanton 2022:	3.59%
Budgetfehler Kanton Ø 2018-2022:	1.39%
Durchschnitt aller Kantone 2018-2022:	6.73%

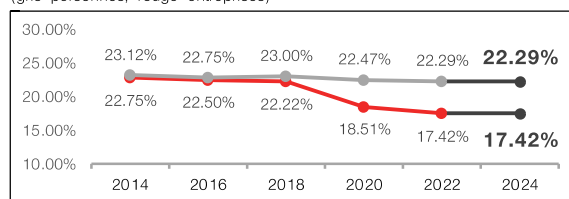
Développement des dépenses et revenus fiscaux

(*base comptes 2021; **base budget 2023)

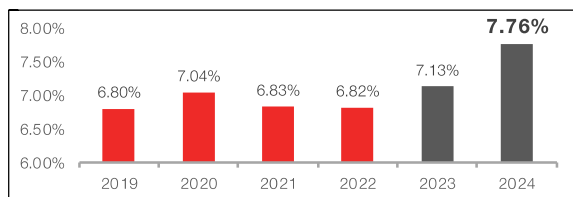
	Dépenses totales	Revenus fiscaux
Comptes 2022*	-1.4%	+1.8%
Budget 2023*	+1.3%	+5.2%
Budget 2024**	+2.9%	+10.5%

Développement des taux d'imposition effectifs

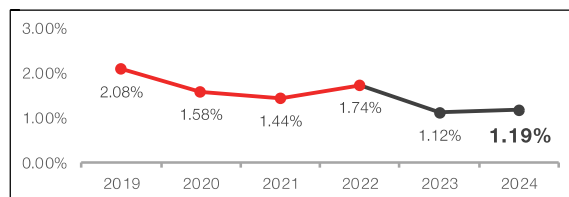
(gris=personnes, rouge=entreprises)



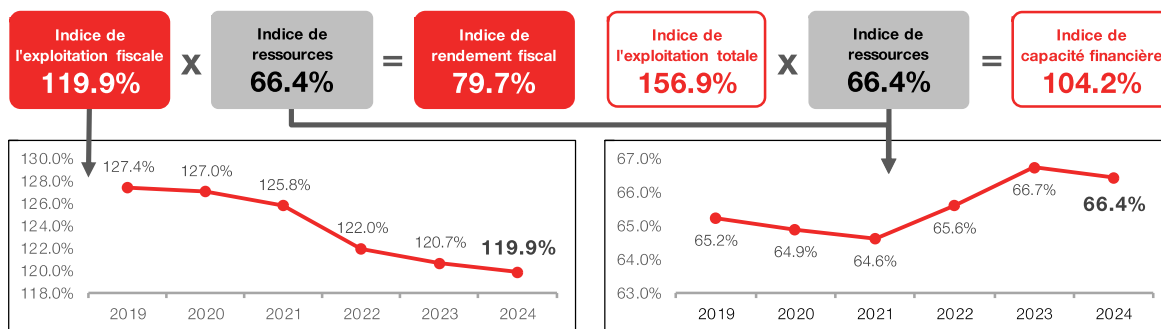
Recettes fiscales en % du PIB



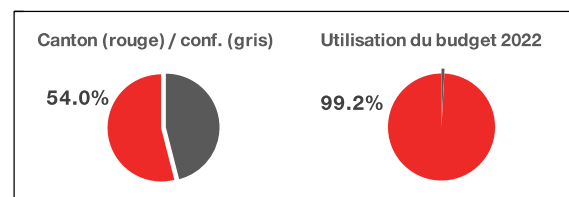
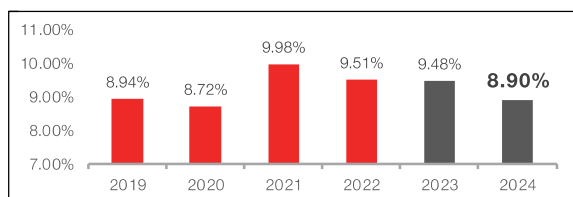
Taux de fortune nette (en % du PIB)



Péréquation fiscale : indicateurs et développement des indices de ressources et de l'exploitation fiscale



Réduction des primes : développement des dépenses cantonales en % des primes / part cantonale / budget utilisé



Remarques:

- Le budget 2024 prévoit un excédent de charges de 3.3 mios. et une augmentation des investissements nets de 34 mios.; le frein à l'endettement est pourtant respecté ("grâce au 'Plan d'équilibre 22-26' actuellement déployé).
- La masse salariale progresse de 1.7% (coût de l'annuité, indexation de 2.13% et ressources à renforcer 'pour répondre notamment à la crise migratoire et aux grands projets en cours (accueil de Moutier et autres)').
- La participation aux excédents de la BNS figure au budget 2024 pour deux parts.

Kanton Luzern

Strukturelle Haushaltslage

Strukt. Finanzierungssaldo 2024:	25.1 Mio.
In Relation zum BIP:	0.08%
Veränderung 2024/2023:	-37%

Fehlbudgetierung

Budgetfehler Kanton 2022:	6.35%
Budgetfehler Kanton Ø 2018-2022:	6.82%
Durchschnitt aller Kantone 2018-2022:	6.73%

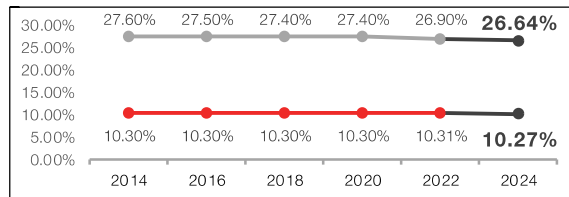
Entwicklung Ausgaben und Fiskalertrag

(*Basis Rechnung 2021; **Basis Budget 2023)

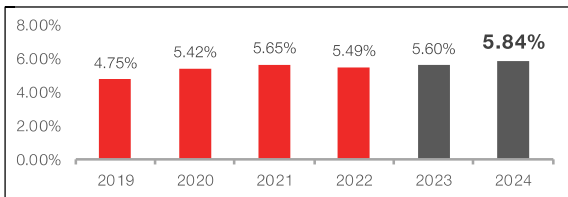
	Gesamtausgaben	Fiskalertrag
Rechnung 2022*	-3.8%	-1.0%
Budget 2023*	+7.1%	-4.9%
Budget 2024**	+1.0%	+5.9%

Entwicklung effektive Steuersätze

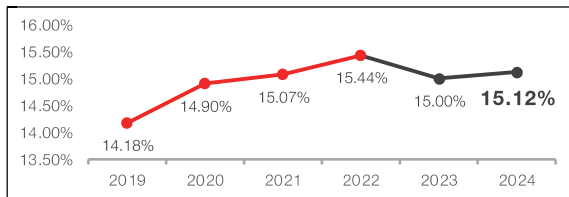
(grau=Personen, rot=Unternehmen)



Fiskaleinnahmen in % des BIP

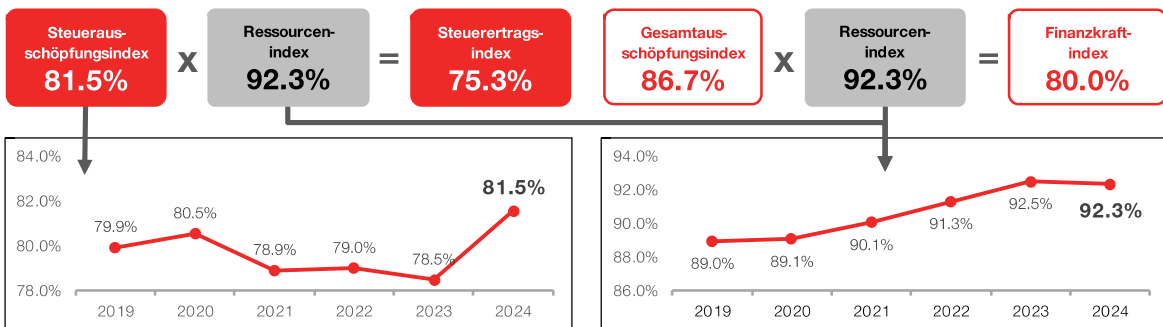


Nettovermögensquote (Nettovermögen in % des BIP)

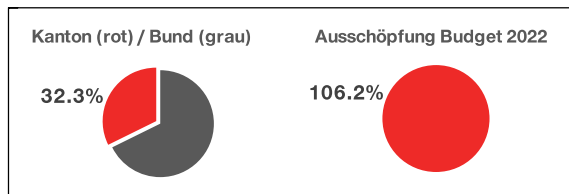
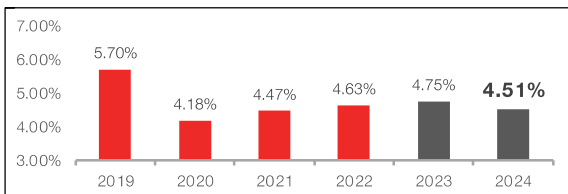


LU

Finanzausgleich: Übersicht Kennzahlen / Entwicklung Steueraus schöpfungs- und Ressourcenindex



Prämienverbilligungen: Entwicklung kant. Ausgaben in % der Prämien / Kantonsanteil / Ausschöpfung des Budgets



Anmerkungen:

- Im Budget 2024 wird mit einem Defizit von 16.2 Mio. gerechnet; das Budget sieht keine Erträge aus der SNB-Gewinnausschüttung vor.
- Die Nettoinvestitionen sollen im Jahr 2024 deutlich sinken (von 458 Mio. auf 270 Mio.); der Steuerfuss bleibt in allen vier Planjahren unverändert.
- "Unter Berücksichtigung des Mutationseffektes" stehen im Jahr 2024 2.5% für Lohnmassnahmen zur Verfügung; insgesamt sollen zudem 264 neue Vollzeitstellen geschaffen werden.
- Der Fiskalertrag soll 2024 um 5.6% zunehmen, der betriebliche Ertrag insgesamt um 3.5%; der betriebliche Aufwand steigt um 4.4%.

Canton de Neuchâtel

Situation budgétaire structurelle

Strukt. Finanzierungssaldo 2024:	-186.1 Mio.
In Relation zum BIP:	-1.12%
Veränderung 2024/2023:	37%

Erreur budgétaire

Budgetfehler Kanton 2022:	8.30%
Budgetfehler Kanton Ø 2018-2022:	2.52%
Durchschnitt aller Kantone 2018-2022:	6.73%

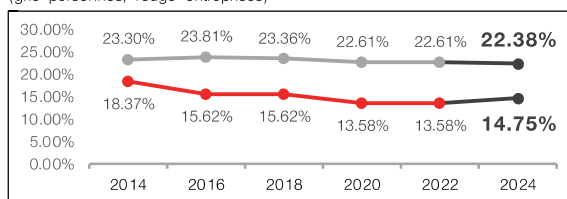
Développement des dépenses et revenus fiscaux

(*base comptes 2021; **base budget 2023)

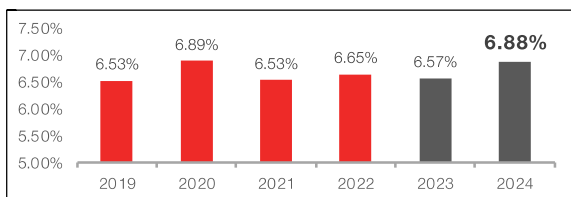
	Dépenses totales	Revenus fiscaux
Comptes 2022*	-1.9%	+3.8%
Budget 2023*	+5.7%	+2.2%
Budget 2024**	+3.0%	+6.2%

Développement des taux d'imposition effectifs

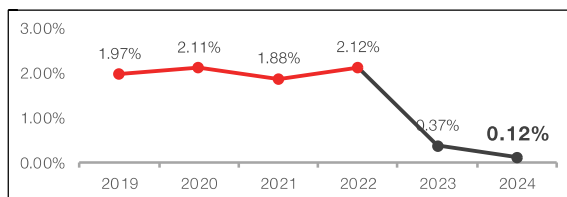
(gris=personnes, rouge=entreprises)



Recettes fiscales en % du PIB

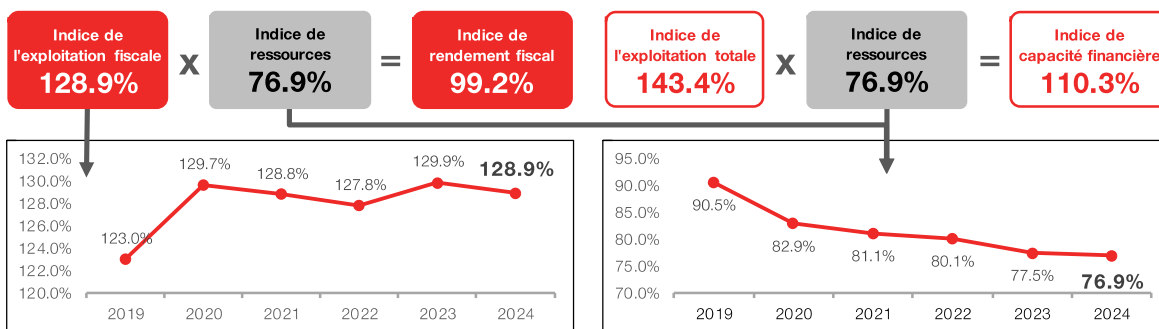


Taux de fortune nette (en % du PIB)

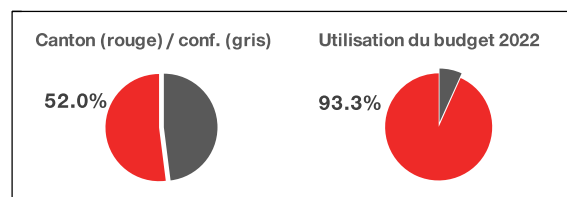
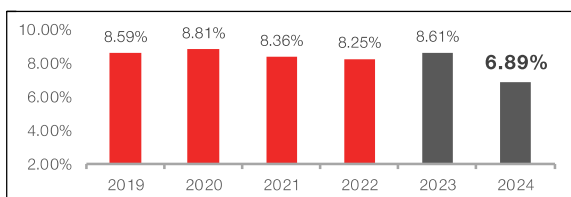


NE

Péréquation fiscale : indicateurs et développement des indices de ressources et de l'exploitation fiscale



Réduction des primes : développement des dépenses cantonales en % des primes / part cantonale / budget utilisé



Remarques:

- Le budget 2024 présente un excédent de 10.8 mios. ainsi que des investissements nets de 119 mios. (+2 mios. par rapport au budget 2023); le frein à l'endettement est respecté; un simple; un double versement de bénéfice BNS est prévu.
- Le plan financier 2025-2027 présente des déficits compris entre 77 et 110 mios. ; le gouvernement propose quand-même une baisse fiscale de 1% en 2024 et encore 1% en 2025.
- Pour le personnel de l'état le budget 2024 prévoit un rattrapage partiel du renchérissement 2022/2023 ainsi que l'indexation à 2.2% pour 2024.

Kanton Nidwalden

Strukturelle Haushaltslage

Strukt. Finanzierungssaldo 2024:	-45.6 Mio.
In Relation zum BIP:	-1.46%
Veränderung 2024/2023:	72%

Fehlbudgetierung

Budgetfehler Kanton 2022:	8.59%
Budgetfehler Kanton Ø 2018-2022:	6.96%
Durchschnitt aller Kantone 2018-2022:	6.73%

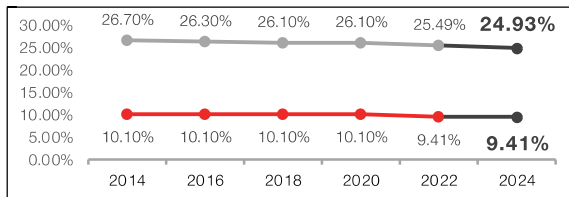
Entwicklung Ausgaben und Fiskalertrag

(*Basis Rechnung 2021; **Basis Budget 2023)

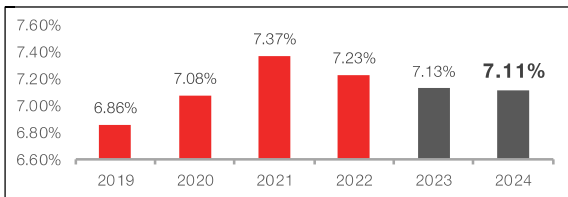
	Gesamtausgaben	Fiskalertrag
Rechnung 2022*	-3.8%	+0.0%
Budget 2023*	+1.4%	-4.6%
Budget 2024**	+0.6%	+1.3%

Entwicklung effektive Steuersätze

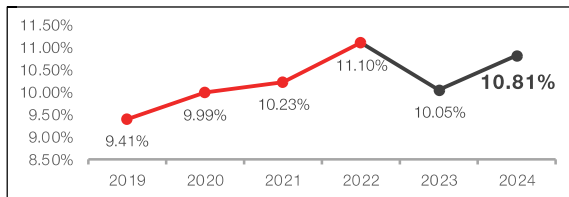
(grau=Personen, rot=Unternehmen)



Fiskaleinnahmen in % des BIP

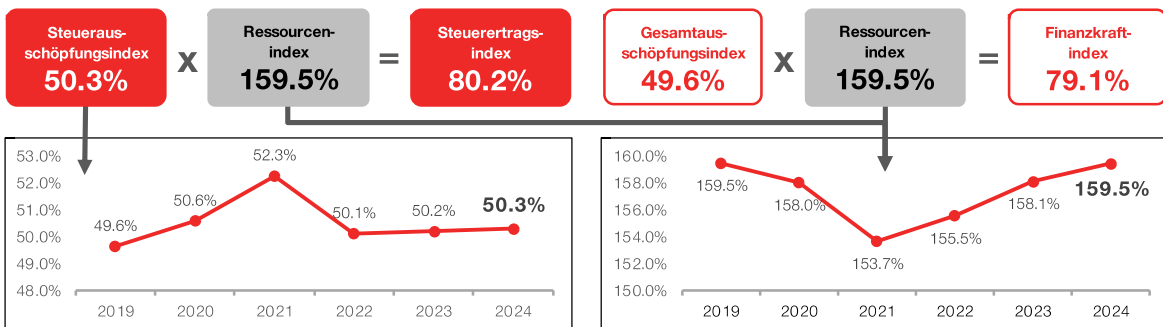


Nettovermögensquote (Nettovermögen in % des BIP)

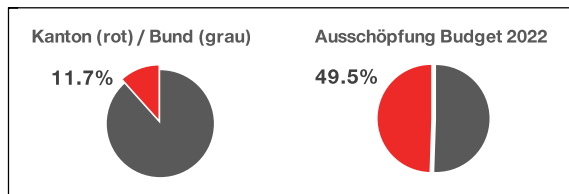
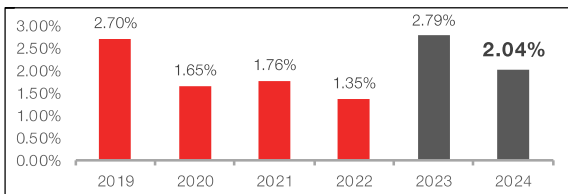


NW

Finanzausgleich: Übersicht Kennzahlen / Entwicklung Steueraus schöpfungs- und Ressourcenindex



Prämienverbilligungen: Entwicklung kant. Ausgaben in % der Prämien / Kantonsanteil / Ausschöpfung des Budgets



Anmerkungen:

- Das Budget 2024 geht von einem Defizit in der Höhe von 26.8 Mio. aus; es wird nicht mit einer SNB-Gewinnausschüttung gerechnet.
- Die Ausgaben- und Schuldenbremse wird mit einer Entnahme aus den finanzpolitischen Reserven in der Höhe von 21.1 Mio. eingehalten.
- Die Nettoinvestitionen nehmen im Vergleich zum Vorjahr leicht ab, von 29.1 Mio. auf 28.3 Mio.
- Der Kantonssteuersatz bleibt unverändert bei 2.66 Einheiten.
- Der Regierungsrat beantragt eine Lohnerhöhung von insgesamt 2.75% (1.5% allgemein, 1.25% individuell).

Kanton Obwalden

Strukturelle Haushaltslage

Strukt. Finanzierungssaldo 2024:	-23.1 Mio.
In Relation zum BIP:	-0.83%
Veränderung 2024/2023:	1366%

Fehlbudgetierung

Budgetfehler Kanton 2022:	7.69%
Budgetfehler Kanton Ø 2018-2022:	7.37%
Durchschnitt aller Kantone 2018-2022:	6.73%

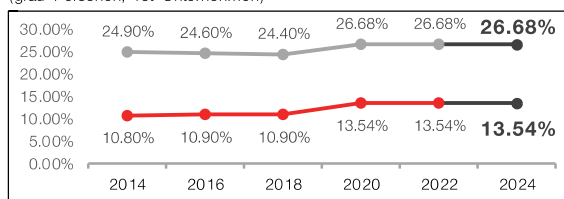
Entwicklung Ausgaben und Fiskalertrag

(*Basis Rechnung 2021; **Basis Budget 2023)

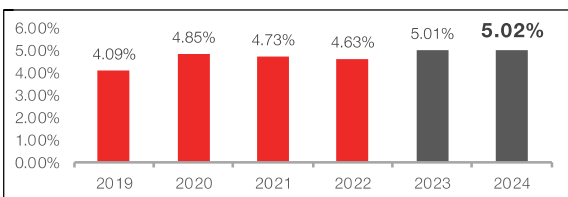
	Gesamtausgaben	Fiskalertrag
Rechnung 2022*	-2.5%	-0.2%
Budget 2023*	+13.6%	+5.3%
Budget 2024**	+8.2%	+1.6%

Entwicklung effektive Steuersätze

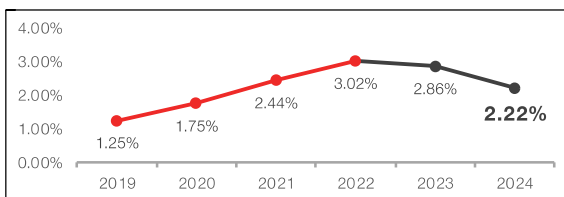
(grau=Personen, rot=Unternehmen)



Fiskaleinnahmen in % des BIP

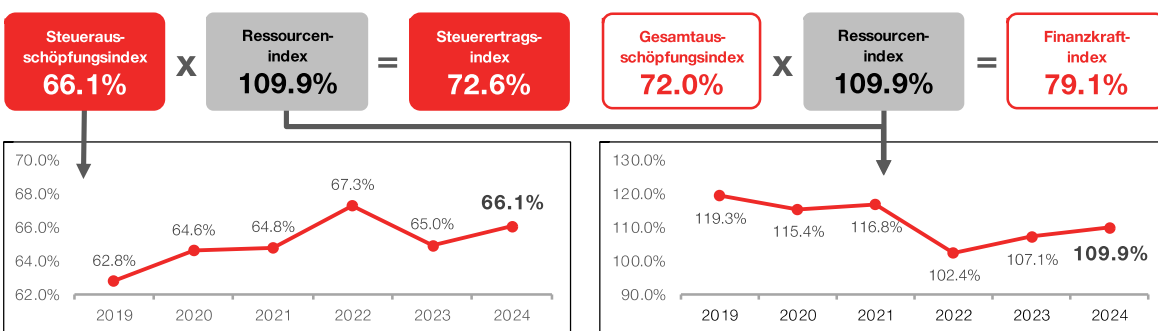


Nettovermögensquote (Nettovermögen in % des BIP)

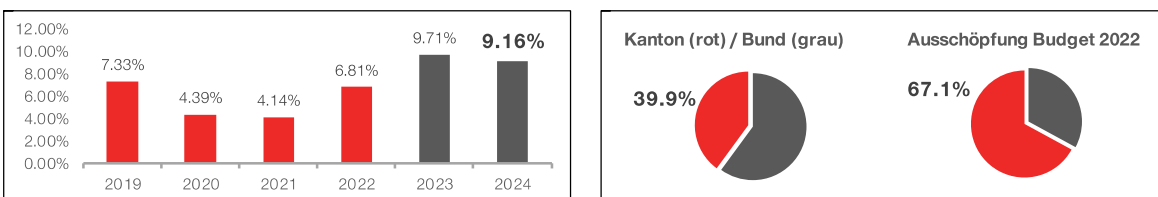


OW

Finanzausgleich: Übersicht Kennzahlen / Entwicklung Steueraus schöpfungs- und Ressourcenindex



Prämienverbilligungen: Entwicklung kant. Ausgaben in % der Prämien / Kantonsanteil / Ausschöpfung des Budgets



Anmerkungen:

- Das Budget 2024 weist ein positives Gesamtergebnis von 0.55 Mio. auf; in diesem Überschuss ist die Auflösung von Schwankungsreserven in der Höhe von 16.6 Mio. enthalten; auf die Budgetierung einer SNB-Gewinnausschüttung wird verzichtet.
- Die Regierung schlägt für strukturelle und individuelle Lohnmassnahmen je 1% vor, dazu kommen 0.2% für Leistungsprämien.
- Die Nettoinvestitionen nehmen deutlich zu, von 30.3 Mio. auf 36.7 Mio.
- Gegenüber dem Vorjahresbudget steigt der Aufwand 2024 um rund 12.6 Mio.; ins Gewicht fallen dabei rund 2 Mio. Mehrkosten für den NFA.

Kanton St. Gallen

Strukturelle Haushaltslage

Strukt. Finanzierungssaldo 2024:	-157.5 Mio.
In Relation zum BIP:	-0.38%
Veränderung 2024/2023:	-165%

Fehlbudgetierung

Budgetfehler Kanton 2022:	10.74%
Budgetfehler Kanton Ø 2018-2022:	8.49%
Durchschnitt aller Kantone 2018-2022:	6.73%

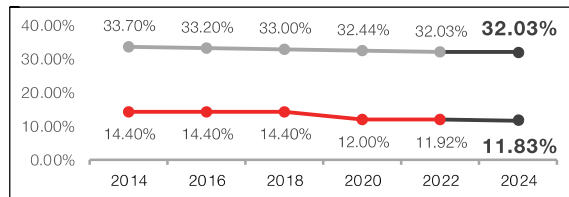
Entwicklung Ausgaben und Fiskalertrag

(*Basis Rechnung 2021; **Basis Budget 2023)

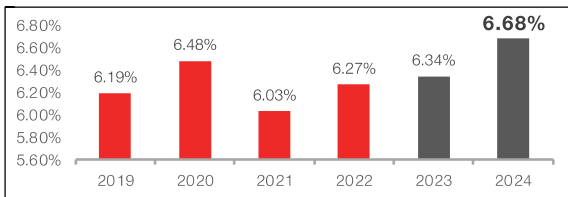
	Gesamtausgaben	Fiskalertrag
Rechnung 2022*	-1.3%	+6.0%
Budget 2023*	+8.0%	+1.0%
Budget 2024**	+0.6%	+6.9%

Entwicklung effektive Steuersätze

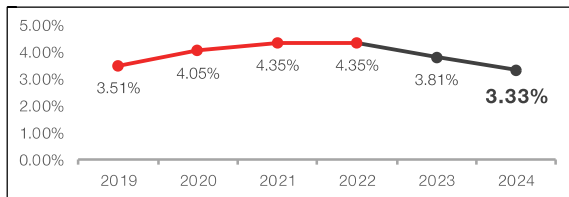
(grau=Personen, rot=Unternehmen)



Fiskaleinnahmen in % des BIP

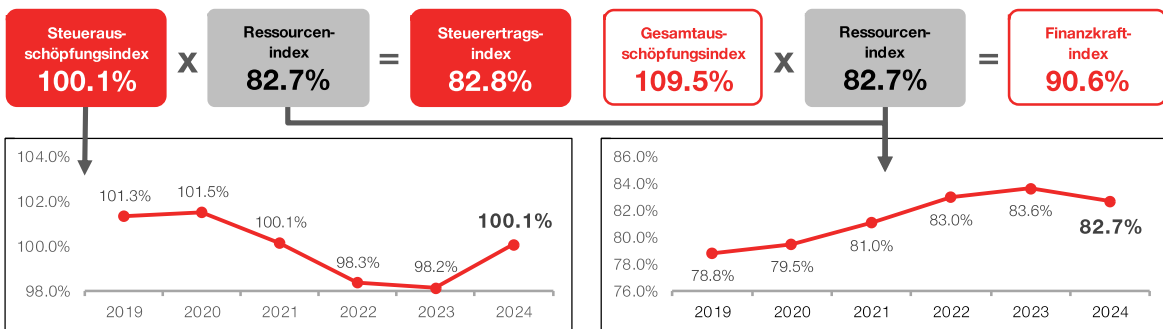


Nettovermögensquote (Nettovermögen in % des BIP)

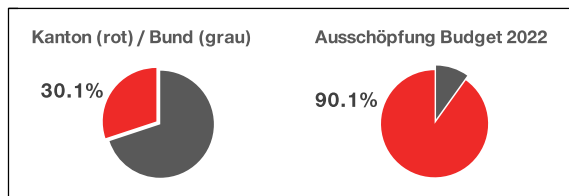
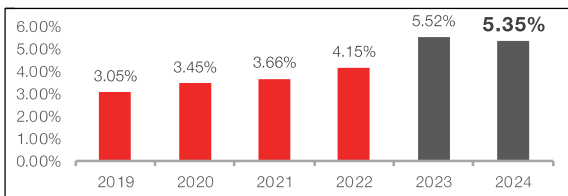


SG

Finanzausgleich: Übersicht Kennzahlen / Entwicklung Steueraus schöpfungs- und Ressourcenindex



Prämienverbilligungen: Entwicklung kant. Ausgaben in % der Prämien / Kantonsanteil / Ausschöpfung des Budgets



Anmerkungen:

- Das Budget 2024 sieht ein Defizit von 42 Mio. vor, inkl. Bezug von 31 Mio. aus dem besonderen und von 85 Mio. aus dem freien Eigenkapital (zur Einhaltung der Schuldenbremse); der Steuerfuss soll unverändert 105 Prozentpunkte betragen.
- Die Nettoinvestitionen sollen massiv sinken, und zwar von 415 Mio. auf 194 Mio., was einem Rückgang von 53% (!) entspricht.
- Für das Staatspersonal sieht das Budget 2024 den vollen Teuerungsausgleich bzw. 1.6% vor (plus individuelle Lohnmassnahmen von 0.6%); es wird eine dreifache SNB-Gewinnausschüttung budgetiert.

Kanton Schaffhausen

Strukturelle Haushaltslage

Strukt. Finanzierungssaldo 2024:	-28.7 Mio.
In Relation zum BIP:	-0.36%
Veränderung 2024/2023:	-180%

Fehlbudgetierung

Budgetfehler Kanton 2022:	11.20%
Budgetfehler Kanton Ø 2018-2022:	12.26%
Durchschnitt aller Kantone 2018-2022:	6.73%

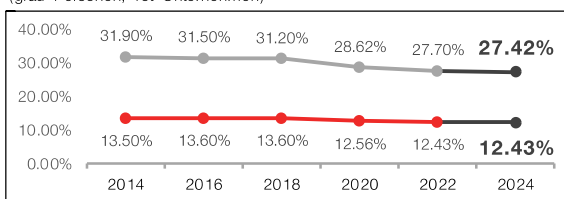
Entwicklung Ausgaben und Fiskalertrag

(* Basis Rechnung 2021; ** Basis Budget 2023)

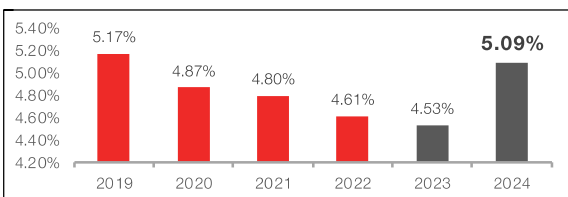
	Gesamtausgaben	Fiskalertrag
Rechnung 2022*	-3.0%	-1.9%
Budget 2023*	+5.6%	-9.7%
Budget 2024**	+3.7%	+14.0%

Entwicklung effektive Steuersätze

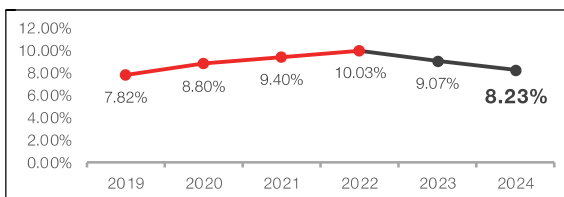
(grau=Personen, rot=Unternehmen)



Fiskaleinnahmen in % des BIP

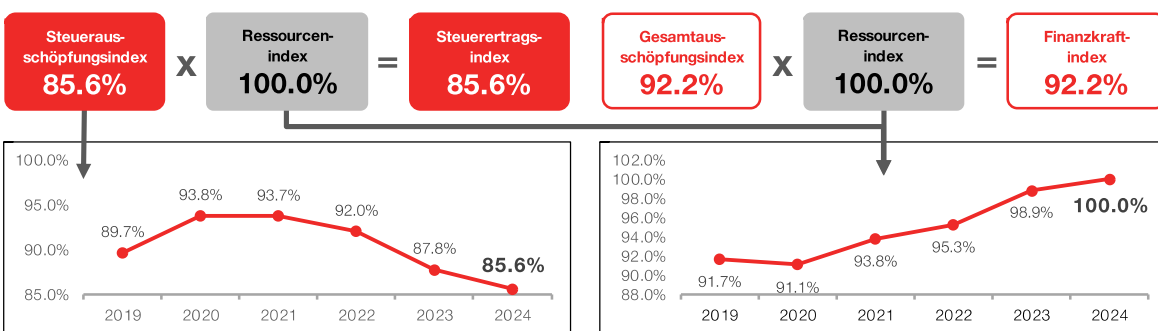


Nettovermögensquote (Nettovermögen in % des BIP)

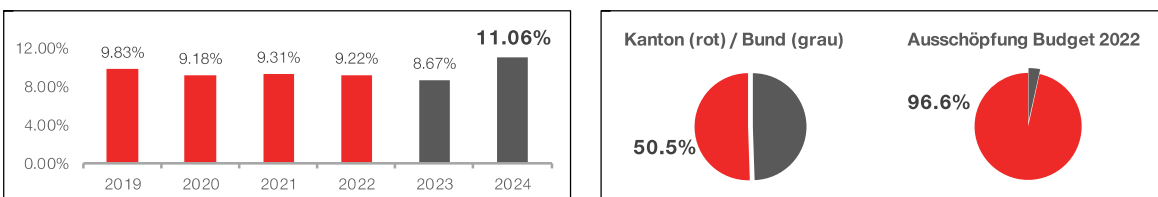


SH

Finanzausgleich: Übersicht Kennzahlen / Entwicklung Steuerausschöpfungs- und Ressourcenindex



Prämienverbilligungen: Entwicklung kant. Ausgaben in % der Prämien / Kantonsanteil / Ausschöpfung des Budgets



Anmerkungen:

- Das Budget 2024 sieht einen Überschuss von 20 Mio. vor (u.a. müssen 70 Mio. Reserven aufgelöst werden); es wird keine SNB-Gewinnausschüttung budgetiert; die Regierung schlägt Lohnmassnahmen von 2% vor (1% "Teuerungsausgleich", 1% "Lohnentwicklungsmassnahmen").
- Es wird mit 46 Mio. mehr Steuereinnahmen gerechnet (+14%), darunter 13 Mio. aufgrund von "Sofortmassnahmen OECD-Mindestbesteuerung".
- Der Kantonssteuerfuss wird unverändert belassen; die 2022 eingeführte, befristete Steuersenkung ("Corona-Massnahme") läuft Ende 2024 aus, was entsprechend im Finanzplan berücksichtigt wird; die Nettoinvestitionen nehmen von 50 auf 52 Mio. leicht zu.

Kanton Schwyz

Strukturelle Haushaltslage

Strukt. Finanzierungssaldo 2024:	17.8 Mio.
In Relation zum BIP:	0.17%
Veränderung 2024/2023:	-88%

Fehlbudgetierung

Budgetfehler Kanton 2022:	1.84%
Budgetfehler Kanton Ø 2018-2022:	7.72%
Durchschnitt aller Kantone 2018-2022:	6.73%

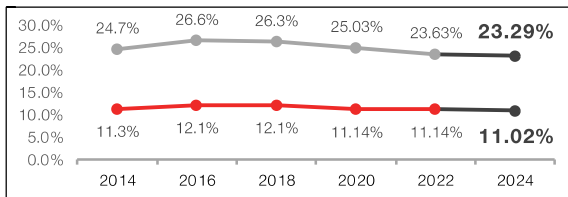
Entwicklung Ausgaben und Fiskalertrag

(*Basis Rechnung 2021; **Basis Budget 2023)

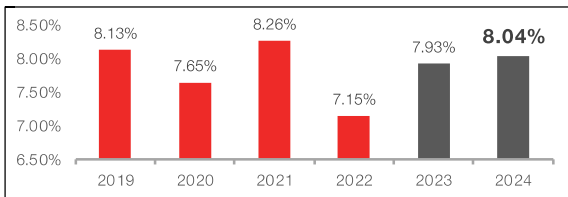
	Gesamtausgaben	Fiskalertrag
Rechnung 2022*	-5.0%	-11.8%
Budget 2023*	+8.5%	-9.9%
Budget 2024**	+4.3%	+3.0%

Entwicklung effektive Steuersätze

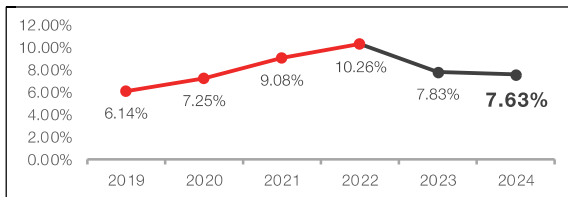
(grau=Personen, rot=Unternehmen)



Fiskaleinnahmen in % des BIP

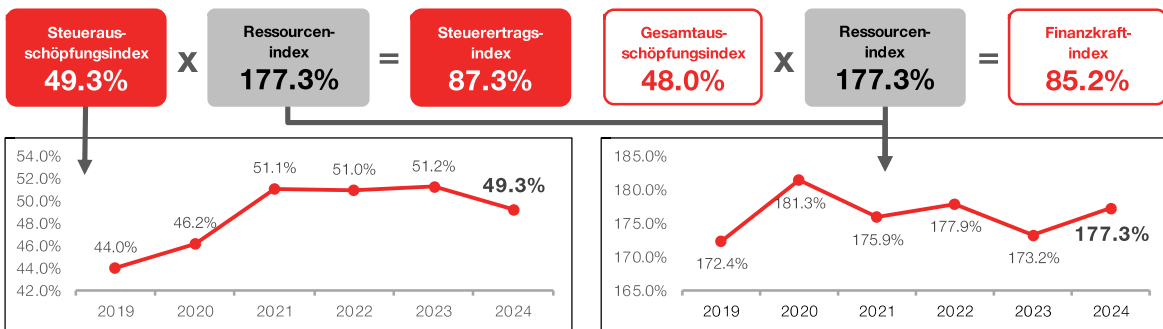


Nettovermögensquote (Nettovermögen in % des BIP)

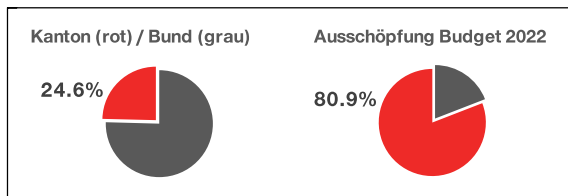
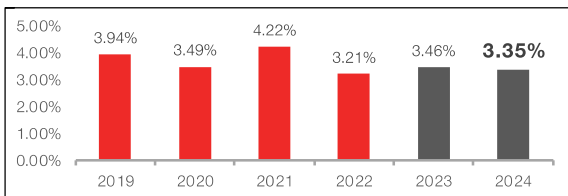


SZ

Finanzausgleich: Übersicht Kennzahlen / Entwicklung Steueraus schöpfungs- und Ressourcenindex



Prämienverbilligungen: Entwicklung kant. Ausgaben in % der Prämien / Kantonsanteil / Ausschöpfung des Budgets



Anmerkungen:

- Die Regierung sieht für alle Planjahre Aufwandüberschüsse vor; u.a. "wegen tieferer SNB-Gewinnausschüttungen, höherer NFA-Zahlungen und grosser Investitionsvorhaben"; es wird jedoch auch mit gleichbleibenden Steuereinnahmen gerechnet (auch Umsetzung der OECD-Mindeststeuer fehlt noch).
- Es wird ein "Kostenstabilisierungsprogramm 2025" initiiert; der Steuerfuss wird sowohl für natürliche als auch für juristische Personen auf dem aktuellen Niveau beibehalten; mit einer SNB-Gewinnausschüttung wird nicht gerechnet.
- Für Lohnmassnahmen sind keine Mittel vorgesehen; der Personalaufwand steigt nur aufgrund von Beförderungen und eines Stellenwachstums.

Kanton Solothurn

Strukturelle Haushaltslage

Strukt. Finanzierungssaldo 2024:	32.9 Mio.
In Relation zum BIP:	0.17%
Veränderung 2024/2023:	-57%

Fehlbudgetierung

Budgetfehler Kanton 2022:	7.54%
Budgetfehler Kanton Ø 2018-2022:	5.02%
Durchschnitt aller Kantone 2018-2022:	6.73%

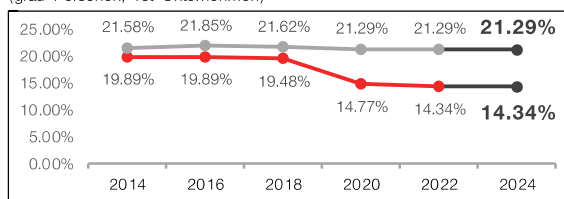
Entwicklung Ausgaben und Fiskalertrag

(*Basis Rechnung 2021; **Basis Budget 2023)

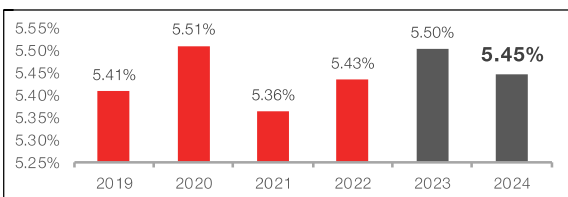
	Gesamtausgaben	Fiskalertrag
Rechnung 2022*	+0.7%	+3.3%
Budget 2023*	+3.8%	+0.6%
Budget 2024**	+3.8%	+0.5%

Entwicklung effektive Steuersätze

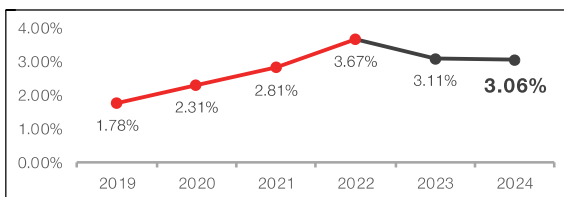
(grau=Personen, rot=Unternehmen)



Fiskaleinnahmen in % des BIP

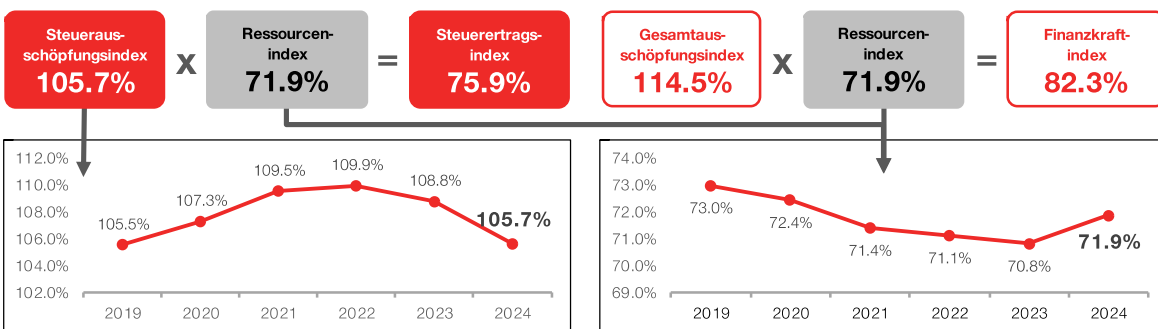


Nettovermögensquote (Nettovermögen in % des BIP)

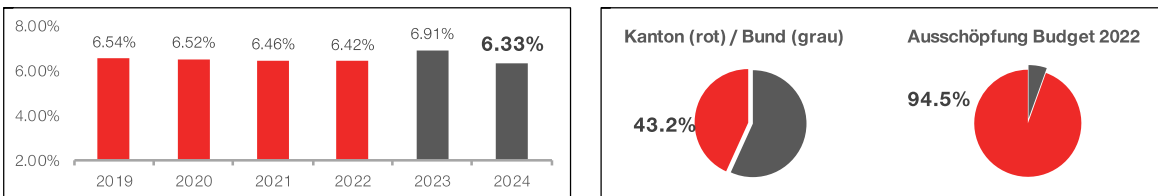


SO

Finanzausgleich: Übersicht Kennzahlen / Entwicklung Steueraus schöpfungs- und Ressourcenindex



Prämienverbilligungen: Entwicklung kant. Ausgaben in % der Prämien / Kantonsanteil / Ausschöpfung des Budgets



Anmerkungen:

- Im Budget 2024 wird mit einem Aufwandüberschuss von 28.6 Mio. (55.9 Mio. nach Abschreibung des Finanzfehlbetrags der Pensionskasse) und einer zweifachen SNB-Gewinnausschüttung gerechnet; allfällige Lohnmassnahmen stehen noch aus (Verhandlungen).
- Die Nettoinvestitionen 2024 betragen 96.0 Mio. Franken, was einer Abnahme von 6.9 Mio. entspricht.
- Die betrieblichen Ausgaben nehmen um 4.1% bzw. 102 Mio. zu, die betrieblichen Einnahmen um 5.5% bzw. 134 Mio.

Kanton Thurgau

Strukturelle Haushaltslage

Strukt. Finanzierungssaldo 2024:	-181.7 Mio.
In Relation zum BIP:	-0.97%
Veränderung 2024/2023:	134%

Fehlbudgetierung

Budgetfehler Kanton 2022:	6.13%
Budgetfehler Kanton Ø 2018-2022:	5.74%
Durchschnitt aller Kantone 2018-2022:	6.73%

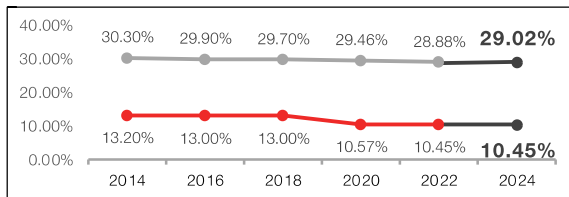
Entwicklung Ausgaben und Fiskalertrag

(*Basis Rechnung 2021; **Basis Budget 2023)

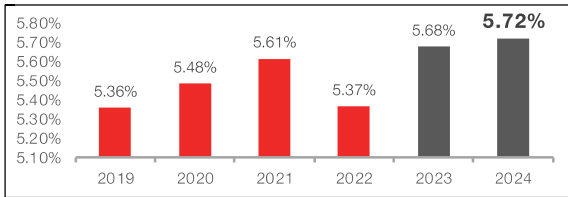
	Gesamtausgaben	Fiskalertrag
Rechnung 2022*	-2.1%	-2.5%
Budget 2023*	+1.7%	-2.3%
Budget 2024**	+5.2%	+2.2%

Entwicklung effektive Steuersätze

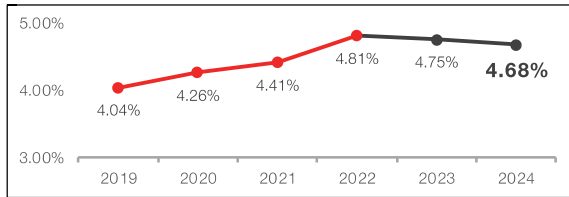
(grau=Personen, rot=Unternehmen)



Fiskaleinnahmen in % des BIP

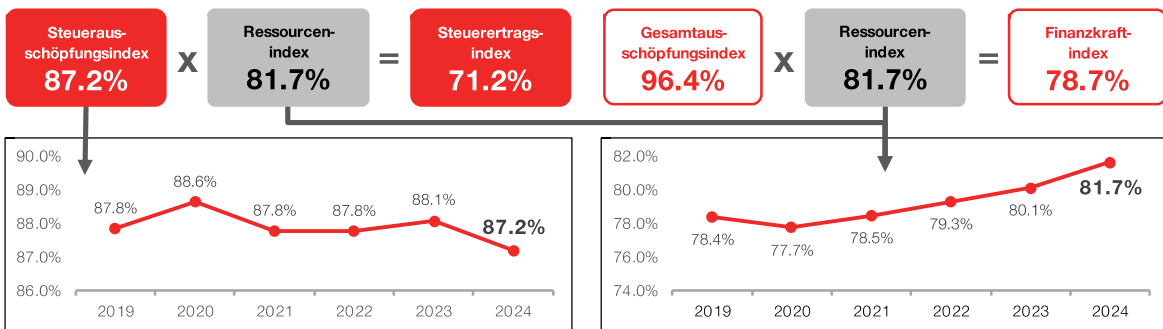


Nettovermögensquote (Nettovermögen in % des BIP)

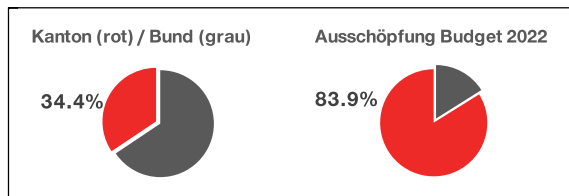
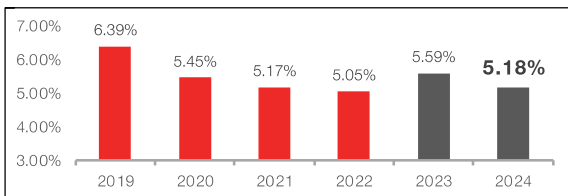


TG

Finanzausgleich: Übersicht Kennzahlen / Entwicklung Steueraus schöpfungs- und Ressourcenindex



Prämienverbilligungen: Entwicklung kant. Ausgaben in % der Prämien / Kantonsanteil / Ausschöpfung des Budgets



Anmerkungen:

- Das Budget 2024 sieht einen Aufwandüberschuss von 86.7 Mio. vor; die prognostizierten Defizite der weiteren Planjahre sind etwas halb so hoch.
- Die Regierung kündigt eine Finanzstrategie an, die aufzeigt, "wie der Finanzhaushalt trotz anspruchsvollen kommenden Jahren bis ins Jahr 2030 wieder ins Lot gebracht werden kann".
- Die Nettoinvestitionen sollen deutlich steigen, von 81.6 Mio. auf 107.7 Mio.; es wird für 2024 mit einer einfachen SNB-Gewinnausschüttung gerechnet.
- Die Regierung plant eine generelle Lohnerhöhung um 1.5%, sowie zusätzlich 1% für individuelle Lohnerhöhungen.

Cantone del Ticino

Situazione finanziaria strutturale

Saldo strutturale 2024:	-232.0 Mio.
In relazione al PIL:	-0.73%
Cambiamento 2024/2023:	30%

Errore del preventivo

Errore del cantone 2022:	3.28%
Errore del cantone Ø 2018-2022:	1.47%
Media cantonale 2018-2022:	6.73%

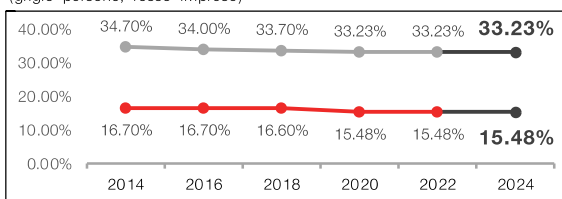
Sviluppo delle spese e dei ricavi fiscali

(* Base consuntivo 2021; ** Base preventivo 2023)

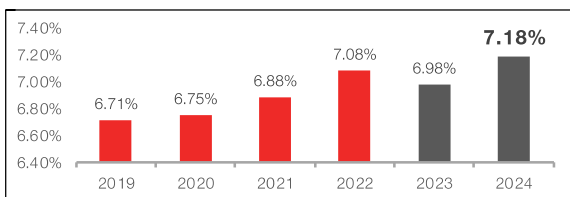
	Spese totali	Ricavi fiscali
Consuntivo 2022*	+0.7%	+4.9%
Preventivo 2023*	+2.7%	+2.5%
Preventivo 2024**	+1.4%	+4.5%

Sviluppo delle aliquote effettive

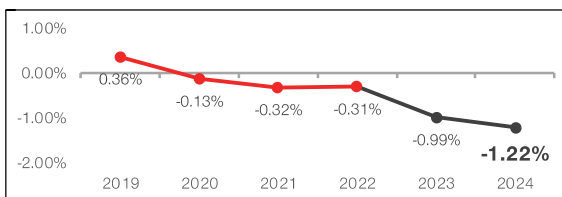
(grigio=persone, rosso=imprese)



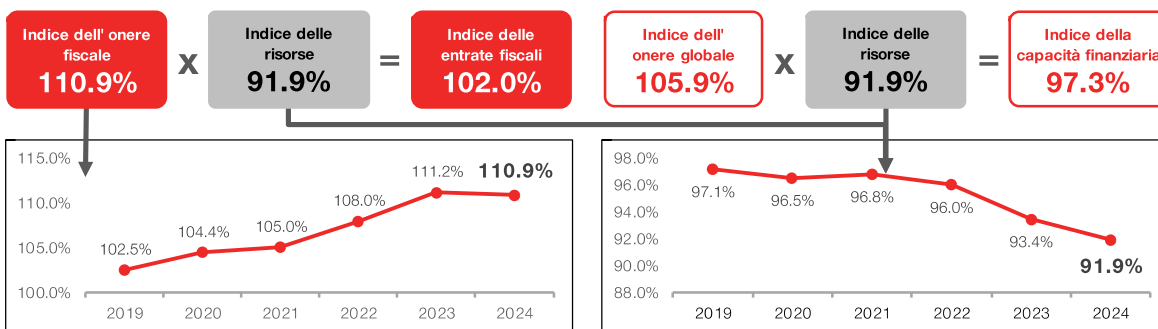
Ricavi fiscali in % del PIL



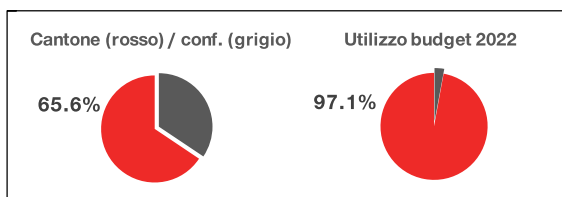
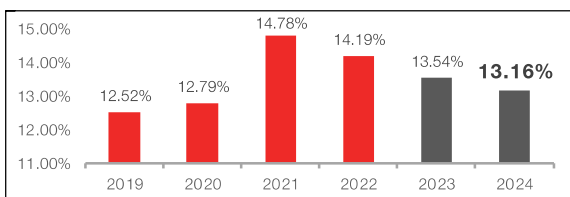
Tasso del patrimonio netto (patrimonio netto in % del PIL)



Perequazione fiscale : Indicatori / Sviluppo indice dell'onere fiscale e indice delle risorse



Riduzione dei premi : Sviluppo spese cantonali in % dei premi / partecipazione cantonale / utilizzo del budget



Annotazioni:

- Il preventivo 2024 prevede un disavanzo di 96 mio.; insieme al preventivo viene presentato un "primo pacchetto di misure di rientro finanziario" (134 mio.), in parte di competenza del Governo, in parte del Parlamento; non è prevista alcuna quota sugli utili della BNS nel preventivo 2024.
- L'onere netto per investimenti ammonta al , cioè 6.5 mio. di più rispetto al preventivo 2023.
- Il Consiglio di Stato ancora non ha riservato alcun importo per l'adeguamento della scala salariale al rincaro (decisione a prendere in dicembre).

Kanton Uri

Strukturelle Haushaltslage

Strukt. Finanzierungssaldo 2024:	-55.0 Mio.
In Relation zum BIP:	-2.55%
Veränderung 2024/2023:	57%

Fehlbudgetierung

Budgetfehler Kanton 2022:	7.67%
Budgetfehler Kanton Ø 2018-2022:	6.48%
Durchschnitt aller Kantone 2018-2022:	6.73%

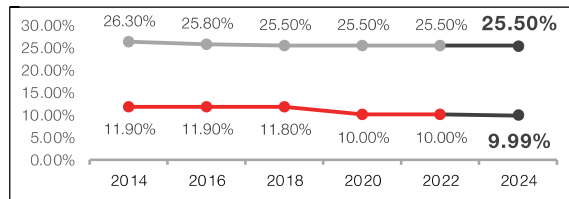
Entwicklung Ausgaben und Fiskalertrag

(*Basis Rechnung 2021; **Basis Budget 2023)

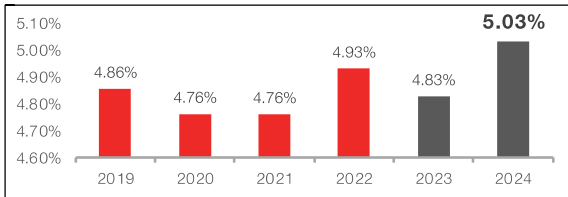
	Gesamtausgaben	Fiskalertrag
Rechnung 2022*	-6.2%	+5.6%
Budget 2023*	+1.4%	+1.8%
Budget 2024**	+7.2%	+5.8%

Entwicklung effektive Steuersätze

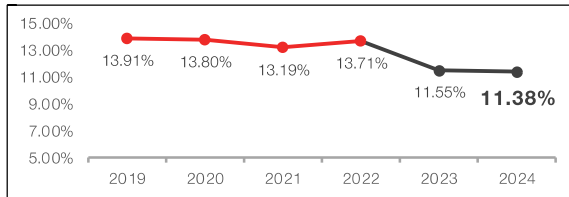
(grau=Personen, rot=Unternehmen)



Fiskaleinnahmen in % des BIP

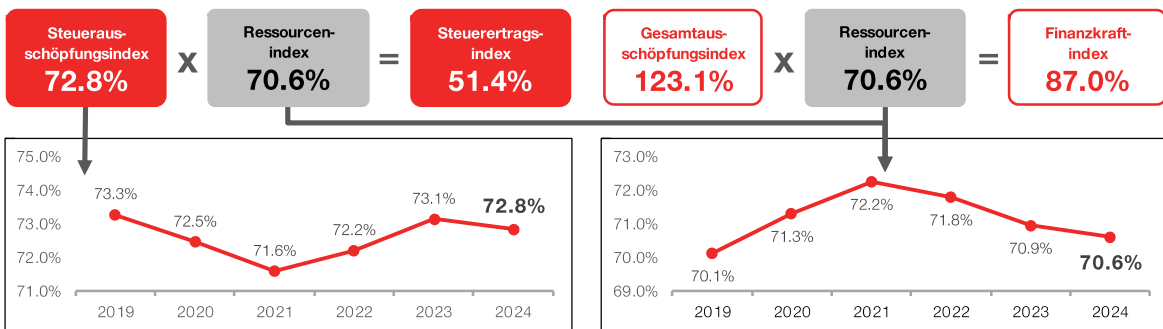


Nettovermögensquote (Nettovermögen in % des BIP)

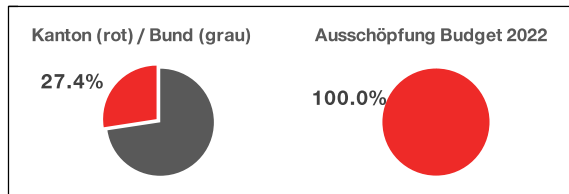
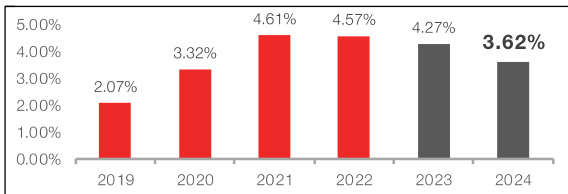


UR

Finanzausgleich: Übersicht Kennzahlen / Entwicklung Steueraus schöpfungs- und Ressourcenindex



Prämienverbilligungen: Entwicklung kant. Ausgaben in % der Prämien / Kantonsanteil / Ausschöpfung des Budgets



Anmerkungen:

- Trotz Anstieg bei Steuererträgen und Ressourcenausgleich resultiert ein Defizit von 16.3 Mio.; die Regierung plant deshalb zur Einhaltung der Schuldenbremse ein Sparpaket, mit dem "bestenfalls" bereits 2024 das Defizit um 5.5 Mio. verringert werden kann (in den Zahlen nicht berücksichtigt).
- Es wird mit einem Ausbleiben der SNB-Gewinnausschüttung gerechnet; die Nettoinvestitionen sollen leicht ansteigen, von 51.6 auf 54.8 Mio.
- Für das Personal plant die Regierung im Budget 2024 einen "um einen Indexpunkt unter der effektiven Teuerung liegenden" Teuerungsausgleich.
- Der Steuerfuss soll unverändert 100 Prozentpunkte betragen.

Canton du Valais

Situation budgétaire structurelle

Strukt. Finanzierungssaldo 2024:	-280.9 Mio.
In Relation zum BIP:	-1.35%
Veränderung 2024/2023:	-27%

Erreur budgétaire

Budgetfehler Kanton 2022:	4.81%
Budgetfehler Kanton Ø 2018-2022:	1.36%
Durchschnitt aller Kantone 2018-2022:	6.73%

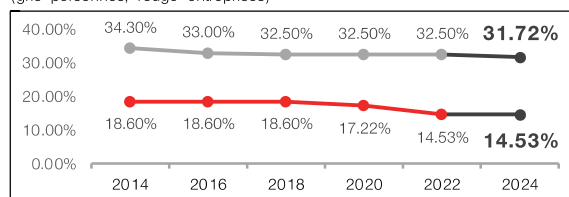
Développement des dépenses et revenus fiscaux

(*base comptes 2021; **base budget 2023)

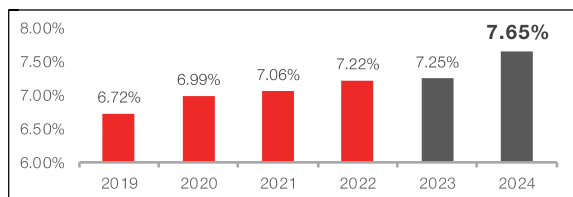
	Dépenses totales	Revenus fiscaux
Comptes 2022*	-0.0%	+4.3%
Budget 2023*	+2.7%	-2.3%
Budget 2024**	+3.2%	+7.1%

Développement des taux d'imposition effectifs

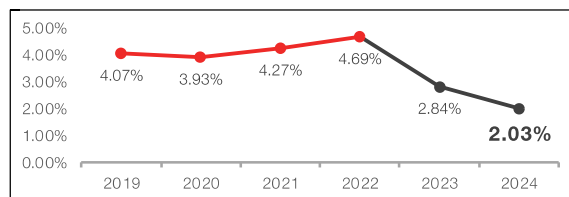
(gris=personnes, rouge=entreprises)



Recettes fiscales en % du PIB

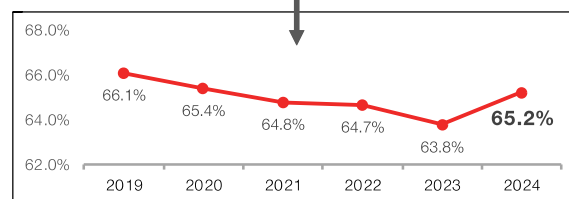
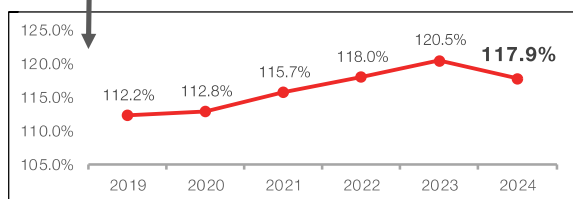


Taux de fortune nette (en % du PIB)

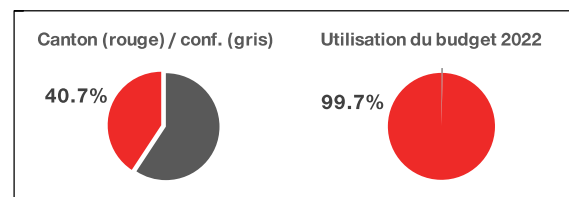
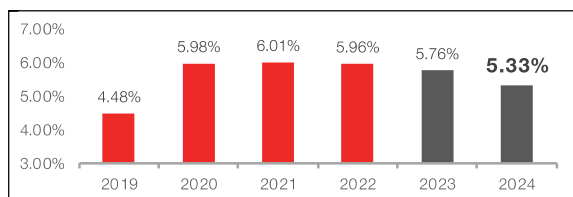


VS

Péréquation fiscale : indicateurs et développement des indices de ressources et de l'exploitation fiscale



Réduction des primes : développement des dépenses cantonales en % des primes / part cantonale / budget utilisé



Remarques:

- Le budget 2024 prévoit un excédent de 9.5 mios. ; les charges progressent de 5.7 % (soit 242 mios.), et les investissements nets baissent de 17 % (soit 50 mios.) ; aucune distribution du bénéfice BNS n'est prévu.
- Le gouvernement renonce à la création de nouveaux postes "à l'exception de ceux autofinancés ou compensés par une diminution des subventions".
- Dans le budget il a été tenu compte d'un renchérissement des échelles de salaires de 1.5 %, tant pour le personnel de l'Etat que pour celui des institutions paraétatiques subventionnées.

Canton de Vaud

Situation budgétaire structurelle

Strukt. Finanzierungssaldo 2024:	-4.5 Mio.
In Relation zum BIP:	-0.01%
Veränderung 2024/2023:	-82%

Erreur budgétaire

Budgetfehler Kanton 2022:	7.07%
Budgetfehler Kanton Ø 2018-2022:	6.85%
Durchschnitt aller Kantone 2018-2022:	6.73%

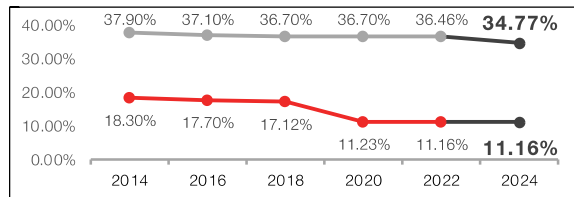
Développement des dépenses et revenus fiscaux

(*base comptes 2021; **base budget 2023)

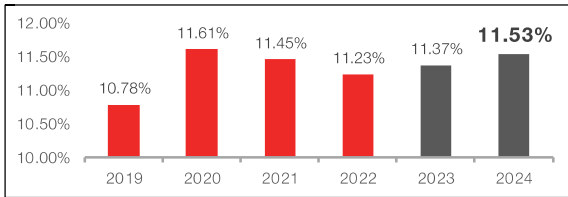
	Dépenses totales	Revenus fiscaux
Comptes 2022*	-1.5%	+0.0%
Budget 2023*	+1.1%	-5.9%
Budget 2024**	+4.8%	+3.0%

Développement des taux d'imposition effectifs

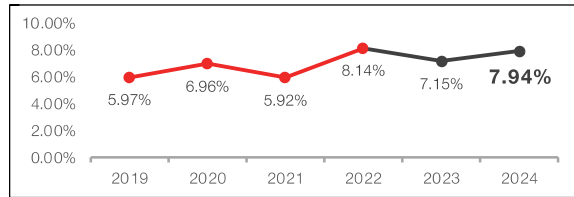
(gris=personnes, rouge=entreprises)



Recettes fiscales en % du PIB

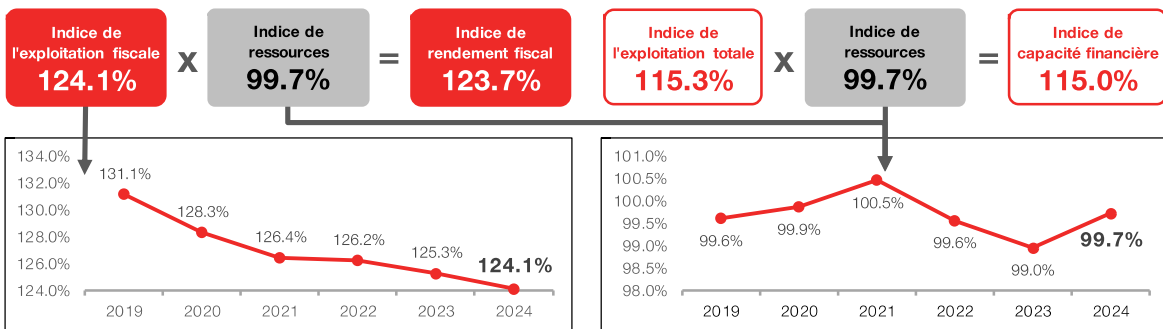


Taux de fortune nette (en % du PIB)

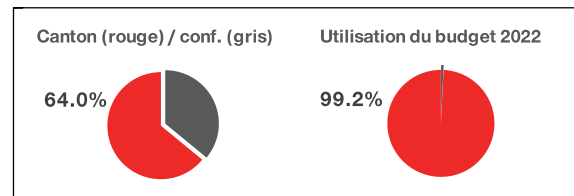
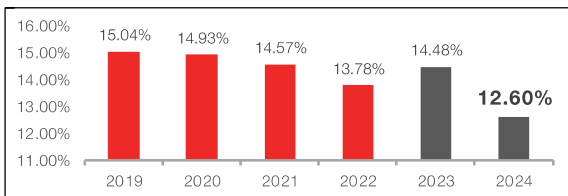


VD

Péréquation fiscale : indicateurs et développement des indices de ressources et de l'exploitation fiscale



Réduction des primes : développement des dépenses cantonales en % des primes / part cantonale / budget utilisé



Remarques:

- Le budget 2024 prévoit un déficit de 249 mios., ce qui respecte la limite du "petit équilibre" ; un double versement de bénéfice BNS est prévu.
- Le total des charges progresse de 4.9%, la croissance des dépenses ordinaires est de 2.9% ; une indexation des salaires de 1.8% est prévu pour le personnel cantonal et celui du secteur parapublic ; les investissements nets vont légèrement augmenter.
- Le recul prévu de l'impôt sur le revenu (-1.1%) s'explique par la baisse de l'impôt cantonal de 3.5% décidée par le parlement ; cette baisse est compensée par la progression des autres impôts des personnes physiques (+8.0%) et des personnes morales (+25.4%).

Kanton Zug

Strukturelle Haushaltslage

Strukt. Finanzierungssaldo 2024:	331.8 Mio.
In Relation zum BIP:	1.52%
Veränderung 2024/2023:	-4%

Fehlbudgetierung

Budgetfehler Kanton 2022:	8.22%
Budgetfehler Kanton Ø 2018-2022:	11.88%
Durchschnitt aller Kantone 2018-2022:	6.73%

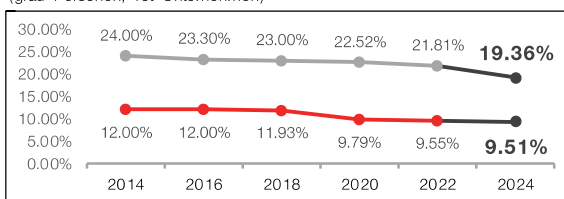
Entwicklung Ausgaben und Fiskalertrag

(*Basis Rechnung 2021; **Basis Budget 2023)

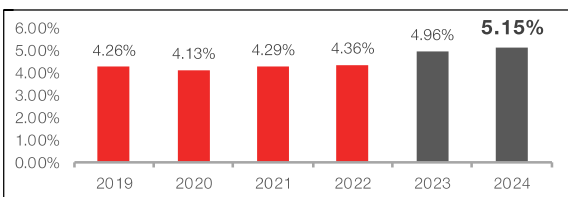
	Gesamtausgaben	Fiskalertrag
Rechnung 2022*	+1.8%	+3.7%
Budget 2023*	+11.0%	+9.0%
Budget 2024**	+7.1%	+5.6%

Entwicklung effektive Steuersätze

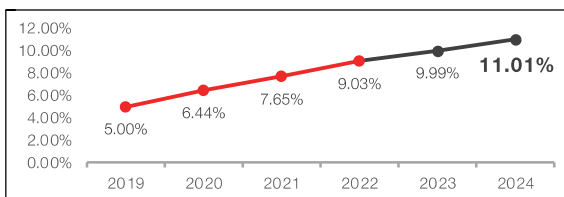
(grau=Personen, rot=Unternehmen)



Fiskaleinnahmen in % des BIP

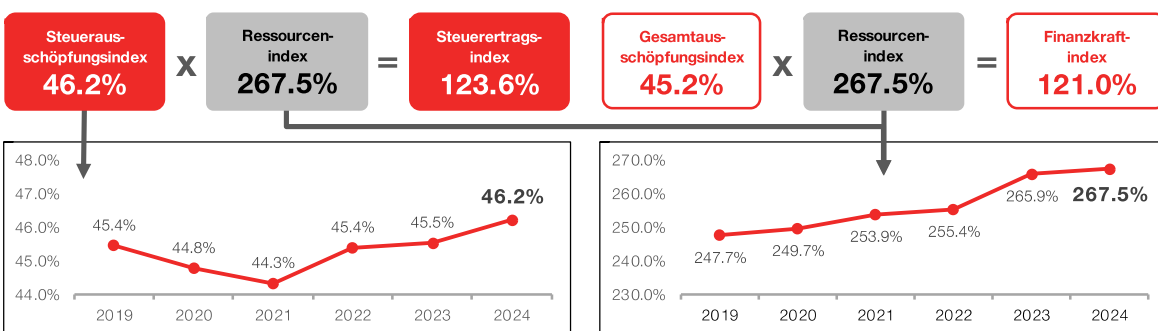


Nettovermögensquote (Nettovermögen in % des BIP)

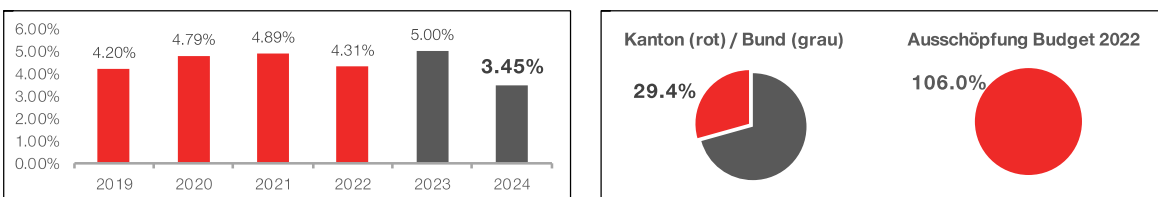


ZG

Finanzausgleich: Übersicht Kennzahlen / Entwicklung Steueraus schöpfungs- und Ressourcenindex



Prämienverbilligungen: Entwicklung kant. Ausgaben in % der Prämien / Kantonsanteil / Ausschöpfung des Budgets



Anmerkungen:

- Das Budget 2024 weist einen Überschuss von 273 Mio. aus; darin noch nicht berücksichtigt ist eine allfällige Annahme des "8. Revisionspakets des Steuergesetzes" in der kommenden Volksabstimmung vom November (diese ist jedoch dargestellt in obenstehender Grafik zu den Steuersätzen).
- Ebenfalls nicht berücksichtigt (auch nicht in den Finanzplanjahren) sind die finanziellen Auswirkungen der Umsetzung der OECD-Mindeststeuer.
- Eine SNB-Gewinnausschüttung ist nicht budgetiert; für das Personal wird eine Teuerungszulage von 2.2% vorgesehen.
- Die Nettoinvestitionen steigen um 40 Mio., von 115 Mio. auf 155 Mio.

Kanton Zürich

Strukturelle Haushaltslage

Strukt. Finanzierungssaldo 2024:	-514.5 Mio.
In Relation zum BIP:	-0.32%
Veränderung 2024/2023:	-18%

Fehlbudgetierung

Budgetfehler Kanton 2022:	5.96%
Budgetfehler Kanton Ø 2018-2022:	4.98%
Durchschnitt aller Kantone 2018-2022:	6.73%

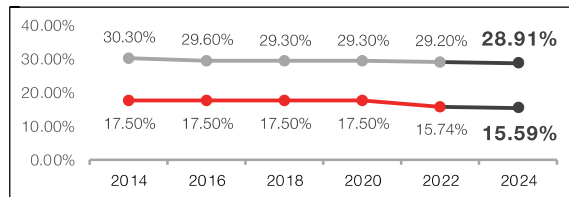
Entwicklung Ausgaben und Fiskalertrag

(*Basis Rechnung 2021; **Basis Budget 2023)

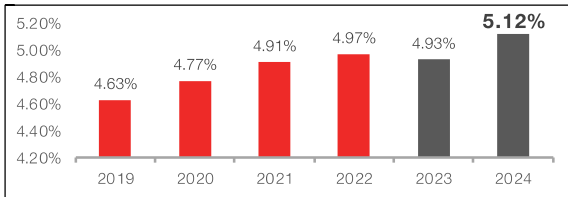
	Gesamtausgaben	Fiskalertrag
Rechnung 2022*	-0.9%	+3.2%
Budget 2023*	+0.5%	-0.8%
Budget 2024**	+6.0%	+5.4%

Entwicklung effektive Steuersätze

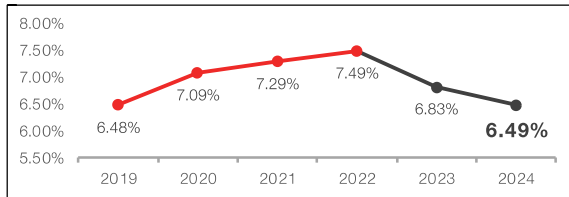
(grau=Personen, rot=Unternehmen)



Fiskaleinnahmen in % des BIP

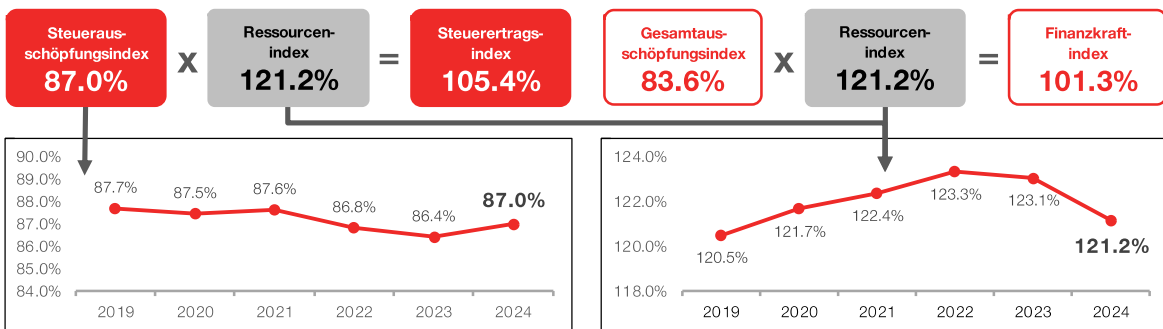


Nettovermögensquote (Nettovermögen in % des BIP)

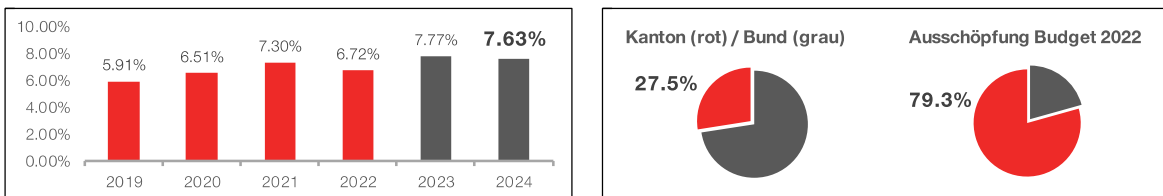


ZH

Finanzausgleich: Übersicht Kennzahlen / Entwicklung Steueraus schöpfungs- und Ressourcenindex



Prämienverbilligungen: Entwicklung kant. Ausgaben in % der Prämien / Kantonsanteil / Ausschöpfung des Budgets



Anmerkungen:

- Der Budgetentwurf 2024 sieht ein Defizit von 390 Mio. vor; es wird mit einer einfachen SNB-Gewinnausschüttung gerechnet; dafür wird (dauerhaft) mit einer höheren Gewinnausschüttung der Kantonalbank gerechnet; die Nettoinvestitionen sollen um 4% bzw. 45 Mio. steigen.
- Dem Kantonsrat wird eine Senkung des Staatssteuerfusses von 99 auf 98 Prozentpunkte beantragt (75 Mio. Mindereinnahmen).
- Der Beschäftigungsumfang soll um 2.6% steigen (hauptsächlich in den Bereichen Bildung, Gesundheit und Sicherheit); für den Teuerungsausgleich sind 2.0% vorgesehen, für individuelle Lohnerhöhungen 0.6%.

Tabellenanhang

Allgemeine Kennzahlen 2024

	Struktureller Haushaltssaldo in % des BIP	Nettovermögen in % des BIP	Budgetierungsfehler (Ø 2018-2022)	Fiskaleinnahmen in % des BIP	Gebühren pro Kopf in Fr.	Effektive Steuerbelastung Unternehmen	Effektive Steuerbelastung Personen
AG	-0.28%	3.58%	5.73%	6.31%	488	11.55%	17.77%
AI	-1.46%	14.42%	13.83%	7.50%	617	12.66%	14.56%
AR	-1.22%	6.19%	7.21%	7.29%	449	10.01%	30.46%
BE	0.00%	1.10%	3.71%	7.05%	696	14.88%	34.80%
BL	0.02%	2.70%	5.29%	9.40%	301	13.90%	35.40%
BS	0.85%	15.67%	8.10%	8.18%	3 786	9.94%	29.86%
FR	-0.29%	6.45%	3.13%	7.39%	728	14.95%	20.54%
GE	-0.82%	-0.69%	8.88%	15.68%	1 263	12.40%	36.69%
GL	-1.25%	11.27%	9.84%	4.50%	822	10.35%	31.16%
GR	-0.31%	19.62%	11.90%	6.32%	905	12.06%	30.10%
JU	-1.25%	1.19%	1.39%	7.76%	634	17.42%	22.29%
LU	0.08%	15.12%	6.82%	5.84%	563	10.27%	26.64%
NE	-1.12%	0.12%	2.52%	6.88%	953	14.75%	22.38%
NW	-1.46%	10.81%	6.96%	7.11%	546	9.41%	24.93%
OW	-0.83%	2.22%	7.37%	5.02%	412	13.54%	26.68%
SG	-0.18%	3.67%	8.49%	0.00%	709	11.83%	32.03%
SH	-0.36%	8.23%	12.26%	5.09%	687	12.43%	27.42%
SO	0.17%	3.06%	5.02%	5.45%	566	14.34%	21.29%
SZ	0.17%	7.63%	7.72%	8.04%	384	11.02%	23.29%
TG	-0.97%	4.68%	5.74%	5.72%	570	10.45%	29.02%
TI	-0.73%	-1.22%	1.47%	7.18%	1 094	15.48%	33.23%
UR	-2.55%	11.38%	6.48%	5.03%	704	9.99%	25.50%
VD	-0.01%	7.94%	6.85%	11.53%	759	11.16%	34.77%
VS	-1.35%	2.03%	1.36%	7.65%	745	14.53%	31.72%
ZG	1.52%	11.01%	11.88%	5.15%	502	9.51%	19.36%
ZH	-0.32%	6.49%	4.98%	5.12%	801	15.59%	28.91%
CH	-0.23%	5.55%	5.93%	7.17%	796	13.23%	29.30%

Kennzahlen NFA 2024

	Ressourcen- index	Veränderung Ressourcen- index 2019-2024 (Prozentpunkte)	Veränderung Ressourcen- potenzial 2019-2024	Steuer- ausschöpfungs- index	Steuerertrags- index	Gesamt- ausschöpfungs- index	Finanzkraft- index
AG	81.8%	-2.0	9.4%	87.6%	71.6%	91.2%	74.6%
AI	104.2%	15.3	26.1%	68.6%	71.5%	78.9%	82.2%
AR	85.5%	0.2	8.2%	94.8%	81.1%	102.3%	87.5%
BE	75.0%	-1.6	6.3%	117.8%	88.3%	132.9%	99.7%
BL	98.3%	1.5	10.6%	103.5%	101.7%	91.5%	90.0%
BS	155.9%	6.4	12.9%	111.5%	173.8%	116.4%	181.5%
FR	71.6%	-8.3	0.7%	116.2%	83.2%	135.5%	97.1%
GE	140.0%	-5.3	7.5%	137.2%	192.1%	116.1%	162.6%
GL	72.5%	1.3	8.9%	84.8%	61.5%	114.6%	83.1%
GR	86.5%	3.2	10.6%	102.8%	88.9%	138.5%	119.8%
JU	66.4%	1.2	9.4%	119.9%	79.7%	156.9%	104.2%
LU	92.3%	3.4	14.5%	81.5%	75.3%	86.7%	80.0%
NE	76.9%	-13.6	-10.5%	128.9%	99.2%	143.4%	110.3%
NW	159.5%	0.0	8.1%	50.3%	80.2%	49.6%	79.1%
OW	109.9%	-9.4	0.1%	66.1%	72.6%	72.0%	79.1%
SG	82.7%	3.9	14.0%	100.1%	82.8%	109.5%	90.6%
SH	100.0%	8.3	19.3%	85.6%	85.6%	92.2%	92.2%
SO	71.9%	-1.1	8.4%	105.7%	75.9%	114.5%	82.3%
SZ	177.3%	4.9	13.4%	49.3%	87.3%	48.0%	85.2%
TG	81.7%	3.3	16.4%	87.2%	71.2%	96.4%	78.7%
TI	91.9%	-5.2	1.1%	110.9%	102.0%	105.9%	97.3%
UR	70.6%	0.5	7.7%	72.8%	51.4%	123.1%	87.0%
VD	99.7%	0.1	12.0%	124.1%	123.7%	115.3%	115.0%
VS	65.2%	-0.9	8.8%	117.9%	76.9%	151.8%	99.0%
ZG	267.5%	19.9	21.6%	46.2%	123.6%	45.2%	121.0%
ZH	121.2%	0.7	12.7%	87.0%	105.4%	83.6%	101.3%

CH	100.0%	-	10.3%	100.0%	100.0%	100.0%	100.0%
-----------	---------------	----------	--------------	---------------	---------------	---------------	---------------

Kennzahlen zu den Prämienverbilligungen 2024

	Budgetierter Anstieg der kant. Mittel für Verbilligungen	Kantonales Bevölkerungswachstum 2024	Kantonales Prämienwachstum 2024	Verteilungsneutral erforderliches Budgetwachstum	Budgetierungsrückstand
AG	7.5%	1.2%	8.8%	10.0%	-2.5%
AI	-41.7%	0.7%	6.5%	7.2%	-48.8%
AR	7.1%	0.5%	10.1%	10.6%	-3.6%
BE	-2.2%	0.6%	8.3%	8.9%	-11.1%
BL	-8.5%	0.5%	7.9%	8.4%	-16.9%
BS	3.7%	0.5%	6.5%	7.0%	-3.3%
FR	12.7%	0.9%	9.6%	10.5%	2.2%
GE	5.0%	1.0%	9.1%	10.1%	-5.0%
GL	-25.5%	0.5%	7.9%	8.4%	-33.8%
GR	3.7%	0.1%	8.3%	8.4%	-4.7%
JU	2.9%	0.3%	9.1%	9.4%	-6.6%
LU	3.3%	0.8%	7.5%	8.3%	-5.1%
NE	-11.7%	0.2%	9.8%	10.0%	-21.7%
NW	-19.5%	0.7%	9.5%	10.2%	-29.7%
OW	1.5%	0.7%	6.7%	7.4%	-5.9%
SG	6.8%	0.9%	8.9%	9.8%	-3.0%
SH	40.5%	1.0%	8.9%	9.9%	30.7%
SO	0.6%	1.0%	8.7%	9.7%	-9.1%
SZ	5.5%	1.0%	7.5%	8.5%	-3.0%
TG	2.9%	1.1%	9.5%	10.6%	-7.7%
TI	7.8%	0.0%	10.5%	10.5%	-2.7%
UR	0.0%	0.8%	7.6%	8.4%	-8.4%
VD	-3.2%	1.1%	9.9%	11.0%	-14.1%
VS	1.8%	0.7%	8.6%	9.3%	-7.5%
ZG	-23.2%	1.2%	10.2%	11.4%	-34.6%
ZH	7.6%	1.1%	8.3%	9.4%	-1.7%
Alle Kantone	2.84%	0.84%	8.70%	9.54%	-6.70%

Annexe : tableaux

Indicateurs généraux 2024

	Solde structurel en % du PIB	Fortune nette en % du PIB	Erreur budgétaire (Ø 2018-2022)	Recettes fiscales en % du PIB	Taxes et émoluments par personne en francs	Taux d'imposition effectifs des entreprises	Taux d'imposition effectifs des personnes
AG	-0.28%	3.58%	5.73%	6.31%	488	11.55%	17.77%
AI	-1.46%	14.42%	13.83%	7.50%	617	12.66%	14.56%
AR	-1.22%	6.19%	7.21%	7.29%	449	10.01%	30.46%
BE	0.00%	1.10%	3.71%	7.05%	696	14.88%	34.80%
BL	0.02%	2.70%	5.29%	9.40%	301	13.90%	35.40%
BS	0.85%	15.67%	8.10%	8.18%	3 786	9.94%	29.86%
FR	-0.29%	6.45%	3.13%	7.39%	728	14.95%	20.54%
GE	-0.82%	-0.69%	8.88%	15.68%	1 263	12.40%	36.69%
GL	-1.25%	11.27%	9.84%	4.50%	822	10.35%	31.16%
GR	-0.31%	19.62%	11.90%	6.32%	905	12.06%	30.10%
JU	-1.25%	1.19%	1.39%	7.76%	634	17.42%	22.29%
LU	0.08%	15.12%	6.82%	5.84%	563	10.27%	26.64%
NE	-1.12%	0.12%	2.52%	6.88%	953	14.75%	22.38%
NW	-1.46%	10.81%	6.96%	7.11%	546	9.41%	24.93%
OW	-0.83%	2.22%	7.37%	5.02%	412	13.54%	26.68%
SG	-0.18%	3.67%	8.49%	0.00%	709	11.83%	32.03%
SH	-0.36%	8.23%	12.26%	5.09%	687	12.43%	27.42%
SO	0.17%	3.06%	5.02%	5.45%	566	14.34%	21.29%
SZ	0.17%	7.63%	7.72%	8.04%	384	11.02%	23.29%
TG	-0.97%	4.68%	5.74%	5.72%	570	10.45%	29.02%
TI	-0.73%	-1.22%	1.47%	7.18%	1 094	15.48%	33.23%
UR	-2.55%	11.38%	6.48%	5.03%	704	9.99%	25.50%
VD	-0.01%	7.94%	6.85%	11.53%	759	11.16%	34.77%
VS	-1.35%	2.03%	1.36%	7.65%	745	14.53%	31.72%
ZG	1.52%	11.01%	11.88%	5.15%	502	9.51%	19.36%
ZH	-0.32%	6.49%	4.98%	5.12%	801	15.59%	28.91%
CH	-0.23%	5.55%	5.93%	7.17%	796	13.23%	29.30%

Indicateurs PFN 2024

	Indice de ressources	Évolution indice de ressources (points) 2019-2024	Évolution potentiel de ressources 2019-2024	Indice de l'exploitation fiscale	Indice de rendement fiscal	Indice de l'exploitation totale	Indice de capacité financière
AG	81.8%	-2.0	9.4%	87.6%	71.6%	91.2%	74.6%
AI	104.2%	15.3	26.1%	68.6%	71.5%	78.9%	82.2%
AR	85.5%	0.2	8.2%	94.8%	81.1%	102.3%	87.5%
BE	75.0%	-1.6	6.3%	117.8%	88.3%	132.9%	99.7%
BL	98.3%	1.5	10.6%	103.5%	101.7%	91.5%	90.0%
BS	155.9%	6.4	12.9%	111.5%	173.8%	116.4%	181.5%
FR	71.6%	-8.3	0.7%	116.2%	83.2%	135.5%	97.1%
GE	140.0%	-5.3	7.5%	137.2%	192.1%	116.1%	162.6%
GL	72.5%	1.3	8.9%	84.8%	61.5%	114.6%	83.1%
GR	86.5%	3.2	10.6%	102.8%	88.9%	138.5%	119.8%
JU	66.4%	1.2	9.4%	119.9%	79.7%	156.9%	104.2%
LU	92.3%	3.4	14.5%	81.5%	75.3%	86.7%	80.0%
NE	76.9%	-13.6	-10.5%	128.9%	99.2%	143.4%	110.3%
NW	159.5%	0.0	8.1%	50.3%	80.2%	49.6%	79.1%
OW	109.9%	-9.4	0.1%	66.1%	72.6%	72.0%	79.1%
SG	82.7%	3.9	14.0%	100.1%	82.8%	109.5%	90.6%
SH	100.0%	8.3	19.3%	85.6%	85.6%	92.2%	92.2%
SO	71.9%	-1.1	8.4%	105.7%	75.9%	114.5%	82.3%
SZ	177.3%	4.9	13.4%	49.3%	87.3%	48.0%	85.2%
TG	81.7%	3.3	16.4%	87.2%	71.2%	96.4%	78.7%
TI	91.9%	-5.2	1.1%	110.9%	102.0%	105.9%	97.3%
UR	70.6%	0.5	7.7%	72.8%	51.4%	123.1%	87.0%
VD	99.7%	0.1	12.0%	124.1%	123.7%	115.3%	115.0%
VS	65.2%	-0.9	8.8%	117.9%	76.9%	151.8%	99.0%
ZG	267.5%	19.9	21.6%	46.2%	123.6%	45.2%	121.0%
ZH	121.2%	0.7	12.7%	87.0%	105.4%	83.6%	101.3%
CH	100.0%	-	10.3%	100.0%	100.0%	100.0%	100.0%

Indicateurs réduction individuelle des primes 2024

	Hausse prévue des moyens pour les subsides LAMal	Taux cant. de croissance démographique 2024	Hausse cantonale des primes 2024	Croissance bud. exigée pour maintenir la répartition act.	Delta de budgétisation
AG	7.5%	1.2%	8.8%	10.0%	-2.5%
AI	-41.7%	0.7%	6.5%	7.2%	-48.8%
AR	7.1%	0.5%	10.1%	10.6%	-3.6%
BE	-2.2%	0.6%	8.3%	8.9%	-11.1%
BL	-8.5%	0.5%	7.9%	8.4%	-16.9%
BS	3.7%	0.5%	6.5%	7.0%	-3.3%
FR	12.7%	0.9%	9.6%	10.5%	2.2%
GE	5.0%	1.0%	9.1%	10.1%	-5.0%
GL	-25.5%	0.5%	7.9%	8.4%	-33.8%
GR	3.7%	0.1%	8.3%	8.4%	-4.7%
JU	2.9%	0.3%	9.1%	9.4%	-6.6%
LU	3.3%	0.8%	7.5%	8.3%	-5.1%
NE	-11.7%	0.2%	9.8%	10.0%	-21.7%
NW	-19.5%	0.7%	9.5%	10.2%	-29.7%
OW	1.5%	0.7%	6.7%	7.4%	-5.9%
SG	6.8%	0.9%	8.9%	9.8%	-3.0%
SH	40.5%	1.0%	8.9%	9.9%	30.7%
SO	0.6%	1.0%	8.7%	9.7%	-9.1%
SZ	5.5%	1.0%	7.5%	8.5%	-3.0%
TG	2.9%	1.1%	9.5%	10.6%	-7.7%
TI	7.8%	0.0%	10.5%	10.5%	-2.7%
UR	0.0%	0.8%	7.6%	8.4%	-8.4%
VD	-3.2%	1.1%	9.9%	11.0%	-14.1%
VS	1.8%	0.7%	8.6%	9.3%	-7.5%
ZG	-23.2%	1.2%	10.2%	11.4%	-34.6%
ZH	7.6%	1.1%	8.3%	9.4%	-1.7%

Tous cantons	2.84%	0.84%	8.70%	9.54%	-6.70%
---------------------	--------------	--------------	--------------	--------------	---------------

Quellenangaben

BAK Economics AG (2022), Taxation Index 2022 Schweiz

Bundesamt für Statistik (2022/2023),

- BIP der Kantone
- Statistik der Bevölkerung und der Haushalte (STATPOP)
- Bevölkerungsszenarien

Eidgenössische Finanzverwaltung (2023),

- Berichterstattung Finanzstatistik
- Kennzahlen NFA
- Finanzausgleich 2024, Bericht für die Stellungnahme der Kantone
- Wirksamkeitsbericht 2016-2019 des Finanzausgleichs

IDHEAP, Soguel Nils/Munier Evelyn (2019), Vergleich 2018 der Kantons- und Gemeindefinanzen

Konferenz der kantonalen Finanzdirektorinnen und Finanzdirektoren,

- Finanzdaten (2023)
- Handbuch Harmonisiertes Rechnungsmodell HRM2 (2017)

KPMG (2023), Clarity on Swiss Taxes 2023

Schweizerischer Gewerkschaftsbund

- Analyse der Kantonsfinanzen (2022)
- Analyse der Kantonsfinanzen (2021)
- Analyse der Kantonsfinanzen (2020)
- Analyse der Kantonsfinanzen (2019)
- Analyse der Kantonsfinanzen (2018)
- Fragwürdige Spar- und Steuerpolitik in den Kantonen - Eine Analyse (2016)

Références

Administration fédérale des finances (2023),

- Rapport de la statistique financière
- Indicateurs PFN
- Péréquation financière 2024, Rapport pour la prise de position des cantons
- Rapport sur l'efficacité 2016-2019 de la péréquation financière

BAK Economics AG (2023), Taxation Index 2023 Suisse

Conférence des directrices et directeurs cantonaux des finances,

Données des finances (2023)

Manuel Modèle comptable harmonisé MCH2 (2017)

IDHEAP, Soguel N./Munier E. (2019), Comparatif 2018 des finances cantonales et communales

KPMG (2023), Clarity on Swiss Taxes 2023

Office fédéral de la statistique (2022/2023),

- PIB des cantons
- Statistique de la population et des ménages (STATPOP)
- Scénarios de l'évolution démographique

Union syndicale suisse,

- Analyse des finances cantonales (2022)
- Analyse des finances cantonales (2021)
- Analyse des finances cantonales (2020)
- Analyse des finances cantonales (2019)
- Analyse des finances cantonales (2018)
- Une politique cantonale d'austérité et fiscale contestable – Analyse économique (2016)

- 117 SGB-Verteilungsbericht 2016. Eine Analyse der Lohn-, Einkommens- und Vermögensverteilung in der Schweiz. Juli 2016. *Rapport 2016 de l'USS sur la répartition des salaires, des revenus et de la fortune en Suisse. Octobre 2016*
- 118 Zur Mitgliederentwicklung der Gewerkschaften im Jahr 2015. Sept. 2016. *Évolution des effectifs des syndicats en 2015. Octobre 2016.*
- 119 USR III kostet jeden Haushalt mindestens 1000 Franken pro Jahr. Januar 2017, *avec résumé en français.*
- 120 SGB- Juristen-Tagung 2015: Zwischen Strassburg und Genf: Die Bedeutung des Völkerrechts für das Arbeitsrecht. März 2017
- 121 Vertrags- und Lohnverhandlungen 2016/2017. März 2017. *Négociations conventionnelles et salariales 2016/2017. Mars 2017*
- 122 Zutritts- und Informationsrechte für Gewerkschaften im Betrieb. Juni 2017. *Les droits d'accès à l'entreprise et à l'information des syndicats. Juin 2017*
- 123 Zur Mitgliederentwicklung der Gewerkschaften im Jahr 2016. Sept. 2017. *Évolution des effectifs des syndicats en 2016. Sept. 2017.*
- 124 *Augmentation du niveau de formation des travailleuses et travailleurs : analyse et revendications syndicales. Septembre 2017.* Mit einer Zusammenfassung auf Deutsch
- 125 Digitalisierung muss den Berufstätigen nützen: Analyse und Handlungsbedarf. Oktober 2017. *La numérisation doit servir aux salarié(e)s : analyse et mesures requises. Octobre 2017*
- 126 Die ILO – Bedeutung für Gewerkschaften in der Schweiz. Februar 2018. *Importance de l'OIT pour les syndicats de Suisse. Février 2018.*
- 127 Über den Tellerand. Ein gewerkschaftlicher Blick auf Europa. April 2018
- 128 Unsere Zeit ist mehr wert! 13. SGB-Frauenkongress vom 19. und 20. Januar 2018. Oktober 2018 *Notre temps vaut plus que ça ! 13^e Congrès des femmes de l'USS des 19 et 20 janvier 2018. Octobre 2018*
- 129 Vertrags- und Lohnverhandlungen 2017/2018. Eine Übersicht aus dem Bereich der SGB-Gewerkschaften. Juni 2018. *Négociations conventionnelles et salariales 2017/2018. Un aperçu des secteurs couverts par les syndicats de l'USS. Juin 2018*
- 130 Verteilungsbericht 2018. Die Verteilung der Löhne, Einkommen und Vermögen sowie die Belastung durch Steuern und Abgaben in der Schweiz. Oktober 2018
- 131 Analyse der Kantonsfinanzen. Budget 2019/AFP 2020-2022. November 2018. *Analyse des finances cantonales. Budget 2019/PFN 2020-2022. Novembre 2018*
- 132 Zur Mitgliederentwicklung der Gewerkschaften im Jahr 2017. Dezember 2018. *Évolution des effectifs des syndicats en 2017. Décembre 2018*
- 133 Temporärarbeit in der Schweiz. Juni 2019. *Le travail temporaire en Suisse. Juin 2019*
- 134 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in Gesamtarbeitsverträgen. Juli 2019, *avec résumé en français*
- 135 Zur Mitgliederentwicklung der Gewerkschaften im Jahr 2018. Oktober 2018. *Évolution des effectifs des syndicats en 2018. Octobre 2019*
- 136 Analyse der Kantonsfinanzen. *Analyse des finances cantonales.* Budget 2020 / AFP/ PFN 2021-2023. November 2019/ novembre 2019
- 137 Spuren der Entsolidarisierung: Analyse und Handlungsbedarf. *Avec une version courte en français.* Januar 2020/ janvier 2020
- 138 SGB-Kongress vom 30.11. & 1.12.2018: Positionspapiere und Resolutionen. *Congrès de l'USS du 30.-1.12.2018 : Textes d'orientation et résolutions* Februar 2020/ février 2020
- 139 Essenziell. Der Service public in der Corona-Krise – Bilanz und Ausblick. *Simplement essentiel : le service public dans la crise. Bilan et perspectives* Juni 2020/ juin 2020
- 140 Verteilungsbericht 2020. Die Verteilung der Löhne, Einkommen und Vermögen sowie die Belastung durch Steuern und Abgaben in der Schweiz. *Avec une introduction française* Juli 2020/ juillet 2020
- 141 Die Medienumfrage 2020. Eine Analyse der Arbeitsbedingungen und Löhne von über 1000 Medienschaffenden in der Schweiz. *Enquête 2020 sur le médias. Analyse des conditions de travail et des salaires de plus de 1000 journalistes en Suisse.* Juli 2020/ juillet 2020
- 142 Zur Mitgliederentwicklung der Gewerkschaften im Jahr 2019. *Évolution des effectifs des syndicats en 2019.* September 2020/ septembre 2020
- 143 Zwiespalt Homeoffice. Analyse, Good Practice und Forderungen samt Mustervertrag. *L'ambivalence du télétravail. Analyses, bonnes pratiques, revendications et conventions-type.* Oktober 2020/ octobre 2020
- 144 Horizonte Arbeitszeit: Von Arbeitszeiterfassung über Einsatzplanung zur Stresshaftung. *Horizons durée du travail : Enregistrement de la durée du travail, responsabilité en matière de stress et planification des horaires.* Oktober 2020/ octobre 2020
- 145 Analyse der Kantonsfinanzen. *Analyse des finances cantonales.* Budget 2021 / AFP/PFN 2022-2024. November 2020/ novembre 2020
- 146 Zur Mitgliederentwicklung der Gewerkschaften im Jahr 2020. *Évolution des effectifs des syndicats en 2020.* Oktober 2021/ octobre 2021
- 147 Mehr Rente fürs Geld dank der AHV. Private Vorsorge und AHV für junge Berufstätige im Vergleich. *Avec une synthèse française .* November 2021/ novembre 2021
- 148 Analyse der Kantonsfinanzen. *Analyse des finances cantonales.* Budget 2022 / AFP/PFN 2023-2025. November 2021/ novembre 2021
- 149 Für eine feministische Gewerkschaftsarbeit. 14. SGB-Frauenkongress. *Pour un syndicalisme féministe. 14^e Congrès des femmes de l'USS.* September 2022/ septembre 2022
- 150 Solidarität. Die wirtschaftlichen Vorteile der Sozialversicherungen in der Schweiz. *Solidarité. Les avantages économiques des assurances sociales en Suisse.* September 2022/ septembre 2022
- 151 Zur Mitgliederentwicklung der Gewerkschaften im Jahr 2021. *Évolution des effectifs des syndicats en 2021.* Oktober 2022/ octobre 2022
- 152 Analyse Kantonsfinanzen. *Analyse des finances cantonales.* Budget 2023 / AFP/PFN 2024-2026. November 2022/ novembre 2022
- 153 Vom Wert der Gewerkschaften. Eine Metastudie zum Einfluss von Gewerkschaften und Gesamtarbeitsverträgen auf Löhne, Arbeitsbedingungen und Produktivität. Dezember 2022
- 154 Verteilungsbericht 2023. Die Verteilung der Löhne, Einkommen und Vermögen sowie die Belastung durch Steuern und Abgaben in der Schweiz. *Rapport sur la répartition 2023. La répartition des salaires, des revenus et de la fortune ainsi que la charge des impôts et des taxes en Suisse.* Februar 2023/ février 2023
- 155 Teilhabe statt Prekarität. Ein Dossier der SGB-Migrationskommission. *Participation, oui, précarité, non. Un dossier de la Commission des migrations.* Februar 2023/ février 2023
- 156 Lohnungleichheit und Frauenlöhne rauf! Analyse zu den Löhnen der Berufsleute in der Schweiz. Teil I. *De meilleures salaires pour les femme. Maintenant ! Une analyse des salaires des travailleuses et des travailleurs en Suisse. Première partie.* Mai 2023/ mai 2023
- 157 Frauen in der Altersvorsorge. Eine Analyse der Gründe für die Rentenlücke von einem Drittel und weshalb Altersarmut in der Schweiz weiblich ist. *Les femmes et la prévoyance vieillesse. Quelles sont les causes de l'important déficit de rente des femmes ? Pourquoi la pauvreté des personnes âgées est-elle surtout féminine ?.* Juni 2023/ juin 2023
- 158 Zur Mitgliederentwicklung der Gewerkschaften im Jahr 2022. *Évolution des effectifs des syndicats en 2022.* Oktober 2023/ octobre 2023